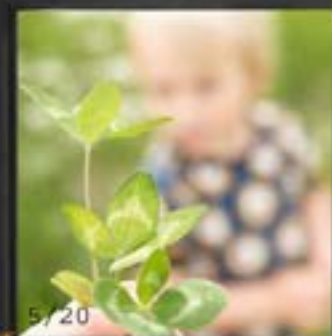


Toblach Dobbiaco INFO

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime



Das war 2020
Questo è stato 2020



...und ein gutes Neues Jahr!
...e un Felice Anno Nuovo!

Titelgeschichte | Tema di apertura

Martin Rienzner: Toblachs neuer Bürgermeister im Porträt	5
Martin Rienzner: Un „ritratto“ del nuovo Sindaco	6

Dies & Das | Questo e Quello

Guido Bocher: Un'era si è conclusa.....	18
Guido Bocher: Eine Ära geht zu Ende	19
Ehrenamt(lich) engagiert in Toblach.....	22
Skicenter Rienz(a)	23
Biodiversität in Toblach.....	24
Biodiversità a Dobbiaco	25

Kultur & Geschichte | Cultura e Storia

31. Ausgabe der Toblacher Gespräche.....	32
31a edizione dei Colloqui di Dobbiaco	33
Die Bleichen Berge.....	39

Vereine | Associazioni

Fest der Erstkommunion – im Herbst	43
FF Toblach: Interview	45
Ein besonderer Blasmusiksommer.....	48
Südtiroler Krebshilfe	51
Toblacher Bauernjugend hilft	52
La „conferenza di S.Vincenzo“ di Dobbiaco	54
Jugenddienst Hochpustertal.....	55
Handball.....	59

Aus der Gemeinde | Dal Comune

Ratsbeschlüsse Consiglio Comunale	62
Ausschussbeschlüsse Giunta Comunale	63

Informationen | Informazioni

Musikhighlights Jänner-März 2021.....	65
Veranstaltungen 2020/21 Manifestazioni 2020/21 ...	66



IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber: Gemeinde Toblach

Druck & Layout: Kraler Druck+Grafik, Brixen

Redaktionsteam: Angela Ceconi De Simine, Elisabeth Rienzner, Ulrike Rehmann, Ursula Sulzenbacher, Edith Strobl, Wolfgang Strobl

„INFO“ ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)

Presserechtlich Verantwortlicher: Hannes Senfter

Gestaltung und Entwurf Titelseite: U. Rehmann

Alle Einsendungen sind zu richten an:

Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach

Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach

E-mail: info@bibliothek-toblach.com

(Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das „Info“ März 2020:

Mittwoch, 17. März 2021

COLOFONE:

Editore e proprietario: Comune di Dobbiaco

Stampa e Layout: Kraler Druck+Grafik, Bressanone

Team redazione: Angela Ceconi De Simine, Elisabeth Rienzner, Ulrike Rehmann, Ursula Sulzenbacher, Edith Strobl, Wolfgang Strobl

„INFO“ è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Direttore respons. ai sensi della legge stampa: Hannes Senfter

Layout copertina: U. Rehmann

Consegna materiale:

Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco

Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco

E-mail: info@bibliothek-toblach.com

(per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)

Il termine della consegna degli articoli per

“l’Info” di marzo 2020: Mercoledì, 17/03/2021

Liebe Toblacherinnen und Toblacher,

ich sage „danke“ für das Vertrauen und die Zustimmung, die mir bei den Wahlen zuteilwurden. Es ist nicht nur Grund zur Freude und Dankbarkeit, sondern Auftrag, alles zu unternehmen, um diesem Vertrauen gerecht zu werden. Der Bürger muss in den Mittelpunkt der Gemeinde und Gemeindevverwaltung gestellt werden. Wir als Gemeinde haben bereits einige Ideen und Visionen, welche wir gemeinsam mit Eurer Hilfe realisieren möchten.

Im Gemeinderat werden demnächst Entscheidungen getroffen, die für die Dorfgemeinschaft und für die Entwicklung unseres Dorfes wesentlich sein werden. Vor allem mit dem neuen Raumordnungsgesetz können wir eine nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung für Toblach und seine Fraktionen ermöglichen. Es geht um Toblach und um den klaren Auftrag, den ich und die gesamten Gemeinderatskollegen erhalten haben, nämlich für unser Dorf und unsere Mitbürger zu arbeiten und unser Bestes zu geben.

Den neuen Ausschussmitgliedern, meinem Team, danke ich für die Bereitschaft diese Verantwortung zu übernehmen und wünsche uns eine gute und erfolgreiche Arbeit. Allen Gemeinderäten der vergangenen Legislaturperiode gilt mein herzlicher Dank für den geleisteten Einsatz für unser Dorf. Ein großer Dank geht an Bürgermeister Bocher Guido, der für unsere Gemeinde seinen vollen Einsatz geleistet hat; ich wünsche ihm auf diesem Wege noch viele gesunde und etwas ruhigere Jahre als jene als Bürgermeister.

Das Jahr 2020 geht dem Ende zu und wird uns sicherlich wegen der Covid-19-Pandemie noch lange in Erinnerung bleiben. Trotzdem oder gerade deshalb sind die Dorfgemeinschaft und die Familien, die hier wohnen, aufgerufen noch mehr zusammenzustehen und sich gegenseitig zu helfen. Vielleicht kann ja die Weihnachtszeit dabei etwas helfen.



Care concittadine e cari concittadini,

Vi ringrazio per la fiducia ed il consenso che mi avete concesso alle recenti elezioni comunali. Non è solo motivo di felicità e gratitudine, ma è un chiaro incarico a intraprendere tutto il possibile per essere degno della fiducia concessami. Il cittadino deve essere posto al centro della comunità e dell'attività dell'amministrazione comunale. Abbiamo già alcune idee e visioni che vorremmo realizzare insieme al Vostro aiuto.

Nei prossimi Consigli comunali verranno prese decisioni orientative per la comunità e per lo sviluppo del nostro paese. La nuova legge urba-

nistica ci permette di creare le condizioni per uno sviluppo economico e sostenibile per Dobbiaco e le sue frazioni di Santa Maria e Valle San Silvestro. Dobbiaco è il fulcro del mandato che io e tutti i colleghi del consiglio comunale abbiamo ricevuto, ovvero quello di lavorare al meglio delle nostre possibilità per il nostro paese e per i nostri concittadini. Vorrei ringraziare i componenti della Giunta comunale per la disponibilità ad assumersi questa responsabilità insieme a me e auguro a noi un buon e proficuo lavoro.

Un sentito ringraziamento va a tutti i consiglieri dell'ultima legislatura per il loro impegno e la loro dedizione a favore di Dobbiaco. Un grande ringraziamento va al sindaco Bocher Guido per il suo pieno impegno a favore della nostra comunità e gli auguro salute e anni più tranquilli di quanti ne abbia vissuti da sindaco.

L'anno 2020 sta volgendo al termine e lo ricorderemo sicuramente a lungo a causa della pandemia di Covid 19 che sta fortemente cambiando le nostre abitudini. Nonostante questo, o forse proprio per questo, la comunità e le famiglie che la compongono sono chiamate ad una maggiore unità ed anche ad aiutarsi a vicenda. Forse il periodo natalizio imminente potrà aiutarci a rendere questo periodo più sereno.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit, und möge das Jahr 2021 ein gutes Jahr in Unbeschwertheit werden. Bleibt bitte gesund...

Auguro a tutti un periodo natalizio all'insegna della pace e serenità e che il 2021 sia un anno pieno di salute e positività.

*Euer Bürgermeister
Martin Rienzner*

*Il Vostro Sindaco
Martin Rienzner*



Foto: Krippenfreunde Toblach

Martin Rienzner: Toblachs neuer Bürgermeister im Porträt

„Beim Heimgehen war er immer der Letzte“, erzählt die Ehefrau des neuen Bürgermeisters ganz offen. Es wäre aber ungerecht, ein Porträt des neuen Bürgermeisters mit der Auflistung seiner Jugendsünden zu beginnen. Denn „heimgehen“ wird er in seinem neuen Amt nun vermutlich auch wieder öfters als Letzter.

Martin Rienzner wurde am 2. November 1968 in Innichen geboren. Er wuchs mit seinen beiden Geschwistern Rosmarie und Angelika „pan Lettna“ im Unterdorf auf. Seine Mutter Rosa war Hausfrau, Strickerin und Zimmervermieterin, sein Vater Johann Landwirt, Mitarbeiter der Firma Pircher und des Tourismusvereins Toblach und zudem viele Jahre lang allseits bekannter und geschätzter Pfarrmesner. Nach dem Abschluss der Grund- und Mittelschule in Toblach besuchte er das Realgymnasium in Bruneck, an dem er im Jahr 1988 die staatliche Reifeprüfung ablegte. Im Anschluss daran leistete er in Toblach als „Alpino“ in der Gebirgsartillerie „Gruppe Asiago“ den einjährigen Wehrdienst ab.

Von 1989 bis 1992 absolvierte Rienzner an der Landesfachhochschule in Bozen eine dreijährige Ausbildung zum medizinischen Röntgentechniker (MRTA). Seine berufliche Laufbahn begann er zunächst im Krankenhaus Brixen, seit 1993 ist er an der Radiologischen Abteilung des Krankenhauses Bruneck tätig. Dort stieg er 2005 zum Stellvertretenden Koordinator und im Jahr 2011 zum Koordinator der Radiologie auf. Seine Ausbildung rundete er 2009 mit einer Diplomarbeit und Laurea in „Tecnica di radiologia medica, per immagini e radioterapia“ und 2017 mit einem weiteren Master in dem Fach „Management zur Koordinierung von Sanitätsberufen“ an der Universität von Verona ab.

Der neue Bürgermeister kann durchaus als „Vereinsmensch“ bezeichnet werden. Bis zum Jahr 2000 war er als Klarinettist 18 Jahre lang Mitglied der Musikkapelle Toblach. Daneben verstärkte er musikalisch viele Jahre lang das urige „Lepsinecho“, das er mittlerweile als Kapellmeister sogar leitet. Er spielte selbst lange im Toblacher Fußballverein als Libero und hat als aktives Mitglied des FC Toblach den AFC Hochpustertal, in dem die Fußballmannschaften von Toblach und Innichen zusammengeführt wurden, mitbegründet. Diesem Verein stand er von 2009 bis 2013 als erster Präsident vor.

Sein privates Glück fand Martin Rienzner bei der aus Innichen gebürtigen Monika Innerkofler, einer ausgebildeten Bankkauffrau. Aus der im



Bürgermeister Martin Rienzner

Jahr 2000 geschlossenen Ehe gingen vier Kinder, Laura (22 Jahre), Nicolas (19 Jahre), Elisa (14 Jahre) und Lucas (10 Jahre), hervor. Als Ehepaar betreiben sie gemeinsam die Vermietung von Ferienwohnungen im Haus „Appartments Rienzner“. Mit der Entscheidung ihres Gatten, das höchste Amt in der Gemeinde Toblach anzustreben, war die Lebenspartnerin zunächst durchaus nicht glücklich, sah sie doch größere Einschränkungen und Beeinträchtigungen auf die Familie zukommen. Nachdem diese Zweifel und Bedenken aber ausgeräumt werden konnten, war sich Martin Rienzner der vorbehaltlosen Unterstützung seiner Familie sicher.

Seine politische Laufbahn begann Martin Rienzner auf lokaler Ebene im Mai 2010, als er in Toblach erstmals für den Gemeinderat kandidierte. Er zog unter Bürgermeister Guido Bocher in den Gemeindevorstand ein und übernahm die Ressorts Sport, Tourismus, Jugend, Wander- und Radwege. Nach den Wahlen von 2015 wurde er für eine weitere Legislaturperiode in dieser Funktion bestätigt und übernahm zusätzlich das Amt des Vizebürgermeisters.

Und wer ist Martin Rienzner als Mensch und Privatmann? „Ein sehr sensibler Mann“ – verrät

seine Frau –, „der auch Emotionen zeigen kann. Daneben sehr harmoniebedürftig, bodenständig, gesellig und – was in einer Beziehung besonders wichtig ist – ehrlich“. Der Fußball spielt in seinem Leben immer noch eine wichtige Rolle: Früher waren der FC Napoli und Barcelona die Clubs, denen er die Daumen drückte, heute ist es der Bundesligaverein Werder Bremen. Es kommt auch schon mal vor, dass er mit seinen Söhnen ein wichtiges Spiel im Stadion live verfolgt. In seiner Freizeit ist er immer noch ein passionierter Sportler: Das Mountainbiking betreibt er mit seinen Freunden sehr leidenschaftlich, das Skifahren, Schwimmen und Rodeln vor allem mit seiner Familie. Überhaupt ist er ein Familienmensch: Die Kontakte zu seinen Schwestern und deren Familien sind ihm sehr wichtig, ebenso der Frieden

und die Harmonie in seinem eigenen Haus. Und dies auch dann, wenn es in der Familie angeregte Diskussionen über bedeutende gesellschaftliche Themen gibt, bei denen man durchaus nicht immer einer Meinung ist. Von der Familie erhielt und erhält Martin Rienzner auch den Rückhalt, den er in der Ausübung seines Amtes als Bürgermeister braucht.

Warum Martin Rienzner für das Amt des Bürgermeisters geeignet sei, wollen wir von seiner Frau Monika am Ende noch wissen. Sie überlegt kurze Zeit – und antwortet dann folgendermaßen: Er sei ein positiver Mensch, er könne gut mit anderen umgehen, er sei kompromissbereit und aufgrund seines beruflichen Werdegangs auch entscheidungsfreudig.

W. Strobl

MARTIN RIENZNER

Un „ritratto“ del nuovo Sindaco

“A casa era sempre l’ultimo ad arrivare ...” così apertamente la Sig.ra Rienzner racconta di suo marito. Non è però corretto aprire questo “ritratto” del nuovo Sindaco con il citarne i “peccati di gioventù”. Anche perché ora, nelle Sua veste di Sindaco gli capiterà ancora di essere l’ultimo ad arrivare a casa.

Martin Rienzner è nato a S. Candido il 2 novembre del 1968. È cresciuto con le sue due sorelle, Rosmarie ed Angelika, da “Lettna”, nell’“Unterdorf”, la parte storica di Dobbiaco. La mamma Rosa era casalinga, faceva la sarta e l’affittacamere, il padre Johann era contadino, lavorava però anche dalla Ditta Pircher, successivamente con l’azienda turistica e contemporaneamente svolse per decenni il ruolo, unanimemente noto ed apprezzato, di sagrestano. Dopo la conclusione della scuola dell’obbligo a Dobbiaco, Martin frequenta il Liceo scientifico di Brunico ove sostiene l’esame di maturità e si diploma nel 1988. Svolge quindi il servizio militare di leva quale artigliere alpino presso il Gruppo Asiago.

Dal 1989 al 1992 Rienzner frequenta a Bolzano un corso triennale di specializzazione come “tecnico di radiologia” (MRTA). Inizialmente opera presso la divisione radiologica dell’ospedale di Bressanone per poi trasferirsi nel



Sindaco Martin Rienzner

1993 presso l’ospedale di Brunico. Nel 2005 viene nominato Coordinatore sostituto e nel 2011 Coordinatore della divisione radiologica dell’ospedale. Egli cura costantemente la sua specializzazione professionale acquisendo nel 2009 una laurea con una tesi in “tecniche di radiologia medica per immagini e radioterapia” e nel 2017 frequentando un ulteriore master nel settore di “Management nel coordinamento delle professioni sanitarie” presso l’Università di Verona.

Il nuovo Sindaco si può senz’altro definire an-

che come un “uomo delle Associazioni”. Fino al 2000 e per ben 18 anni fece parte della banda musicale di Dobbiaco quale clarinettista. Poi dedicò il suo impegno musicale al gruppo “Lepsin-echo” che a tutt’oggi guida come Direttore. Ha giocato per tanti anni a calcio - nel ruolo di libero - nella squadra del Dobbiaco. Si è particolarmente impegnato per la fusione delle società di calcio di Dobbiaco e S. Candido, costituendo l’AFC Alta Pusteria di cui dal 2009 al 2013 ne è stato Presidente.



La sua fortuna privata Martin la ha realizzata nell’incontro con Monika Innerkofler, operatrice bancaria di S. Candido. Dal loro matrimonio sono nati Laura (22 anni), Nicolas (19 anni), Elisa (14 anni) e Lucas (10 anni). I coniugi Rienzner gestiscono congiuntamente l’attività di affittacamere presso la loro residenza. Inizialmente la Signora Rienzner nutriva dei dubbi in riferimento alla candidatura a Sindaco del marito, soprattutto temendo che ne venisse ad essere troppo condizionata la vita familiare. Dubbi che poi vennero via via a dissolversi fino a che Martin poté contare sul convinto ed incondizionato appoggio della famiglia. La sua carriera politica a livello comunale inizia nel maggio del 2010 quando per la prima volta si candida per il consiglio comunale. Egli viene subito eletto e nominato Assessore allo Sport, Turismo e Giovani nella prima giunta Bocher. Alle elezioni successive del 2015 venne rieletto e confermato in Giunta con sostanzialmente le medesime competenze cui si aggiunse la sua nomina a Vice-Sindaco.

E chi è “l’uomo privato” Martin Rienzner? Un uomo di particolare sensibilità – rivela la moglie – che sa emozionarsi ed emozionare. È concreto, aperto, di compagnia e soprattutto sincero: cosa che in un rapporto di coppia è di fondamentale importanza. Il calcio occupa ancora adesso nella sua vita un ruolo importante: originariamente era tifoso del Barcellona e del Napoli, oggi il suo cuore di tifoso batte per il Werder Brema; talvolta gli riesce di seguire

con i suoi figli una partita importante allo stadio. Nel suo tempo libero egli rimane sempre un appassionato sportivo che lo sport lo esercita anche sempre di persona: particolarmente il Mountain-bike con il suo fedele gruppo di amici, ma anche lo sci, il nuoto, lo slittino, queste ultime discipline specie assieme ai suoi familiari. Martin è infatti un uomo profondamente legato alla famiglia. I contatti con le sue sorelle e le loro famiglie sono per lui particolarmente importanti e soddisfacenti; all’apice del suo orizzonte valoriale si colloca senz’altro la serenità, la pace ed il calore affettivo in seno alla sua famiglia. Questo anche quando in famiglia si possono sviluppare su variati argomenti legittime divergenze di opinione. E proprio dalla famiglia Martin potrà attingere forza sostegno e serenità per il Suo importante impegno quale Sindaco!

In conclusione ci permettiamo ancora di chiedere alla Signora Rienzner, perché Ella ritenga il suo marito particolarmente adatto al ruolo di Sindaco. Lei riflette un po’ prima di articolare la risposta: È un uomo positivo, che sa ben relazionarsi con gli altri, è disponibile al compromesso e nel contempo, anche in funzione del suo impegno professionale, dotato di una buona capacità decisionale.

W. Strobl

traduzione: Guido Bocher



Sindaco Martin Rienzner con famiglia

Zwölf Fragen an Bürgermeister Martin Rienzner

Herr Bürgermeister Sie haben die Bürgermeisterwahl im September mit 991 Vorzugsstimmen gewonnen und damit von den Bürgern und Bürgerinnen Toblachs einen großen Vertrauensvorschuss erhalten.

M. Rienzner: Danke! Liebe Toblacherinnen und Toblacher, herzlichen Dank für jede einzelne Stimme. Den Vertrauensvorschuss, wie Sie sagen, führe ich auf meine Arbeit der letzten zehn Jahre im Gemeindevorschuss zurück, wo ich zum Wohle der Gemeinde und für die Toblacher gearbeitet habe. Gleichzeitig ist es aber auch ein großer Auftrag und eine persönliche Herausforderung die Erwartungen meinerseits und vor allem jener der Wähler gerecht zu werden.

Ganz direkt gefragt: Warum hat die SVP in Ihren Augen die Wahl relativ klar gewonnen?

M. Rienzner: Die Vertreter der SVP in der Gemeinde sind sehr bemüht, für Toblach zu arbeiten und im direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu stehen. Wir als SVP haben in den letzten zehn Jahren mit Bürgermeister Guido Bocher loyal und konstruktiv zusammengearbeitet und vieles durch den gemeinsamen Einsatz für Toblach umgesetzt. Gerade diese Tatsachen haben meiner Meinung nach die Mitbürger von Toblach bei dieser Gemeinderatswahl honoriert. Auch die Zusammensetzung der Kandidatenliste mit sehr vielen neuen und jungen Gesichtern hat, glaube ich, zu diesem sehr guten Ergebnis beigetragen. Es gibt für mich nicht Gewinner und Verlierer, das Volk hat entschieden und uns einen klaren Führungsauftrag erteilt, den wir sehr ernst nehmen und uns gefordert sehen, die Erwartungshaltungen zu erfüllen.

Sie und die SVP haben sich dafür entschieden, einen Gemeindevorschuss ohne Vertreter der Bürgerliste „Gemeinsam-Insime“ zu bilden. Welche Überlegungen waren dabei ausschlaggebend?

M. Rienzner: Das Ausschlaggebende bei der Bildung der Regierungskoalition war, den Wählerwillen zu respektieren. Mit der Entscheidung, eine Regierung der SVP und der Liste Tre Cime Indipendenti-Unabhängige zu bilden, wurde dieser klar berücksichtigt, denn die beiden Koalitionspartner haben zwei Drittel der Sitze im Gemeinderat inne, also fast 70% der Stimmen, d. h. von 18 Gemeinderäten in Toblach entfallen 12 auf die zwei Regierungspartner. Ich bin überzeugt, dass in einer gut funktionierenden Demokratie die Arbeit einer Opposition notwendig

und sehr wichtig ist. Ich werde allen Vertretern im Gemeinderat die Möglichkeit bieten, aktiv und für unser Toblach konstruktiv mitzuarbeiten.

Das Klima zwischen Mehrheit und Opposition ist derzeit nicht das allerbeste. Rechnen Sie mit scharfem Gegenwind vonseiten der Opposition?

M. Rienzner: Ich kann die Enttäuschung der Opposition verstehen, aber in der Politik ist das nun mal so. Ich bin mir aber sicher, dass sich alle gewählten Gemeinderäte für das Wohl Toblachs einsetzen werden, und genau das muss der gemeinsame Nenner sein. Wie und ob sich das Klima zwischen der Mehrheit und der Opposition verbessert oder verschlechtert, hängt aber nicht nur von der Mehrheit ab, sondern effektiv auch von der Opposition. Wir haben gemeinsame Ziele, die hoffentlich von einer breiten Mehrheit der Gemeinderäte und unserer Mitbürger mitgetragen werden, egal welcher Liste; so bin ich überzeugt, dass wir alle von den Ideen, Vorschlägen und der konstruktiven Kritik der Opposition profitieren.

Sie haben in einem Interview ihren Vorgänger Dr. Guido Bocher als „guten Lehrmeister“ bezeichnet, wenn es darum geht „ausgleichend“ zu wirken. Was bedeutet dies für Ihre konkrete Arbeit in der kommenden Legislatur?

M. Rienzner: Es stimmt: Guido war und ist immer auf der Suche nach Ausgleich und immer noch mit einer Engelsgeduld begnadet. Auch sein respektvoller Umgang mit den Mitmenschen und mir gegenüber hat mir gezeigt, dass er ein feiner Mensch ist, was ich an ihm sehr schätze. Wir waren ein gutes Team. Dies will ich für die kommende Legislatur mitnehmen, wobei ich aber auch meine eigene und doch manchmal auch impulsive Art nicht verstecken werde.

Der Bau des Sozialzentrums steht in Ihrer Agenda ganz weit oben. Welchen Zeitplan wird man einzuhalten versuchen?

M. Rienzner: In unserer Regierungserklärung haben wir ein klares Bekenntnis zum Sozialzentrum abgegeben. Wir haben schon in den letzten fünf Jahren aktiv darauf hingearbeitet und die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, z. B. den Grundankauf und die Erstellung des Ausführungsprojekts. Einen genauen Zeitplan kann ich derzeit noch nicht mitteilen, da dieser nicht nur von der Gemeinde Toblach abhängt. Außerdem werden wir eng mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal zusammenarbeiten, die ein neues

Zuhause für die Geschützte Werkstatt errichten wird. Auf alle Fälle werden wir alles dransetzen, dieses Projekt sobald als möglich zu verwirklichen.

Eine optimale Nutzung des freiwerdenden Kasernenareals ist vielen BürgerInnen ein Anliegen. Wie werden Sie diesbezüglich vorgehen, um möglichst viele BürgerInnen und Meinungen einzubinden?

M. Rienzner: Das freiwerdende Kasernenareal ist ebenfalls eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance für diese Legislatur, für die kommenden Jahren den Grundstein bzw. ein Konzept zu finden, welches dann umgesetzt werden kann. Der zuständige Gemeindereferent für das Kasernenareal wird – davon bin ich überzeugt – mit seinem jugendlichen Elan die richtigen Aktionen setzen, um auch die BürgerInnen mit einzubinden.

Ihr Vorgänger hat für eine wichtige gemeindepolitische Entscheidung auf ein Instrument der direkten Demokratie, auf die Volksbefragung, zurückgegriffen. Wird es bei heiklen und umstrittenen Projekten solche auch unter Bürgermeister Rienzner geben?

M. Rienzner: Die Volksbefragung, ein wichtiges Instrument der direkten Demokratie, wäre an und für sich ein gutes Instrument für Entscheidungen. Leider hat sich die Volksbefragung in Toblach nicht als solches bewährt, denn ich möchte daran erinnern, wie sehr damals unser Dorf durch die Volksbefragung auseinanderdividiert wurde, nur weil verschiedene Meinungen da waren und diese nicht jedem gefallen haben. Nein, unter Bürgermeister Rienzner wird es keine Volksbefragung geben, denn der gewählte Gemeinderat hat den Auftrag der Bevölkerung erhalten, Entscheidungen für Toblach zu treffen.

In Ihrer „Programmatischen Erklärung“ bezeichnen sie Toblach als „touristisches Zentrum der Region Drei Zinnen“ und führen dann als erstes Arbeitsziel den Natur- und Umweltschutz an. Wie wird sich dieses starke Signal auf ihre konkrete Arbeit auswirken?

M. Rienzner: Ich bin überzeugt, dass Toblach das touristische Zentrum der Region Drei Zinnen werden kann, denn gerade wir haben aus strategischer Sicht die besten Voraussetzungen. Es gilt einfach mit der Zeit zu gehen und auch mal mutige Schritte, vor allem im Bereich der Mobilität, zu gehen. Wir müssen neue innovative Lösungen „gegen“ den Verkehr suchen, finden und umsetzen. Was zum Natur- und Umweltschutz noch zu sagen ist: Dieser wird ja eigentlich durch

unsere Landwirtschaft sehr gut betrieben. Nicht umsonst haben wir gut funktionierende Almen, welche z. B. ein klares Signal für aktiven Umweltschutz sind. Natürlich reicht das nicht. Die Klimakrise mit extremen Wetterereignissen macht auch vor Toblach nicht Halt. Aus jeder Krise erwachsen Chancen. Hier müssen wir wachsam bleiben. Ökologie und Ökonomie werden sich in Zukunft immer enger gegenseitig bedingen – das schafft auch Perspektiven!

Covid-19 stellt die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen. Wie wollen Sie die Situation auf lokaler Ebene handeln?

M. Rienzner: Aufgrund meiner beruflichen Kenntnis des Krankenhausbetriebes muss ich sagen: Ja, Covid-19 ist eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft und wie wichtig dabei auch die wohnortnahe Betreuung, sprich Krankenhaus Innichen ist, hat sich auch in dieser Pandemie gezeigt. Leider spiegelt der Umgang mit den Regeln in dieser Pandemie ein bisschen die heutige Gesellschaft wider. Die Menschen sind viel egoistischer geworden, einigen geht es nur mehr um sich selbst, andere müssen ihre Meinung immer und überall breittreten, aber leider meistens anonym. Für viele heißt Demokratie „ich tu, was ich will“, aber Demokratie heißt, dass man auch Regeln befolgen muss. Diese wurden leider gerade in dieser Zeit der Pandemie sehr oft missachtet und als „Blödsinn“ abgetan. Ich kann nur nochmals appellieren, auch wenn es manchmal schwerfällt: Haltet Euch an die Regeln, die relativ einfach sind, nämlich Händehygiene, Abstand & Maske und versuchen wir wieder verstärkt das „Wir-Gefühl“ zu entdecken, denn nur gemeinsam werden wir das schaffen.

Wovor haben Sie in Ihrem neuen Amt Angst oder zumindest großen Respekt?

M. Rienzner: Ich habe Angst davor, dass meine Familie unter irgendeiner meiner Entscheidungen leiden müsste, weil die Botschaften in den heutigen modernen Medien auch beleidigend sein können. Ich persönlich muss und werde es aushalten, aber meine Familie muss „tabu“ sein.

Bürgermeister von Toblach zu sein bedeutet für mich ...

M. Rienzner: Stolz und dankbar zu sein, der erste Bürger von einer bedeutenden Gemeinde in unserem Land Südtirol zu sein. Weiters heißt es aber auch, große Verantwortung für wichtige Entscheidungen zu tragen, die dann die Zukunft des Dorfes positiv prägen können.

Interview: W. Strobl

Dodici domande al sindaco Martin Rienzner

Signor Sindaco, Lei è stato votato alla carica di sindaco a settembre con 991 voti di preferenza. In questo modo, la collettività Le ha dato una grande anticipazione di fiducia.

M. Rienzner: Grazie di cuore a tutti i concittadini e concittadine di Dobbiaco per ogni singolo voto che mi è stato dato.

Questa anticipazione di fiducia, come Lei dice, si fonda a mio giudizio sul mio impegno decennale nella giunta comunale dove ho lavorato per il bene del paese e dei nostri concittadini. Contemporaneamente si tratta però di un importante incarico e di una sfida personale che devono essere all'altezza delle aspettative sia mie che degli elettori.

Glielo chiedo in modo diretto: come mai secondo Lei la SVP ha vinto piuttosto nettamente queste elezioni?

M. Rienzner: I rappresentanti della SVP in Comune sono molto impegnati a lavorare per il nostro paese ed a mantenere un filo diretto con tutti i cittadini. Come SVP in 10 anni abbiamo sempre collaborato in modo leale e costruttivo con il nostro ex sindaco Guido Bocher. Questo spirito di collaborazione ci ha permesso di realizzare molto per il bene del paese. Sono convinto che i nostri concittadini abbiano soprattutto voluto premiare in occasione delle elezioni comunali questi fattori. Inoltre, anche la composizione della lista dei nostri candidati, tra cui molti volti nuovi e giovani, ha contribuito in modo deciso a questo bel risultato complessivo. Per me non esistono vincitori e vinti, la collettività ha preso una decisione e ci ha dato un incarico preciso che vogliamo onorare con grande serietà e impegno, in modo da essere all'altezza delle aspettative che ripongono su di noi.

Lei e la SVP avete deciso di formare una giunta senza una rappresentanza della lista civica „Gemeinsam-Insime“. Ci può esporre in base a quali fattori principali ha preso questa decisione?

M. Rienzner: In riferimento alla definizione della coalizione di governo la cosa fondamentale era il rispetto della volontà dei cittadini che è stata sostanzialmente rispettata con la decisione di formare un governo del paese tra SVP e la lista Tre Cime-Indipendenti. Questi due partner di coalizione rappresentano ben i due terzi dei seggi del consiglio comunale, totalizzando quasi il ben 70% di voti espressi ovvero dei 18 seggi in consiglio comunale ben 12 afferiscono ai due partner di coalizione. Sono convinto che in una democrazia ben funzionante il lavoro dell'opposizione è necessario e prezioso. Offrirò a tutti i rappresentanti politici del consiglio comunale la possibilità di lavorare attivamente e costruttivamente per la nostra Dobbiaco.

Ora, il clima tra maggioranza e opposizione non è attualmente tra i migliori. Si aspetta dai banchi di oppo-

sizione un vento contrario?

M. Rienzner: Posso capire la delusione delle forze di opposizione, ma la politica è anche questo. Tuttavia, sono convinto che tutti i consiglieri comunali appena eletti avranno a cuore il bene di Dobbiaco e proprio questo deve essere il denominatore comune. In che modo questo impatterà il clima tra maggioranza e opposizione non dipende solo dalla maggioranza, ma effettivamente anche dall'opposizione. Abbiamo degli obiettivi comuni che saranno auspicabilmente condivisi da una larga maggioranza dei consiglieri comunali e dei nostri concittadini e delle nostre concittadine, a prescindere dalla lista di appartenenza. In tal modo – di questo sono convinto – tutti noi potremo fare tesoro delle idee, proposte e della critica costruttiva da parte delle forze di opposizione.

In una intervista ha descritto il Suo predecessore dott. Guido Bocher come un „buon maestro“, per quanto riguarda la composizione degli interessi. Per il lavoro concreto che La attende in questa legislatura, cosa significa questo?

M. Rienzner: È vero, Guido era sempre e lo è di natura sua un uomo alla ricerca del consenso e della composizione degli interessi, oltre ad aver ricevuto il dono della natura di una pazienza pressoché illimitata. Anche il suo modo di relazionarsi sempre con il massimo rispetto nei confronti di ogni singolo concittadino e quindi anche nei miei confronti mi ha fatto capire, che è davvero una bella persona a tutti gli effetti. Questo mi impressiona enormemente in lui. Posso dire che eravamo proprio un buon team. E di questo voglio fare tesoro per la prossima legislatura, anche se non nasconderò certo il mio modo di relazionarmi alle persone, che a volte potrebbe anche rivelarsi un po' impulsivo.

In cima alla Sua agenda figura la realizzazione del Centro sociale per i nostri anziani. Quale tempistica si è impegnato di voler rispettare?

M. Rienzner: Nella nostra dichiarazione programmatica di gestione ci siamo chiaramente espressi a favore del Centro sociale. Nei cinque anni pregressi abbiamo attivamente lavorato in tale direzione e creato le necessarie condizioni quadro, come per esempio l'acquisto del terreno nonché la definizione del piano di esecuzione. Un piano operativo dettagliato di realizzazione dell'opera però non sono ancora in grado di specificarlo, poiché non dipende esclusivamente dalla amministrazione comunale di Dobbiaco. Inoltre, collaboreremo strettamente con il consorzio comprensoriale della Val Pusteria che realizzerà una nuova struttura per il „Laboratorio Protetto“ a beneficio dei nostri concittadini diversamente abili. In ogni modo, faremo di tutto affinché questo progetto si traduca quanto prima in realtà.

Farne in futuro un uso ottimale dell'areale della caserma sta a cuore a molti concittadini. Come intenderà procedere al riguardo per coinvolgere quanto più ampiamente possibile la collettività?

M. Rienzner: L'areale della caserma che si libererà in futuro rappresenta un'altra sfida importante e contemporaneamente una opportunità da cogliere in questa legislatura, durante la quale saranno poste le fondamenta in termini di definizione di un concetto di eventuale fruizione che sarà possibile realizzare in seguito. Sono convinto che il responsabile assessore responsabile, da me incaricato per questo progetto, grazie al suo slancio giovanile ed energetico saprà compiere le scelte giuste ed approntare le azioni necessarie al fine del più ampio coinvolgimento possibile dei nostri concittadini interessati a parteciparvi.

Il Suo predecessore ha dato ampio risalto ad uno strumento di democrazia diretta in merito ad una decisione molto importante per tutto il comune – la consultazione della collettività per effetto di un referendum. Sarà uno strumento di cui anche un sindaco Rienzner farà uso a fronte di progetti delicati e contesi?

M. Rienzner: La consultazione della collettività per effetto di un referendum è uno strumento sicuramente molto importante della democrazia diretta e in linea teorica sarebbe un buon strumento a supporto di decisioni da adottare. Purtroppo, la consultazione che ha avuto luogo a Dobbiaco non si è rivelata tale, giacché - mi preme ricordarlo - ha provocato delle forti divisioni nel paese all'epoca e questo solo per la presenza di posizioni e opinioni diverse che ovviamente non potevano piacere a tutti. No, sotto la mia guida da sindaco non si ricorrerà allo strumento di un referendum, poiché è il consiglio comunale con i suoi eletti la sede opportuna a prendere delle decisioni; è questo il compito che la collettività gli ha demandato.

Nella Sua „dichiarazione programmatica“ definisce Dobbiaco come „centro turistico della Regione delle Tre Cime“, definendo come primo obiettivo operativo la tutela della natura e dell'ambiente. Come impatterà questo segnale molto chiaro il Suo operato concreto?

M. Rienzner: Sono convinto che Dobbiaco abbia le carte in regola per diventare il centro turistico della Regione delle Tre Cime, poiché le condizioni dal punto di vista strategico non potrebbero essere migliori. Dobbiamo essere in linea con i tempi di oggi ed assumere a volte anche delle decisioni coraggiose soprattutto nel campo della mobilità. Dobbiaco dovrà essere alla ricerca di soluzioni innovative contro il traffico e metterle in essere. Per quanto riguarda la tutela della natura e dell'ambiente, occorre riconoscere che ne sono già garanti i nostri agricoltori. Non per niente ci pregiamo di malghe ben funzionanti che danno un chiaro segnale di tutela attiva

dell'ambiente. Certo non basta. La crisi climatica con fenomeni meteorologici estremi si manifesta anche a Dobbiaco. Da ogni crisi nascono delle opportunità. Qui bisogna essere vigili. In futuro economia ed ecologia si feconderanno vicendevolmente sempre di più - anche questo crea delle prospettive.

La pandemia da covid-19 mette la società di fronte a delle situazioni molto complesse con delle sfide enormi. Come intende a livello locale gestire il fenomeno?

M. Rienzner: Facendo anche riferimento alla mia conoscenza professionale della realtà ospedaliera devo dire che effettivamente la pandemia è una sfida per tutta la collettività e purtroppo dalla gestione ed interpretazione delle regole per combatterla emerge un quadro della attuale società moderna, in cui l'egoismo in alcuni è diventato più marcato di prima e ciò si manifesta anche nei comportamenti di alcuni che ritengono, appagando il proprio "ego", esporre le proprie opinioni, anche le più "sguaiate", spesso attraverso i social media e il più delle volte purtroppo anche sotto forma di anonimato, le proprie opinioni. Molti interpretano la democrazia come „io faccio quello che mi pare“, dimenticando o ignorando però che democrazia vuole anche dire il rispetto di una serie di regole. Queste regole soprattutto negli ultimi tempi della pandemia sono spesso state violate se non addirittura bollate come „sciochezze“. Non mi resta che rivolgermi ancora alla collettività con l'ennesimo appello per quanto esso possa risultare ripetitivo: Rispettate le regole che sono davvero piuttosto semplici: igiene delle mani, distanza e mascherina e impegniamoci tutti a rafforzare riscoprendolo quel senso di appartenenza al „noi“, ad uno spirito di comunità, giacché solo insieme ce la faremo.

Cosa Le incute più timore o piuttosto rispetto nella Sua nuova funzione?

M. Rienzner: Ho paura di fare soffrire la mia famiglia per delle decisioni prese, se penso quanto irrispettoso e offensivo a volte il confronto e l'esposizione ai media moderni di oggi possono risultare. Che io debba sopportare e che io lo sopporti va da sé, ma guai a tirare dentro i miei cari. Questo è un tabù su cui non transigo.

Essere sindaco di Dobbiaco significa per me ...

M. Rienzner: Essere fiero e grato di poter da primo cittadino rappresentare un comune significativo nella nostra provincia. Inoltre, è sinonimo di una grande responsabilità per l'adozione di decisioni importanti, affinché - così mi auguro - possano forgiare in chiave positiva il futuro del nostro paese.

intervista: W. Strobl

Die Wahlergebnisse 2020

GRUPPIERUNG	STIMMEN	PROZENT	SITZE
SVP	1015 (905)	52,8 % (46,4)	9 (8)
Bürgerbewegung Toblach	598 (645)	31,1 % (33,1)	6 (6)
Lista Tre Cime	310 (400)	16,1 % (20,5)	3 (4)
Ungültige Stimmen	143 (196)	6,9 % (9,1)	
Wahlberechtigte	2792 (2677)		
Wahlbeteiligung	74 % (80,2)		

In Klammern das Wahlergebnis von 2015.

Die Vorzugsstimmen

SVP

Rienzner Martin **991 (244)**
 Schubert Watschinger
 Irene **426 (373)**
 Plitzner Christian **374 (464)**
 Pellegrini Ralf **239 (185)**
 Steinwandter Florian **221**
 Kristler Peter **217**
 Sulzenbacher Ursula **183**
 Santer Herbert **168 (135)**
 Steinwandter Herbert **160 (130)**

Taferner Wolfgang **159**
 Patzleiner Brigitte **144**
 De Zordo Patrick **143**
 Kiebacher Emanuel **126**
 Strobl Florian **103 (97)**
 Troger Franz **99**
 Pallua Gottfried **98 (77)**
 Pichler Ulrich **82**
 Franchi Thomas **63**
 Pallua Egon **57**
 Lanz Carmen **26**

BÜRGERBEWEGUNG LISTA CIVICA GEMEINSAM INSIEME

Stauder Wolfgang **785 (231)**
 Baur Walter **375 (376)**
 Niederstätter Serani Greta **234 (127)**
 Innerkofler Alfred **220**
 Lanz Peter Paul **147 (113)**
 Rizzo Patrick **131**

Viertler Michael **124**
 Rizzo Eugenio Paolo **112**
 Mayr Erwin **93**
 Serani Sandro **76**
 Stauder Denti Edeltraud **71 (50)**
 Della Coletta Paola **53**
 Neunhäuserer Georg **27 (22)**

LISTA TRE CIME INDEPENDENTI UNABHÄNGIGE

Andronico Matteo **148 (173)**
 Kraler Alexander **81**
 Comini Enrico **70 (36)**

Olivotto Cristina **69**
 Susat Gloria **51 (93)**
 Gjerci Illir **45 (21)**
 Reputin Claudio **43**
 Caminiti Francesca **40**
 Linde Kim **36 (45)**
 Tortora Vincenzo **28 (30)**
 Marchesini Marco **21**
 Ferrari Luciano Antonio **7**
 Marcato Devis **7**
 Casanova De Marco Stefano **5**

In Klammern das Wahlergebnis von 2015; die kursiv gedruckten Namen bilden den Gemeinderat.

Verteilung der Kompetenzen in der Legislatur 2020-2025

MARTIN RIENZNER (BÜRGERMEISTER)

Vertretung der Gemeinde	Personal	Zivilschutz, Gemeindepolizei, Verordnungen
Urbanistik	Finanzen	Tourismus und Kultur
Kirchliche Belange	Gebäudeverwaltung: Rathaus, FF-Toblach	
Dorfgestaltung		

MATTEO ANDRONICO (VIZEBÜRGERMEISTER)

Bahnhof samt Areal	Handel und Märkte
Verkehr und Mobilität	Ital. Kultur und ital. Vereine
Deutsche und italienische Schule Hauptort Toblach inkl. Gebäudeverwaltung und Mensadienst	
Zusammenarbeit mit Cortina	Aufwertung Toblacher See

CHRISTIAN PLITZNER

Bauhof und Schneeräumung	Trinkwasser und Abwasser, Glasfaser, öffentl. Beleuchtung	
Gebäudeverwaltung: Alte Schule Aufkirchen, FF-Aufkirchen, Friedhof Aufkirchen, Bauhof		
Energie	Aufkirchen	Sozialzentrum
Bibliothek, Kita und Kindergarten (incl. Gebäudeverwaltung + Spielplatz)		
Schlachthof		

IRENE WATSCHINGER SCHUBERT

Handwerk	Soziales, Familie, Senioren	Wahlen
Gebäudeverwaltung: Englös, Gebäude Josef-Walch-Straße, Alte Gemeinde, Widum Wahlen, Alte Feuerwehrrhalle Wahlen, Feuerwehrrhalle Wahlen, Bergrettungslokal, Schule und Kindergarten Wahlen inkl. Spielplätze		
Schule und Kindergarten Wahlen	Tierschutz	
Zivilschutz	Einsätze und Maßnahmen / Gefahrenzonenplan	

PETER KRISTLER

Landwirtschaft und Forstwirtschaft	Ländliches Wegenetz und Straßennetz
Eigenverwaltungen von Toblach und Wahlen	Gehsteige und Brücken
Müll und Umweltschutz	Park- und Grünanlagen

FLORIAN STEINWANDTER

Geförderter und sozialer Wohnbau	Ländliches Wegenetz und Straßennetz
Gebäude- und Infrastrukturverwaltung: Sportzone Gries, Naturbadeteich	
Jugend	Friedhof Toblach
Sport	Sport
Spielplätze (Grieswaldile, Spielplätze in den Wohnbauzonen)	

Im Sinne der Aufwertung des Gemeinderates wird Enrico Comini die Zuständigkeit für Verkehr und Mobilität, Kraler Alexander die Zuständigkeit für Handel und Märkte übertragen.

Le competenza nella legislatura 2020-2025

MARTIN RIENZNER (SINDACO)

Rappresentanza del Comune	Personale	Protezione civile
Polizia Municipale, Ordinanze	Urbanistica	Finanze
Turismo e Cultura	Rapporti con la parrocchia	
Edifici comunali di competenza: Comune, Caserma dei pompieri volontari di Dobbiaco		
Decoro urbano		

MATTEO ANDRONICO (VICE SINDACO)

Areale ferroviario compresa Stazione	Commercio e mercati
Traffico e mobilità	Riqualificazione zona Lago di Dobbiaco
Cultura ed associazioni del gruppo linguistico italiano	
Scuole elementari e medie di Dobbiaco capoluogo compresa la gestione degli edifici e della mensa	
Collaborazione con il comune di Cortina d'Ampezzo	

CHRISTIAN PLITZNER

Cantiere comunale e sgombero neve	Energia	
Acque bianche e nere, Fibra ottica, illuminazione pubblica	Centro Sociale	
Edifici comunali di competenza:	vecchia scuola di Santa Maria, Caserma Vigili del Fuoco volontari di Santa Maria, Cimitero di Santa Maria, Cantiere Comunale di Dobbiaco	
Persona di riferimento per le questioni degli abitanti di Santa Maria		
Biblioteca, Asilo nido e Scuola dell'infanzia (compresa manutenzione edificio e parco giochi)		
Mattatoio comunale		

IRENE WATSCHINGER SCHUBERT

Artigianato	Associazioni sociali, Famiglia e Anziani
Edifici comunali di competenza: Casa Englös, Edificio in via Josef-Walch, vecchio Comune, canonica di Valle San Silvestro, vecchia e nuova caserma dei Vigili del Fuoco volontari di Valle San Silvestro, locali del Soccorso Alpino, scuola primaria e dell'infanzia di Valle San Silvestro compreso il parco giochi	
Persona di riferimento per le questioni degli abitanti della frazione di Valle San Silvestro	
Scuola e asilo Valle san Silvestro	Protezione animali
Protezione civile	Interventi e misure preventive/Piano delle zone di pericolo

PETER KRISTLER

Agricoltura e foreste	Strade comunali e rurali	
Rapporti con le Frazioni di Dobbiaco Capoluogo e Valle San Silvestro	Ponti e marciapiedi	
Gestione raccolta dei rifiuti e tutela ambientale	Parchi ed aree verdi	

FLORIAN STEINWANDTER

Edilizia agevolata e sociale	Areale delle Caserma
Edifici comunali di competenza: Zona sportiva Gries comprensivo del laghetto di acqua naturale	
Giovani	Cimitero di Dobbiaco
Sport	Sentieri e piste ciclabili
Parchi giochi (Grieswaldle e nei centri abitati)	

In un'ottica di valorizzazione dei componenti del Consiglio Comunale ai consiglieri Enrico Comini e Kraler Alexander verranno attribuite, di concerto con l'assessore Andronico Matteo, rispettivamente le funzioni "Traffico e mobilità" e "Commercio e mercati".

Programmatische Erklärung des Bürgermeisters

Verwaltungsperiode 2020-2025

Das Jahr 2020 ist sicherlich ein besonderes Jahr. Die Corona-Pandemie hat unser Leben stark verändert und wirkt sich weiter auf unseren Alltag aus. Gerade in dieser herausfordernden Zeit brauchen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Stabilität, Kompetenz und Kontinuität. In unserer Gemeinde hat die Bevölkerung mit Fleiß und Verantwortung an der Gestaltung unseres Dorfes mitgebaut und es lebenswert erhalten, die Werte der Familie, der Menschlichkeit, der Solidarität, der Kultur und Tradition aller Sprachgruppen erhalten und gefestigt. Auf diese Grundlagen wollen wir auch in dieser Verwaltungsperiode aufbauen und den Menschen in den Mittelpunkt der Gemeindepolitik stellen. Die Weichen für eine gute Zukunft zu stellen ist Aufgabe von allen, welche bei der gerade abgehaltenen Gemeinderatswahl mit der Verantwortung der Arbeit für die Gemeinde betraut worden sind. Es ist Aufgabe des Gemeinderates, dafür Sorge zu tragen, die Lebensqualität in unserem Dorf zu erhalten und zu verbessern. Daher werden wir gemeinsam Verantwortung für Toblach übernehmen. Wir müssen den Zusammenhalt in der Gemeinde stärken und zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger arbeiten. Gerade herausfordernde Zeiten bieten auch neue Möglichkeiten - diese gilt es für Toblach zu nutzen.

Für uns alle wird die Familie der Grundstein für eine gut funktionierende Gesellschaft sein. Daher gilt es, die Familien zu stärken und zu unterstützen. Daher sollten folgende Ziele für die Familie geltend gemacht werden:

- Schaffung von Infrastrukturen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht, weiter ausbauen
- Gemeindeeigenen Mensadienst für Kita, Kindergarten und Schule weiterhin garantieren
- Attraktive Kinderspielplätze
- Einsatz für die Deckung des einheimischen Wohnungsbedarfs, Wohnraum für junge Familien: leistbares Wohnen durch verbesserte Flächennutzung und langfristige Planung
- Jugendlichen Freiraum für Initiativen geben und die Zusammenarbeit mit anderen familiären Vereinen fördern
- das Sozialzentrum als Wohnraum und Tagestreffpunkt für unsere Senioren
- Unterstützung und Einbindung von alleinstehenden Personen in die Gesellschaft unserer Gemeinde
- das Zusammenleben der Sprachgruppen durch gemeinsame „Initiativen“ fördern
- Einsatz für bevölkerungsnahe Dienste im Dorf zur Gesundheitsförderung

Toblach muss als touristisches Zentrum der Region Drei Zinnen wahrgenommen werden. Daran möchten wir arbeiten und folgende Schwerpunkte setzen und für unser Dorf, unseren Lebensraum, folgende Ziele setzen.

- Aktiver Umwelt- und Naturschutz

- erneuerbare Energien ausbauen und offen zu sein für innovative Lösungen sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung an öffentlichen Infrastrukturen umzusetzen
- Kontinuierliche Akzente setzen für die Pflege des Dorfbildes für uns und unsere Gäste
- Aufwertung des Toblacher Sees durch ein klares Bekenntnis zur verkehrsfreien Zone mit einer neuen Zufahrt
- Kasernenareal einer Bestimmung für Toblach übergeben
- Aufwertung des Dorfzentrums
- Aktive Lösungssuche für die leerstehenden Gebäude im Bereich des Dorfzentrums
- Gemeindeeigene Gebäude sanieren und mit Inhalt füllen
- Anbindung der Weiler an die öffentlichen Infrastrukturen
- Einsatz für die Belange der Fraktionen Wahlen und Aufkirchen
- Umsetzung von Zivilschutzmaßnahmen

Was wäre ein Dorf ohne unsere vielen Vereine? Sie bilden das Rückgrat unseres lebendigen Dorfes. In vielen Stunden freiwilliger Arbeit gestalten Bürgerinnen und Bürger die Freizeit unserer Kinder, Jugend, Familien und Senioren mit. Zugleich tragen sie aber auch sehr viel zu unserer Sicherheit durch verschiedene Einsätze, z. B. bei Naturkatastrophen bei. Deswegen ein klares Bekenntnis

- zur Förderung der sozialen, kulturellen und sportlichen Vereine und
- zu den Organisationen, die im Bereich Zivilschutz tätig sind.

Das Verkehrsaufkommen in und um unsere Gemeinde ist hoch. Wir brauchen innovative Lösungen, um den Verkehr gezielt zu lenken und im Sinne der Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger wie auch unserer Gäste zu gestalten.

Wir wollen

- gemeinsame Strategien mit den anderen Hochpustertaler Gemeinden gegen den Transitverkehr entwickeln zum Wohle der Bevölkerung,
- Alternativen zu den sog. „Hot Spots“ suchen und entwickeln,
- sichere Gehwege im Dorf schaffen und daran kontinuierlich arbeiten,
- Verkehrsberuhigung in dicht besiedelten Gebieten,
- Anbindung und Ausbau der Radwege fürs Dorf und verstärkte Förderung der Fahrradmobilität,
- Ausbau und Anpassung des Citybus-Angebotes,
- offen für innovative Fortbewegungsmittel sein,
- eine Prioritätenliste für Sanierung von verschiedenen Straßen erstellen.

Der Tourismus ist für Toblach sicherlich der treibende Motor der Wirtschaft. Unsere Natur ist ein großer Schatz. Aber zugleich wollen wir auch neue Projekte ermöglichen, die Toblach für uns und unsere Gäste attraktiver machen.

Es muss daher gelingen

- lokale Wirtschaftskreisläufe zu stärken,
- Kaufkraft vor Ort mit regionalen Kreisläufen zu fördern,
- die Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft zu verbessern,
- besonderes Augenmerk auf die Berglandwirtschaft zu legen,
- bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Betriebe zu schaffen,
- Planung und Umsetzung des neuen Raumordnungsgesetzes mit aktiver Bürgerbeteiligung,
- das Euregio Kulturzentrum Gustav Mahler zu fördern und zu unterstützen,
- die traditionelle kulturelle Tätigkeit weiterhin zu fördern und für neue innovative kulturelle Maßnahmen offen zu sein,
- das Höhlensteintal touristisch und kulturell aufzuwerten,
- die Chance „Alpine Ski-Weltmeisterschaft 2021“ und die Winterolympiade 2026 in Cortina aktiv zu nutzen, insbesondere aktiv mitzuarbeiten und die dabei nötigen Infrastrukturen in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Landesregierung für unser Dorf Toblach umzusetzen.

Wir sind uns bewusst, dass es eine Herausforderung sein wird, all diese geplanten Vorhaben im Lauf der nächsten fünf Jahre in die Tat umzusetzen, auch in Anbetracht der

langen bürokratischen und technischen Wege, welche zu gehen sind. Auch die Finanzierungen, welche zunehmend schwieriger werden, gilt es zu finden, wobei die Bürger nur im Rahmen des Erträglichen belastet werden sollten.

Bei allen wichtigen Entscheidungen wird der Gemeinderat in die Entscheidungsfindung miteinbezogen werden. Die Arbeit der verschiedenen Gremien soll von Offenheit, Korrektheit, Transparenz und Beachtung der Folgekosten geprägt sein. Bei vielen Entscheidungen kann die Gemeindeverwaltung nur die Rahmenbedingungen schaffen und auch die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde hängt nicht nur von den gewählten Vertretern, sondern ebenso von allen Toblacher Bürgern ab.

Abschließend ist zu sagen, dass es unser Ziel sein muss, dass Toblach den ländlichen Charakter beibehält, wobei auch innovative und der heutigen Zeit angepasste Projekte Platz finden sollen und sich alle Bürger/innen aller Altersstufen sich wohl und sicher fühlen sollen. Dafür setzen wir uns ein!

*Toblach, 8. Oktober 2020
Bürgermeister Martin Rienzner*

Dichiarazione programmatica del periodo amministrativo del sindaco 2020-2025

Senza dubbio, questo anno 2020 è un anno davvero particolare. La pandemia da corona virus ha massicciamente cambiato la nostra vita e incide pesantemente sulla nostra vita quotidiana. È soprattutto in questi tempi ricchi di molte sfide che alle concittadine e ai concittadini del nostro comune stanno a cuore stabilità, competenza e continuità. Nel nostro comune la nostra collettività si è contraddistinta per grande impegno e senso di responsabilità ed in questo modo ha partecipato attivamente allo sviluppo del nostro paese di modo tale da mantenere una alta qualità di vita, tutelando e valorizzando le nostre famiglie, dando rilievo ad una convivenza improntata ad un gran senso di umanità e conservando la nostra cultura e le nostre tradizioni di tutti i nostri gruppi linguistici.

Sono queste le basi su cui intendiamo costruire anche il nuovo periodo amministrativo, ponendo al centro del nostro operato come amministrazione comunale la persona. Posare le fondamenta per un buon futuro è compito di noi tutti che in seguito alle elezioni comunali sono stati incaricati dalla nostra collettività con un mandato in seno al nostro consiglio comunale e negli altri organi del nostro comune. Al consiglio comunale spetta la cura di mantenere e migliorare la qualità di vita nel nostro paese. Per questo motivo, noi tutti ci assumeremo questa responsabilità per Dobbiaco. Dobbiamo rafforzare la coesione in paese e lavorare per il bene di tutte le nostre concittadine e di tutti i nostri concittadini. In fin dei conti, sono soprattutto tempi ricchi di sfide a creare delle nuove opportunità che dovremo saper cogliere a beneficio del nostro paese.

Noi tutti, il nucleo di una società ben funzionante, lo troveremo

di norma nelle nostre famiglie. Per questo motivo, dobbiamo rafforzare la condizione delle nostre famiglie e di dare loro il nostro sostegno. Perciò occorre conseguire i seguenti obiettivi per le nostre famiglie:

- realizzazione di infrastrutture che permettano di trovare il giusto equilibrio tra impegno lavorativo e esigenze di una famiglia
- mantenere i servizi di mensa per la nostra città, la scuola materna e le scuole in mano al comune
- disporre di parco giochi attraenti e sicuri
- trovare delle soluzioni alla esigenza abitativa della nostra popolazione locale con un occhio di riguardo alle giovani famiglie: soluzioni abitative a prezzi abbordabili grazie a usi più consapevoli del suolo e in base ad una pianificazione di lungo periodo
- dare ai nostri giovani spazio per le loro iniziative, agevolando la cooperazione con altre associazioni che si occupano delle esigenze delle famiglie
- realizzare il Centro per le nostre persone anziane quale soluzione abitativa e di assistenza diurna
- offrire sostegno e proporre iniziative di coinvolgimento alle nostre persone che non hanno (più) nessuno in modo da integrarle meglio nella nostra società e nel nostro paese
- promuovere la convivenza tra i gruppi linguistici grazie a delle iniziative comuni
- impegnarci per l'allestimento di servizi vicini alla nostra collettività nel paese improntati alla promozione sanitaria
- Dobbiaco merita di essere percepita come fulcro turistico

nel cuore della regione delle Tre Cime. È in tale direzione che intendiamo orientare il nostro lavoro, individuando i seguenti obiettivi a beneficio del nostro paese e nel nostro habitat naturale.

- proteggere attivamente il nostro ambiente e tutelare la nostra natura
- ampliare le fonti di energie rinnovabili e coltivare uno spirito di apertura per verso soluzioni innovative e prendere delle misure per il risparmio energetico nelle infrastrutture pubbliche
- mettere continuamente l'accento sulla cura dell'immagine del paese a beneficio nostro e dei nostri ospiti
- valorizzare il lago di Dobbiaco grazie ad una chiara presa di posizione, liberandolo dal traffico delle autovetture grazie ad una nuova strada di accesso
- definire per l'areale della caserma una chiara destinazione di uso per Dobbiaco
- valorizzare il centro del paese
- impegnarci attivamente per trovare delle soluzioni per gli edifici vuoti in prossimità del centro del paese
- ristrutturare gli edifici di proprietà del comune e dare loro nuova vita
- collegare le nostre frazioni di paese alla rete delle infrastrutture pubbliche
- impegnarci per i bisogni delle nostre frazioni di paese Valle San Silvestro e Santa Maria
- mettere in atto delle ulteriori misure di protezione civile

Cosa sarebbe il nostro paese senza la moltitudine delle sue associazioni di volontariato? Sono loro la spina dorsale di un paese vivace ed attivo come il nostro. In molte ore di volontariato i nostri cittadini si occupano del tempo libero della nostra gioventù, delle nostre famiglie e delle nostre persone anziane. Al contempo, sono sempre i nostri concittadini a rendere la nostra vita più sicura grazie a un numero elevato di interventi in occasione per esempio di calamità naturali. Per questo motivo diciamo chiaro e forte che vogliamo

- impegnarci per la promozione delle associazioni sociali, culturali e sportive e
- di valorizzare le varie organizzazioni attive nel settore della protezione civile

Il traffico nel nostro paese è molto intenso, sia nel paese che nei suoi dintorni. Occorrono delle soluzioni innovative per pilotare strategicamente il traffico di modo da contribuire con tali iniziative all'innalzamento della qualità di vita dei nostri concittadini nonché dei nostri ospiti.

Pertanto, il nostro impegno si concentrerà

- di sviluppare a beneficio di tutta la popolazione delle strategie con gli altri comuni della Alta Pusteria contro il traffico (merci) e di mero transito
- di approntare delle alternative ai cosiddetti punti altamente turistici rubricati „hot spot“
- di rendere più sicure le nostre vie pedonali esistenti e di crearne delle nuove
- di sgravare dal traffico autoveicolare le zone ad alta densità abitativa
- di collegare le piste ciclabili con il paese e di potenziare in questo modo la mobilità con le bici
- di ampliare e ritagliare di più sulle specifiche esigenze di mobilità degli utenti l'offerta del nostro citybus
- di essere aperti verso nuove soluzioni di mobilità
- di stilare una lista delle priorità per la ristrutturazione di tutta una serie di strade.

Senza ombra di dubbio il vero motore dello sviluppo economico di Dobbiaco è rappresentato dal turismo e la nostra natura è un immenso capitale e tesoro di cui disponiamo. Ciononostante, vogliamo facilitare lo sviluppo di nuovi progetti per rendere Dobbiaco ancora più attraente sia per noi abitanti che per i nostri ospiti. Per questo motivo, dobbiamo essere in grado

- di rafforzare i circuiti economici locali
- di rafforzare il potere di acquisto in paese nel rispetto della forza dei circuiti di economia regionale
- di migliorare la collaborazione tra turismo e agricoltura
- di avere un occhio di riguardo sulla agricoltura di montagna
- di approntare le più favorevoli condizioni quadro possibili per i nostri esercizi e imprese locali
- di pianificare e mettere in atto le disposizioni della nuova legge sulla urbanistica con coinvolgimento attivo della popolazione
- di promuovere e sostenere il Centro Culturale Euregio Gustav Mahler
- di promuovere le attività di valorizzazione culturali tradizionali e di essere aperti verso la creazione di misure culturali innovative
- di valorizzare la valle di Landro sia in chiave turistica che culturale
- di saper cogliere l'opportunità che ci si sta presentando con i mondiali di sci a Cortina di Ampezzo in 2021 e con le Olimpiadi invernali sempre lì in 2026, a tal riguardo collaborando attivamente con la Giunta provinciale per la realizzazione delle infrastrutture necessarie e a vantaggio del nostro paese.

Siamo ben consapevoli che realizzare l'insieme di tali misure elencate nel raggio dei prossimi 5 anni è una sfida enorme, non per ultimo anche perché ci rendiamo conto delle eventuali lungaggini burocratiche-tecniche che ci stanno aspettando. Inoltre, occorre esserne consapevoli che trovare le adeguate risorse finanziarie è impresa sempre più ardua, anche perché non vogliamo fare gravare se non nella misura dello strettamente tollerabile sulle tasche dei nostri concittadini. Per tutte le decisioni di rilievo da definire e da prendersi, il consiglio comunale sarà attivamente interpellato. L'augurio è che il lavoro di tutti gli organi comunali si svolga in un clima di serenità ed apertura, correttezza, trasparenza nonché consapevolezza sugli eventuali costi di manutenzione. Riguardo un buon numero di decisioni l'amministrazione comunale non potrà che definire le condizioni quadro e nello pari modo occorre rendersi conto che lo sviluppo in prospettiva futura del nostro paese non può solo dipendere dai rappresentanti eletti, bensì in egual misura dalle cittadine e dai cittadini di Dobbiaco. Infine, va fermamente ribadito l'obiettivo di conservare alla nostra Dobbiaco la sua immagine ed il suo carattere di un paese originariamente rurale senza volerli privare al contempo delle opportunità offerte dalla adozione di taluni progetti innovativi e più a passo con i tempi in cui viviamo di modo da offrire a tutti i nostri concittadini di tutte le fasce di età un luogo in cui sentirsi a loro agio e vivere in condizioni di sicurezza. È per il conseguimento di tutti questi obiettivi che investiremo tutte le nostre forze e tutte le nostre energie.

*Dobbiaco, 8 ottobre 2020
il sindaco Martin Rienzner*

Guido Bocher: Un'era si è conclusa

16 maggio 2010, Guido Bocher sindaco di Dobbiaco! Primo sindaco di madrelingua italiana in un comune a maggioranza di madrelingua tedesca. Soprattutto fuori comune e fuori regione la notizia è stata ritenuta clamorosa o addirittura sensazionale. Allora i voti a suo favore furono 715 contro i circa 530 dei suoi due contendenti. In paese stesso la notizia fece meno clamore in quanto Guido Bocher si era già fatto cono-



Guido Bocher

scere dalla popolazione nei 20 anni precedenti in cui aveva ricoperto il ruolo di assessore comunale sempre in rappresentanza della lista civica Indipendenti-Unabhängige, punto di riferimento soprattutto della comunità italiana del paese.

Ai tempi si scomodarono addirittura testate giornalistiche nazionali per venire ad intervistare Guido Bocher e per cercare di comprendere questo evento. Le elezioni comunali hanno una forte componente personale che fortunatamente è predominante rispetto alla componente politica o addirittura etnica. Guido Bocher ha dimostrato che se una persona ha la fiducia della popolazione non ci sono confini, al contrario magari del voto di lista, che identifica e clusterizza di più l'elettorato. La sua attività politica sia prima che dopo l'elezione è sempre stata caratterizzata dall'estrema vicinanza alla popolazione. Ogni cittadino ha pari dignità e deve essere trattato con rispetto questo il suo credo ripetuto in ogni occasione. Guido Bocher è stato un sindaco molto presente. La giornata lavorativa finiva sempre tardi e non c'era manifestazione oppure assemblea che non lo vedesse presente anche se magari per pochi minuti in quanto gli impegni numerosi spesso si accavallavano. Non si è mai risparmiato nel cercare il contatto con la popolazione indipendentemente dalla lingua parlata e sempre favorendo la convivenza interetnica. Il suo impegno e la sua attitudine gli sono valsi una riconferma plebiscitaria nel 2015 dove i voti a suo favore furono addirittura

1551 contro i 464 del suo contendente.

La caratteristica principale dei suoi 10 anni di mandato è stata la pazienza con cui ha affrontato i diversi compiti e le diverse sfide che si sono presentate. Questa estrema pazienza, insieme alla insistente ricerca di un consenso il più ampio possibile, è stata spesso interpretata come una mancanza di volontà decisoria, mentre era invece la consapevole

volontà di coinvolgere più persone nelle decisioni affinché queste fossero portate da tutti. Guido Bocher non è mai stato amico delle decisioni prese a maggioranza, consapevole che spesso è meglio aspettare che i tempi siano maturi per una decisione che dover poi raccogliere i cocci di una decisione affrettata e non condivisa. Numerose sono state le opere e le decisioni prese in questi dieci anni che hanno permesso a Dobbiaco uno sviluppo armonioso in sintonia con i toni di chi l'ha guidata. Alcune decisioni si trascinavano da anni e anche grazie al suo lavoro si sono create le condizioni affinché queste venissero prese (si pensi alle rotonde per regolare il traffico sulla SS49 oppure alla copertura dello Stadio del ghiaccio). Insieme a Guido Bocher anche Bernhard Mair, che ha guidato le sorti di Dobbiaco in qualità di sindaco nei vent'anni precedenti, ha deciso di ritirarsi dalla vita politica del paese. Entrambi passano il testimone ad una nuova generazione di amministratori che avrà l'onore ed il privilegio di rappresentare il nostro Comune in tempi in cui fare "attività politica" è sempre più sfidante per la continua esposizione mediale a cui l'attività viene sottoposta. Colgo l'occasione, anche a nome della nuova generazione di amministratori ed amministratrici che si adoperano per bene comunale, di ringraziare entrambi per il grande lavoro e la dedizione mostrati a favore del Paese e della sua popolazione.

Matteo Andronico

Guido Bocher: Eine Ära geht zu Ende

16. Mai 2010: Guido Bocher wird Bürgermeister von Toblach - der erste Bürgermeister italienischer Muttersprache in dieser unserer Gemeinde, deren Bürgerinnen und Bürgern mehrheitlich deutscher Muttersprache sind. Vor allem außerhalb der Gemeinde und außerhalb der Region macht diese Nachricht die Runde, gar von Sensation ist die Rede. Mit einem deutlichem Vorsprung an Vorzugsstimmen hat sich Guido Bocher gegen seine beiden Mitbewerber durchgesetzt.

Im Dorf hingegen gab diese Nachricht weniger Anlass zu Aufregung. Dort hat sich Guido Bocher nämlich in über 20 Jahren als Gemeindereferent der Bürgerliste Indipendenti-Unabhängige einen Namen gemacht, wobei er als Ansprechpartner vor allem für die italienischsprachige Bevölkerung des Dorfes zur Verfügung stand, sich aber auch als Ansprechpartner aller Bürgerinnen und Bürger verstanden hat. Zu jener Zeit machten sich sogar nationale Medienvertreter auf den Weg nach Toblach, um Guido Bocher zu interviewen und um zu verstehen, wie es zu diesem Ereignis seiner Wahl zum Bürgermeister kommen konnte. Glücklicherweise zeichnen sich Gemeindewahlen durch den Umstand aus, dass die zur Wahl stehende Person mit ihren Qualitäten und Eigenschaften im Vordergrund steht und nicht so sehr der jeweilige politische oder gar ethnische Hintergrund.

Guido Bocher hat gezeigt, dass bei einer Person, der die Bevölkerung das Vertrauen schenkt, alles möglich ist. Sein politisches Wirken sowohl vor der Wahl zum Bürgermeister als auch danach war immer geprägt von engster Verbundenheit mit den Menschen. Jeder Bürger hat gleiche Würde und verdient Respekt – das war und ist sein Credo, welches er bei jeder sich bietenden Gelegenheit stets aufs Neue wiederholt hat. Guido Bocher war ein überaus präsenter Bürgermeister. Jeder Arbeitstag dauerte oft bis in die Abendstunden, und es gab keine Versammlung und keine Zusammenkunft, bei der er, und sei es manchmal nur wenige Minuten, nicht anwesend war, obwohl oft ein Termin den anderen jagte. Niemals hat er sich gescheut, den Kontakt mit der Bevölkerung zu suchen, ganz gleich welche Sprache gesprochen wurde, da er stets ein Verfechter eines Zusammenlebens aller war. 2015 wurde dieser enorme Einsatz mit der Wiederwahl und einer Verdoppelung der Vorzugsstimmen belohnt. Hauptmerkmal der

zehn Jahre dauernden Mandatsausübung als Bürgermeister war seine Geduld, mit der er ganz unterschiedliche Herausforderungen in Angriff genommen hat. Diese schier unendliche Geduld und seine stete Suche nach einem möglichst breiten Konsens wurde ihm manchmal als Mangel an Entscheidungskraft ausgelegt, während er in Wirklichkeit bestrebt war, so viele Personen als nur irgendwie möglich auf seine Seite zu ziehen und so die getroffenen Entscheidungen durch einen möglichst großen Konsens abzusichern.

Guido Bocher war daher nie ein großer Freund einfacher Mehrheitsentscheidungen, denn seine Überzeugung war stets, dass es vorteilhafter sei, den richtigen Zeitpunkt einer Entscheidung abzuwarten, statt mit den mitunter unüberschaubaren Nebenwirkungen einer voreilig und nur knapp mehrheitlichen Entscheidung fertig zu werden. Zahlreiche Projekte und Entscheidungen wurden in diesen zehn Jahren umgesetzt. Dadurch war es Toblach möglich, sich ganz in Harmonie mit seinem Tonangeber weiterzuentwickeln. Es gab Entscheidungen, die schon Jahre auf sich warten ließen, aber dank seines Einsatz konnten die Bedingungen geschaffen werden, damit sie endlich getroffen werden konnten (man denke an die Kreisverkehre auf der SS49 oder die Überdachung des Eislaufplatzes).

Wie Guido Bocher hat auch Bernhard Mair, der die Geschicke von Toblach als Bürgermeister in den 20 Jahren vorher geleitet hatte, entschieden, sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Ihnen beiden sei an dieser Stelle stellvertretend für diese Generation an engagierten Gemeindeverwalterinnen und Gemeindeverwaltern ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Einsatz für das Dorf und seine Bevölkerung zum Ausdruck gebracht. Beide übergeben jetzt die Stafette an eine neue Generation von Verwalterinnen und Verwaltern, der die Ehre und das Privileg zukommt, unsere Gemeinde in Zeiten zu vertreten, in denen die politische Tätigkeit aufgrund der ständigen Konfrontation mit den (sozialen) Medien eine immer größere Herausforderung darstellt und in deren Licht politisches Wirken zunehmend beurteilt und kommentiert wird.

*Matteo Andronico
Übersetz.: Martin Rienzner*

Das neue Pfarrheim



Am Sonntag, 27. September, war es endlich soweit: Unser neu erbautes Pfarrheim wurde nach elf Jahren Planung und zwei Jahren Bautätigkeit gesegnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben. Alles begonnen hat im Jahre 2009 mit einer Aussprache zwischen der Gemeinde Toblach und dem damals zuständigen Landesrat Richard Theiner, da die Absicht bestand und nach wie vor besteht, das Areal Föstlhaus und ehemaliges Pfarrheim oder auch Jugendheim genannt, für die Errichtung eines Sozialzentrums zu verwenden. Noch im Jahr 2009 erfolgte das positive Gutachten des Ressortdirektors des Gesundheitsamtes und im Jahr 2011 wurde die Pfarrei von Seiten der Gemeinde ersucht, die Bedingungen für die Abtretung der beiden Liegenschaften zu erarbeiten. Im Jänner 2012 wurde der einstimmige Beschluss gefasst, den Grund die beiden Liegenschaften

betreffend an die Gemeinde zu verkaufen und im bestehenden Widumstadel ein neues Pfarrheim zu errichten. Im November 2017 schließlich wurde der Grund veräußert und im Mai 2018 wurde mit dem Bau des neuen Pfarrheims begonnen.

In einer kleinen und einfachen Feier wurde, wie bereits erwähnt, unser neues Pfarrheim am Sonntag, 27. September seiner Bestimmung übergeben. Aus der Begrüßung mit der Erwähnung der vielen ehrenamtlich in der Pfarrei tätigen Vereine sollte vor allem eines sichtbar werden: dass das neue Haus vor allem diesen Vereinen in seiner Vielfalt dienlich sein soll und einen Platz für Austausch, Zusammenkünfte, Sitzungen und Treffen bieten soll. Vor allem würden wir uns sehr wünschen, dass es möglich ist, in diesem Haus ein gutes Miteinander zu leben. Wir sind uns sicher, dass unter dem Segen Gottes ein friedliches und gutes Miteinander im neuen Pfarrheim gelingen wird. Es freut uns ganz besonders, dass wir mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres auch das Pfarrbüro öffnen werden.

Allen Vereinen und Verbänden wünschen wir, dass sie sich im neuen Haus wohl fühlen, gute Gespräche führen und gute Entscheidungen treffen mögen. Über allem steht die große Hoffnung darauf, dass es eine gute Gemeinschaft in unserer Pfarrei und eine gute Zukunft für unsere Kirche geben möge. Ein herzliches Dankeschön an das Architekturbüro Niederkofler & Pobitzer und alle ausführenden Firmen für die geleisteten Arbeiten und ein großes Vergelt's Gott allen, die sich in der Planung, in der Baubegleitung und in der Übersiedelung eingebracht und geholfen haben.

Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 9.00 bis 10.30 Uhr.

*Text und Fotos: Christine Leiter
Vorsitzende Pfarrgemeinderat Toblach*



La nuova casa parrocchiale



Domenica 27 settembre 2020 finalmente ci siamo. Dopo 11 anni di programmazione e 2 anni di cantiere aperto, la nuova casa parrocchiale è stata benedetta ed ufficialmente inaugurata. L'intenzione di realizzare un centro sociale nell'area attorno al Föstlhaus e la casa parrocchiale, nasce nel 2009 con un'intesa tra il comune di Dobbiaco e l'allora consiglio provinciale Richard Theiner. In quello stesso anno, arriva il consenso positivo del direttore del dipartimento della salute e nel 2011, la parrocchia viene incaricata di elaborare le condizioni per la suddetta realizzazione. Nel gennaio 2012, si prende la decisione unanime di vendere i due immobili al comune e di costruire la nuova casa parrocchiale. Nel novembre 2017, si procede alla vendita, ed, infine, nel maggio 2018, i lavori cominciano. Durante una piccola e semplice cerimonia, come precedentemente accennato, domenica 27 settembre 2020, la struttura è stata insignita della sua destinazione d'uso, ovvero come nuova casa parrocchiale. Erano presenti diverse associazioni della parrocchia e si è evidenziato un aspetto molto importante: questo nuovo edificio vuole essere per tutti un luogo di ritrovo, dove poter ospitare riunioni, incontri e momenti di scambi interpersonali. L'obiettivo primario è soprattutto, lo stare insieme, e siamo convinti, che sotto la benedizione del Signore nostro Dio, questo possa avvenire.

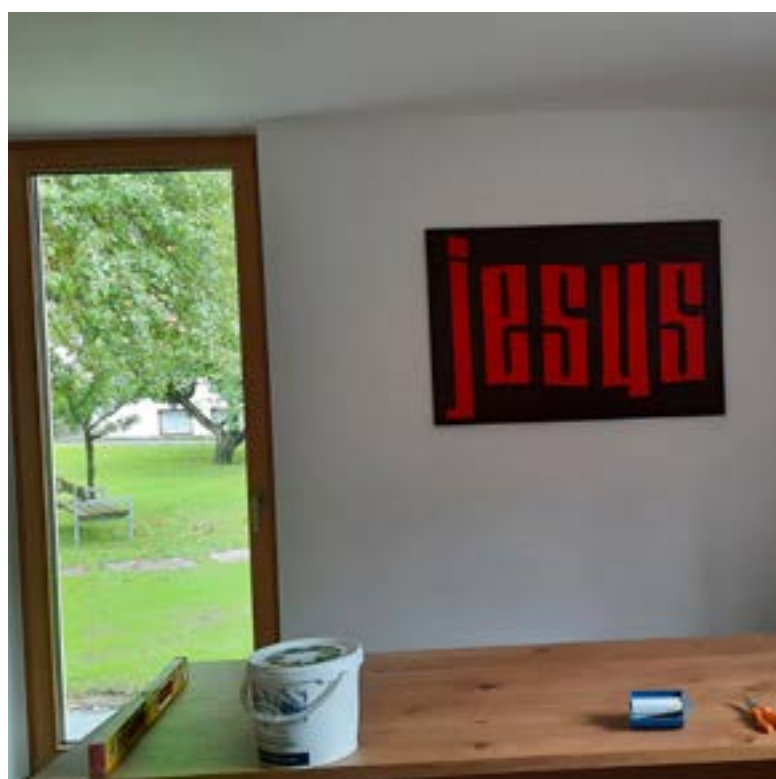
Ci rallegriamo particolarmente che all'inizio del nuovo anno liturgico, anche l'ufficio parrocchiale entrerà in funzione. Ci auguriamo che tutti i gruppi ed associazioni possano sentirsi a proprio agio nella nuova casa, possano svolgere proficui colloqui ed incontrare efficaci decisioni. La nostra grande speranza, principalmente, si esprime nel favorire buone condizioni per lo stare insieme e buoni propositi per il futuro

della nostra chiesa.

Un caloroso ringraziamento va agli studi d'architettura Niederkofler & Pobitzer, alle ditte che hanno contribuito attivamente ai lavori, nonché a tutti coloro che hanno operato nella fase di costruzione e nella fase di trasferimento.

Gli orari sono i seguenti: lunedì, martedì e giovedì rispettivamente dalle ore 9.00 alle ore 10.30.

*Christine Leiter Rainer
Presidente consiglio pastorale parrocchiale
Dobbiaco*



Ehrenamt(lich) engagiert in Toblach

Folge XX. Für die KRIPPENFREUNDE: Frau Irmgard Trenker

Frau Trenker, woher rührt Ihre große Begeisterung für die weihnachtliche Krippe?

Auf dem Bauernhof, auf dem ich aufgewachsen bin, wurde schon Ende November mit dem Aufbau einer großen Krippe begonnen. Auch wir Kinder haben dabei eifrig mitgeholfen. Die Kirchenkrippe in meinem Heimatdorf Sillian fasziniert mich bis heute. Weiters gab und gibt es in meiner Familie begeisterte Krippenbauer. Im Jahre 1990 baute ich meine erste eigene Krippe. Seither bin ich Mitglied der Krippenfreunde Toblach.

Was finden Sie an der Tradition der Krippenbaukunst besonders wertvoll?

Für mich gibt es keine Vorliebe, was die Bauarbeit einer Krippe betrifft, egal ob Stockschwamm, Spanschachtel, Tiroler oder orientalische Krippe; es gilt auch nicht, die schönste oder perfekte Krippe zu haben. Nur eines sollten wir stets im Hinterkopf behalten: Die Krippe ist ein wertvolles Zeichen unseres christlichen Glaubens. Das Wesentliche ist, das Ereignis der Geburt Jesu und somit das Weihnachtsevangelium mit Würde und Respekt darzustellen.

Wie kann es gelingen, auch die jüngere Generation für die Krippenfreunde zu begeistern?

Erfreulicherweise nehmen besonders viele Kinder an den angebotenen Kursen teil, um ihr „Krippile“ zu bauen. Auch stellen wir fest, dass zunehmend junge Familien ihre „Hauskrippe“ in unserer Werkstatt selber anfertigen. Was uns auch sehr wichtig wäre: Vielleicht gibt es auf dem einen oder anderen Dachboden noch eine alte Krippe – dann meldet Euch, wir unterstützen und helfen!

Wenn ich im Zusammenhang mit meinem ehrenamtlichen Engagement einen Wunsch frei hätte, dann würde ich ...

... mir wünschen, dass unser Verein weiterhin eine gute, funktionierende Gemeinschaft bildet. Außerdem würde ich mich über interessante Begegnungen mit Krippenfreunden aus Nah und Fern freuen, um den Krippengedanken auszutauschen und weiter zu pflegen. Und selbstverständlich wünsche ich mir auch in Zukunft gut besuchte Krippenbaukurse, denn unser Motto heißt nach wie vor: „In jede Familie eine Krippe“!

Interview: W. Strobl



Irmgard Trenker

Krippenfreunde Toblach

Den Verein der Toblacher Krippenfreunde gibt es nunmehr seit über 30 Jahren – heute zählt er 57 Mitglieder. Im Mai 1989 wurde die Ortsgruppe Toblach in den Verband der „Südtiroler Krippenfreunde“ aufgenommen. Seither werden jährlich Kurse für Kinder und Erwachsene angeboten, die stets voll ausgelastet sind. Gebaut werden verschiedene Arten von Krippen, mittlerweile sind es an die 200 an der Zahl. Auch einige alte Krippen wurden in unserer Werkstatt restauriert und vor dem Verfall gerettet. Bei den jeweiligen Ausstellungen, die am Ende der Kurse stattfinden, ist es uns wichtig, dass alle Krippen gesegnet werden, bevor sie in den Familien für weihnachtliche Stimmung sorgen.

In den vergangenen Jahren wurden auch einige Fastenkrippen bzw. Ostergräber gebaut. Auch die Kurse zum Anfertigen von Fensterbildern zum Herz-Jesu-Fest finden in der Bevölkerung großen Anklang, sodass die Nachfrage dafür jährlich steigt.

Zudem konnten wir den ToblacherInnen eine Dorfkrippe bauen sowie die Restaurierung des alten Toblacher Fastentuches und Ostergrabes realisieren.

Wir Krippenfreunde organisieren auch verschiedene andere Veranstaltungen, z. B. das Adventsingen „Hoangort“, Fahrten zu Krippenausstellungen im In- und Ausland usw. Zweimal fand auch die Landeswallfahrt der Südtiroler Krippenfreunde in Toblach statt. Tradition ist mittlerweile auch das „Rorate für die Krippenfreunde“. Mit dem folgenden „Rachn“ in der Krippenwerkstatt und anschließend dem gemütlichen Beisammensein beenden wir unser Arbeitsjahr.

Zum Schluss soll den Lesern noch ein kurzer Gedanke mitgegeben werden: Drei Dinge sind es, die ein guter Krippenbauer braucht: Die Liebe zur Sache, etwas Phantasie und genügend Geduld – verbunden in einem gläubigen Herzen!



Der Krippenverein

Das modernste Kleinskigebiet im Skigebiet „3 Zinnen Dolomites“

Ende Oktober wurde die Großsanierung des Toblacher Kleinskigebiets abgeschlossen. Zwei neue Schlepplifte, die Berg- und Talstationen, die Beschneiungsanlagen auf der Rienz- und Trenker-Piste, das Schneepräpariergerät, das Kassa- und Servicegebäude wurden bereits in den vergangenen Jahren erneuert und modernisiert. Ende Oktober 2020 wurden ein neuer Wasserspeicher, eine Pumpstation und zwei Trafokabinen (Berg- und Taltrafo) termingerecht fertiggestellt.

Das Kleinskigebiet in Toblach ist mit diesen neuen Anlagen für die Zukunft gut gerüstet. Anspruchsvolle Skifahrer kommen auf der Trenker-Piste voll auf ihre Kosten, schließlich trainieren bei uns auch mehrere World-Cup-Teams. Einheimische und internationale Trainer bestätigen immer wieder, dass die Trenker-Piste einer der besten Trainingshänge im Alpenraum ist. Daher ist es unser Ziel, die Trenker-Piste so früh wie möglich zu öffnen, um den lokalen und auswärtigen Ski-Clubs und World-Cup-Teams eine gute Trainingsmöglichkeit anzubieten. Mit den neuen Anlagen kann beim ersten Kälteeinbruch das gesamte Skigebiet, aber vor allem die Trenker-Piste, in 5 bis 7 Tagen eingeschneit werden.

Investitionen und Finanzierung

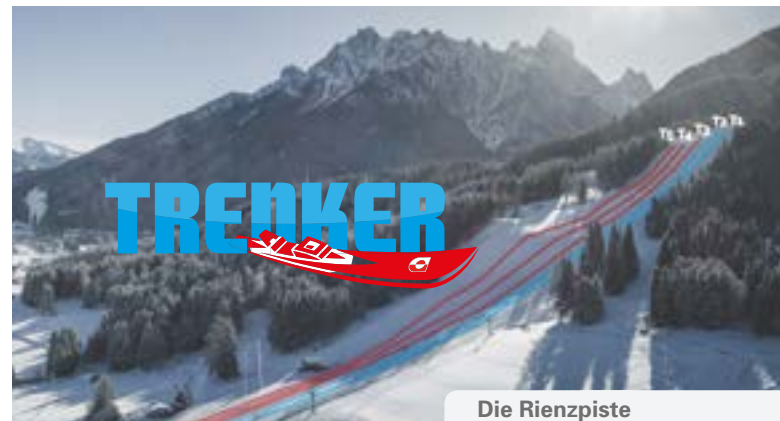
Für die technische Beschneigung der Skipisten ist es dringend notwendig, ausreichend Wasser zu speichern, um an wenigen kalten Tagen effektiv beschneien zu können. Große Wassermengen sind in kurzer Zeit erforderlich. Diese können und dürfen nicht in großen Mengen direkt aus den Fließgewässern entnommen werden, daher war für das Kleinskigebiet Rienz ein Speicherbecken dringend notwendig. Ende Oktober gehen der neue Rundbehälter aus Stahlbeton mit einem Speichervolumen von ca. 10.000 m³ und die neue Pumpstation in Betrieb. Mit diesen Investitionen ist das nachhaltige Beschneikonzzept, das in den letzten Jahren teilweise ausgebaut und erneuert wurde, nun vollendet.

Der Innen-Durchmesser des Speichers beträgt 43 Meter und wurde zur Hälfte unterirdisch errichtet bzw. eingeschüttet in einer Tiefe von ca. 8 Metern. Zur Versorgung des Skigebiets wurde eine Schieberkammer samt Pumpstation von ca. 99m² unterirdisch unterhalb der Rienz-Skipiste errichtet. In der Pumpstation sind die Steuerung, Leitungsführung, Schieber, Pegelmessung, Filteranlagen, Kontrolleinrichtungen und Pumpen (Fa. Technoalpin&Gasser Elektro) untergebracht. Große Erdbewegungsarbeiten waren für den Bau des Wasserspeichers notwendig: Aushub von ca. 5.500 m³ Material, die Auffüllung rund um den Speicher im Ausmaß von ca. 3.500 m³ Material. Das restliche Aushubmaterial wurde auf der „Touristen-Trasse“ der Trenker-Piste eingebaut (ca. 2.000 m³), um die Piste zu entschär-

fen. 50 l/min Wasser benötigt man für insgesamt 10 Schneekanonen (drei neue TR10-Technoalpin) und für eine Pistenfläche von ca. 86.000 m², um ca. 50.000 m³ Schnee (156 m³/Std) zu produzieren sowie einen neuen Stromübergabepunkt von 600 KW Mittelspannung. Der Speicher wird mit dem Wasser der Rienz gefüllt, im nächsten Jahr wird die Füllung vom Sarlbach aus – die Entnahme liegt auf etwa 1.405m – erfolgen.

Die Finanzierung erfolgt zu 80% mit einem Landesbeitrag. Das Gesellschaftskapital wurde von 909.725€ auf 1.243.611€ aufgestockt. Wir bedanken uns dafür bei allen treuen und neuen Gesellschaftern!

Eine weitere Neuerung steht uns bevor: Die Koordination der Trenker-Piste (Online Booking und Betreuung vor Ort) wird ein kompetentes Trainerteam übernehmen. Wir wollen den Ski-Teams nicht nur ein optimales Training ermöglichen, sondern auch unsere Slalom- und FIS-Rennen zur Verfügung stellen.



Die Rienzpiste

Die Rienz-Piste

Die Skipiste Rienz ist eine der beliebtesten Kinderpisten in der Skiregion „3 Zinnen Dolomites“, auch ungeübte Skifahrer und Snowboarder fühlen sich hier wohl. Eine neue „Kids Ski-Cross-Strecke“ wird heuer den Kindern als neue Attraktion angeboten. Auf die Freestyler warten wieder zwei kleine „Freestyle Kicker“. Für die Skizwerge stehen ein Kinderpark mit zwei Zauberteppichen und Miniskilift zur Verfügung. Die Vorteile unseres Kleinskigebietes in Toblach sind folgende:

- Einfache breite Anfängerpiste
- Kindergerechte Lifte (Covid Free mit genügend Abstand zwischen den Skifahrern)
- Flache Piste direkt von der Skihütte einsehbar
- Zwei auf Kinder spezialisierte Skischulen - Ski- und auch Rodelverleih
- Familiäre, ruhige Atmosphäre
- Einfache Erreichbarkeit (mit Citybus)
- Langlaufloipe für Eltern am Skigebiet

Unser Kleinskigebiet ist mit dem Skipass „3 Zinnen Dolomiten“ oder „Skipass Dolomiti Superski“ befahrbar und direkt mit den Citybus erreichbar. Volle Freude kann ich verkünden: „Alpine World Ski Championships Cortina 2021 (7.-21.2.2021): we are ready!“ Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Wintersaison 2020/2021. Wir erwarten Euch in der Rienz!

Öffnungszeiten und Termine:

Rienzpiste: ERÖFFNUNG: Samstag 5.12.2020 – Sonntag 6.12.2020 – 9.00-16.30 Uhr

SAISONSCHLUSS: Samstag 19.12.2020 – Sonntag 5.4.2021 – 9.00-16.30 Uhr

Trenkerpiste: ERÖFFNUNG: Mitte/Ende November 2020 / SAISONSCHLUSS: wie Rienzpiste

MEX CHAMPIONSHIPS 2021: 25.-27. Jänner 2021

ONLINE BOOKING TRAININGSPISTE TRENKER:

<https://trenker.ski-rienza.it>

INFOS: www.ski-rienza.it

Drei Fragen an Dr. Christian Pircher

Herr Pircher, das Skigebiet Rienz wagt nach einigen Schwierigkeiten einen Neustart ...

C. Pircher: Der Neustart hat bereits vor einigen Jahren begonnen. Die großen Skigebiete werden immer attraktiver und die Kleinskigebiete müssen deshalb um so mehr „am Ball bleiben“! Der neue Vorstand hat alles daran gesetzt, um unserem letzten Dorfskilift neues Leben einzuhauchen! Die Investitionen waren überfällig.

Es war nicht ganz einfach, die finanziellen Mittel für die Investitionen aufzutreiben ...

C. Pircher: Sicherlich nicht. Mit Hilfe von drei Aufstockungen des Gesellschaftskapitals, getragen von den treuen Rienzlift-Gesellschaftern, mit fünf Landesförderungsprojekten (80% Finanzierung der Investitionssumme) und Partnerfinanzierungen konnten wir die finanziellen Mittel für diese Investitionen aufreiben. Unsere Partner, die uns sehr geholfen haben, sind der Tourismusverein, die Gemeinde und die Fraktion. Nicht vergessen dürfen wir unsere Hausbank, die Raiffeisenkasse Toblach. Herr Direktor Werner Rabensteiner hat uns tatkräftig unterstützt, mittel- und langfristige Kredite zu ermöglichen („Seine Bürotür ist für dich immer offen!“). Nur gemeinsam war dies möglich! Alle Beteiligten sind sich der „sozialen Rolle“ des kleinen Skigebietes in Toblach bewusst. Ein großer Dank geht auch an die Grundbesitzer. Nur mit deren Einverständnis konnten wir die Investitionen realisieren. Wir bedanken uns daher bei den neun Grundbesitzern: Herbert Trenker (Gustav-Mahler Stube), Josef Oberleiter (Aufkirchen), Hochw. Josef Gschnitzer (Pfarrei Toblach), Toni Santer (Toblach), Herbert Santer (Hotel Santer), Elmar Hoffmann (Gsies), Johann Mittich (Seehüter), Georg Oberhammer (Aufkirchen), Familie No-

cker, besonders Frau Charlotte Nocker. Danke für die gute Zusammenarbeit!

„Last but not least“: Die Finanzierung einer wichtigen Investition ist noch nicht gedeckt. Der Bau der Berggarage, die unbedingt benötigt wird, ist noch offen. Die gesamten mobilen Geräte (Pistenpräpariergerät, Transporter und mobile Schneekanonen benötigen dringend eine Unterbringung in der Nähe des Rienzlifts. Von dort aus können wir mit der Schneekatze die Trenker-Piste direkt und schnell erreichen ohne die Rienz-Piste einschneien zu müssen. Wir hoffen, dass die neue Gemeindeverwaltung einen Großteil der Kosten übernehmen wird.

Wo sehen Sie das Skigebiet Rienz in zehn Jahren?

C. Pircher: Unser Ziel war es, den Kindern im Dorf weiterhin eine zeitgerechte Struktur zu bieten, damit sie das Skifahren erlernen können. Nach bestem Wissen und Gewissen haben wir die Investitionen verwaltet und eingesetzt, zum Wohle unser aller und unserer Kinder und Kindeskiner im Besonderen. Für die nächsten 30 Jahren ist unser Kleinskigebiet nun technisch gut gerüstet, eines der modernsten Kleinskigebiete des Pustertals oder sogar ganz Südtirols. Die Ski-Weltmeisterschaft in Cortina steht bereits in diesem Winter 2021 vor der Tür, in sechs Jahren die Olympischen Winterspiele. Letztes Jahr haben wir den verantwortlichen Rennleiter, Herrn Alberto Ghezze (Sport & Race Direktor - Fondazione Cortina), in Cortina getroffen, um unsere Trenker-Piste als Trainingspiste für die Winterspiele zu promoten. Alberto Ghezze hat unsere Einladung angenommen und mit seinen Technikern einen Lokalausweis in Toblach gemacht. Wir sind zuversichtlich, dass unser Kleinskigebiet für den lokalen, nationalen und internationalen Wintersportnachwuchs zu einem strategischen Trainingsort wird. Viele Bestätigungen diesbezüglich haben wir bereits bekommen!

Cristian Pircher, Unternehmer, steht seit 2012 als Präsident der Skicenter Rienz(a) GmbH vor und bemüht sich in dieser Funktion um eine Aufwertung und Modernisierung des Skigebiets. Vor acht Jahren hat der Vorstand gemeinsam entschieden das Kleinskigebiet zu „retten“ und die veraltete Infrastruktur zu sanieren und zu ersetzen.

Der aktuelle Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Hans Trenker (Vizepräsident), Martin Rienzner, Thomas Walch, Walter Nocker, Enrico Comini, Christian Peer. Betriebsleiter: Peppe Burger und ein Team, bestehend aus fünf Liftarbeitern und einer Mitarbeiterin an der Liftkassa. Ehrenamtliche Mitarbeiterin für die Buchhaltung: Irmgard Taschler und Irmgard Mutschlechner. Buchrevisor: Dr. Corrado Picchetti.

Interview: W. Strobl



Neuer Raika-Sponsor-Vertrag mit Skicenter Rienz(a) unterzeichnet

Die Raiffeisenkasse Toblach unterstützt schon seit Jahren die Aktivitäten des Skicenters Rienz(a) in Toblach; der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse hat aktuell die Verlängerung der Sponsor-Zusammenarbeit mit einem neuen Zwei- Jahresvertrag beschlossen.



Bei der Unterzeichnung des neuen Sponsor-Vertrages.

Biodiversität in Toblach

Frühmorgens, noch vor Sonnenaufgang, liegt der Toblacher See still und ruhig da, keine Menschenseele zu sehen. Nur eine Person steht mucksmäuschenstill da, einen „Gugger“ um den Hals, ein Klemmbrett in den Händen. Es handelt sich um Matteo Anderle, den Ornithologen von Eurac Research. Er lauscht in alle Windrichtungen und notiert die Vögel, die er anhand ihres Rufs oder Gesangs bestimmt. 2020 haben er und ein Forscherteam vom Biodiversitätsmonitoring Südtirol das Ufer des Toblacher Sees und ein Getreidefeld bei Toblach untersucht.

Das Projekt

Das Monitoring, das Eurac Research in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum und dem Amt für Natur durchführt, startete 2019 auf Initiative der Südtiroler Landesregierung. Ziel des Projekts ist es, neben der Grundlagenforschung eine Basis für politische Entscheidungen zu Raumplanung, Landwirtschaft und Naturschutz zu schaffen. Jährlich werden 64 verschiedene Erhebungspunkte untersucht, die unsere wichtigsten Lebensräume abdecken: von landwirtschaftlichen Flächen und Siedlungsgebieten über Wälder und Seen bis hin zu alpinen Punkten. Nach fünf Jahren werden die gleichen Flächen wieder untersucht. So werden die Wissenschaftler 2025 wieder den Toblacher See und das Getreidefeld besuchen, um Veränderungen über die Zeit und Trends festzuhalten, damit gezielte Maßnahmen ergriffen werden können.

Was haben die Forscher herausgefunden?

Während Anderle die Vogelerhebungen durchführt, sind seine Kolleginnen und Kollegen unterwegs, um eine Reihe von weiteren Tier- und Pflanzengruppen zu untersuchen. Im Fokus des Biodiversitätsmonitorings stehen auch Gefäßpflanzen, Fledermäuse, Heuschrecken und Tagfalter. Alle diese Gruppen reagieren sensibel auf äußere Einflüsse und sind daher gute Indikatoren für die Auswirkungen von Klimawandel und Änderungen in der Landnutzung. Dabei ist der Toblacher See ein gar nicht so leichter Erhebungsstandort. Insektenfallen wurden zum Teil überflutet. Doch das Forscherteam konnte die Erhebungen wiederholen und gut abschließen. Nun können erste Ergebnisse vorgestellt werden. Was die Vogelerhebungen betrifft, so konnte der Experte am Toblacher See 18 Vogelarten zählen, darunter den seltenen Zwergtaucher. Im und rund ums Getreidefeld konnte er hingegen 14 Vogelarten bestimmen, darunter den Schlangendolch und die vom Aussterben bedrohte Wachtel. Der Insektenexperte konnte am Rand des Getreide-

feldes fünf Tagfalter fangen, die er nach der Bestimmung wieder in die Freiheit entließ. Am Toblacher See waren es ganze 16 Arten, darunter zwei gefährdete Arten: der Baldrian-Scheckenfalter und der Vogelwicken-Bläuling.

Die Ergebnisse zeigen, dass Toblach durch seine strukturreiche Landschaft noch einige seltene und gefährdete Arten beherbergt. Nun bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse die Wiederholungen im Jahre 2025 hervorbringen, um zu sehen, ob und inwiefern sich die Biodiversität in Toblach und im ganzen Land verändert.

Julia Strobl



ToblacherSee_(C)EuracResearchJuliaStrobl: Neben dem Toblacher See wurde ein Getreideacker auf dem Gemeindegebiet Toblach untersucht. © Eurac Research/Julia Strobl

Biodiversità a Dobbiaco

La mattina presto, ancora prima dell'alba, il lago di Dobbiaco giace immobile e tranquillo, non c'è un'anima nei dintorni. Solo una persona è presente, in perfetto silenzio, con un binocolo al collo e una cartellina tra le mani. È Matteo Anderle, l'ornitologo di Eurac Research. Ascolta attentamente ogni singolo suono e prende nota degli uccelli, che determina in base al loro richiamo o al loro canto. Nel 2020, insieme a un team di ricercatori del progetto Monitoraggio della Biodiversità dell'Alto Adige, ha studiato le specie presenti presso il lago di Dobbiaco e in un campo di cereali nei pressi dell'abitato di Dobbiaco.

Il progetto

Il monitoraggio, che Eurac Research sta effettuando in collaborazione con il Museo di Scienze Naturali e l'Ufficio Natura, è iniziato nel 2019 su iniziativa del governo altoatesino. L'obiettivo del progetto è quello di fornire una base per le decisioni politiche in materia di pianificazione del territorio, agricoltura e protezione della natura, oltre alla ricerca di base. Ogni anno vengono monitorati 64 diversi punti di rilevamento che coprono i nostri habitat più importanti: dalle zone agricole e insediative, alle foreste e ai laghi, ai punti alpini. Dopo cinque anni, le stesse aree vengono nuovamente esaminate. Nel 2025, ad esempio, gli esperti visiteranno nuovamente il lago di Dobbiaco e il campo di cereali per registrare i cambiamenti nel tempo e le tendenze, in modo da poter adottare misure mirate.

Cosa hanno scoperto i ricercatori?

Mentre Anderle monitora l'avifauna, i suoi colleghi si occupano di altri gruppi di animali e piante. Il monitoraggio della biodiversità si concentra anche su piante vascolari, pipistrelli, cavallette, farfalle e altri invertebrati. Tutti questi gruppi sono sensibili alle influenze esterne e sono quindi buoni indicatori degli effetti del cambiamento climatico e dei cambiamenti ambientali indotti dall'azione dell'uomo. Il lago di Dobbiaco non è un sito facile da rilevare. Le trappole a caduta per gli insetti sono state parzialmente allagate. Tuttavia, il team di ricerca è stato in grado di ripetere i campionamenti e di completarli bene. Ora possono essere presentati i primi risultati. Per quanto riguarda i rilievi ornitologici al lago di Dobbiaco, l'esperto ha potuto contare 18 specie di uccelli, tra cui il raro tuffetto. All'interno e intorno al campo di grano, tuttavia, è stato in grado di identificare 14 specie di uccelli, tra cui il nibbio reale, specie che solo di recente nidifica in provincia, e la quaglia, ormai in pericolo di estinzione. L'entomologo è stato in grado di catturare cinque farfalle ai margini del campo di grano, che ha rilasciato di nuovo in natura dopo l'identificazione. Al lago di Dobbiaco erano presenti ben 16 specie, tra cui due specie in via di estinzione: Melitea di Lang e Amanda. I risultati dimostrano che Dobbiaco, per la sua ricchezza strutturale del paesaggio, ospita ancora alcune specie rare e in via di estinzione. Ora resta da vedere cosa produrranno i risultati delle ripetizioni del 2025, per vedere se e in che misura la biodiversità a Dobbiaco e in tutta la provincia cambierà.

Julia Strobl



ToblacherSee_(C)EuracResearchJuliaStrobl: Oltre al lago di Dobbiaco è stato indagato anche un campo di cereali sul territorio comunale di Dobbiaco. © Eurac Research/Julia Strobl



Toblach | Dobbiaco

Repair Café – Ein Gemeinschaftsprojekt

Die Vereine von Toblach gehen es an!

Schon seit einiger Zeit trägt sich Toblach mit der Idee, ein Repair-Café zu organisieren. Im Oktober haben sich Vertreter verschiedener Vereine, Organisationen und Einrichtungen von Toblach getroffen, um an der Idee eines Repair-Cafés in Toblach zu basteln. Mit dabei war auch Bürgermeister Martin Rienzner. Alle Anwesenden waren von der Idee eines Repair Cafés angetan und bekundeten ihre Bereitschaft, am Projekt mitzuarbeiten. Was zunächst noch eine Art Denkwerkstatt ist, soll in den nächsten Monaten konkrete Formen annehmen und nach Möglichkeit auf Bezirksebene koordiniert werden.

Die Vorgeschichte

Die Zeitbank Hochpustertal, vertreten durch die Präsidentin Rosina Volgger, hat sich schon vor Jahren mit dem Konzept des Repair-Cafés auseinandergesetzt, da es mit den Ideen der Zeitbank sehr affin ist: Austausch von Dienstleistung und Erfahrung ohne Geldfluss, soziale Vernetzung, nachhaltiger Konsum. Begeistert von realen Beispielen, wie etwa dem Repair-Café Sillian, hat sich die Zeitbank nach Partnern umgeschaut, um die Einrichtung eines Repair-Cafés auf die Wege zu bringen und beim Bildungsausschuss Toblach schließlich ein offenes Ohr gefunden. Wie es der Zufall wollte, gab es im Jahr 2019 eine Bildungsfahrt, bei der die Zeitbank Tirol vorgestellt wurde. Mit dabei waren auch der Vorsitzende des Bildungsausschusses Toblach, Andreas Walder, sowie die Direktorin des Bildungswegs Pustertals, Irmgard Pörnbacher. Aus Eins und Eins wurden schließlich Zwei und es entstand die etwas umfassendere Idee, die Einrichtung eines Repair-Cafés auf Bezirksebene anzugehen. Der Bildungsweg Pustertal machte es sich zur Aufgabe, die Bildungsausschüsse aus dem Pustertal für die Idee zu sensibilisieren und ein koordiniertes Netzwerk aufzubauen. Ziel soll es sein, dass in regelmäßigen Abständen Repair-Cafés in verschiedenen Gemeinden stattfinden, sodass – vielleicht im Zweimonats-Takt – immer die Möglichkeit besteht, im Raum Pustertal ein Repair-Café zu finden. Da in Toblach schon Einiges an Vorarbeit geleistet wurde, könnte die Gemeinde eine wichtige Schlüsselstelle sein.

Repair Café – Ein Vademecum

Ein Repair Café ist eine Selbsthilfe-Werkstatt, bei der Alltags- und Gebrauchsgegenstände z.B. elektrische Geräte repariert werden. Geschickte und kompetente, aber v.a. freiwillige Personen stellen dabei ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zur Verfügung. Im besten Falle lernen die Besucher selbst, wie man etwas repariert oder „flickt“.

Wer ist mit dabei?

Bildungsausschuss Toblach, Zeitbank Hochpustertal, Gemeinde, Bibliothek Hans Glauber, Fraktion Toblach Hauptort und Wahlen, Südtiroler Krebshilfe–Bezirk Oberpustertal, Jugenddienst, AVS, Kulturzentrum Gustav Mahler, Luchsverein, Katholische Frauen- und Männerbegegnung, Imkerverein, Vinzenzverein, Senioren, Circolo Culturale, Gruppe Saimo Frisch, Familienverband, Heimatpflegeverband, Handwerker, Pfarrgemeinde, Krippenfreunde, Bauernjugend, Bäuerinnen, KVV, Verein Toblacher Gespräche, Bildungsweg Pustertal.



Repaircafe.org

Chillen und gewinnen!



Der heurige Lesesommer stand ganz im Zeichen der Entspannung! Entspannt, aber nicht minder fleißig haben Grundschüler und erstmals auch Kleinkinder fast 1.200 Bücher gelesen bzw. vorgelesen bekommen oder als Hörbuch angehört!

Von den 70 Teilnehmer*innen wurden folgende 25 Gewinner*innen per Los ermittelt: Katharina Lercher, Hannah Strobl, Emily Tschurtschenthaler, Niklas Pichler, Helena Trenker, Marion Kiebacher, Levy Maidment, Johanna Hell, Klara Hell, Maria Lercher, Elija Trenker, Marie Auer, Lukas Feichter, Matthias Steidl, Rafael Niederkofler, Jonas Trojer, Miriam Strobl, Ilvy Wierer, Simon Niderkofler, Sophie Amhof, Teresa Giulotti und Tamara Reznicek; Pauline Klettenhammer, Lena Feichter und Alex Trenker gewannen die drei Hauptpreise, die in Gutscheinen für eine Tonie-Station und einem Ubongo-Spiel bestanden. Gewissermaßen als letzte Amtshandlung übergab Altbürgermeister Guido Bocher gemeinsam mit Christian Furtschegger die Preise.

Anstatt eines Lesefestes gab es heuer mehrere Kreativ-Workshops in Gruppen, um größere Ansammlungen zu vermeiden. Gemeinsam mit Anna Andreatta gestalteten die Teilnehmer*innen des Lesesommers ein herbstliches Mobile mit Naturmaterialien.

Edith Strobl



E-Book-Happening

Leider konnte das Ebook-Happening mit Weinbegleitung, das für 21. Oktober geplant war, nicht durchgeführt werden, aber zumindest konnten die Gewinner der Umfrage „Buch- oder E-Book-Leser*in“ prämiert werden. Die Glücksfee Thresl Mair hatte unter den Teilnehmern Erna Tschurtschenthaler, Markus Strobl und Andreas Walder gezogen. Unser Bürgermeister Martin Rienzner überreichte die Preise, welche aus Buchgutscheinen und einem edlen Tropfen Wein bestanden. Das eigentliche Event „E-Book-happening mit Weinbegleitung“ wird zu gegebener Zeit nachgeholt.



Wenn's früh dunkel wird am Abend
und der Schnee zur Erde tanzt
Wenn's im Haus nach Keksen duftet
und nach Tannenbaum und Zimt
Wenn die Friedenslichter leuchten,
für die Welt für dich und mich
**dann ist Weihnachten, dann ist's Christkind
nicht mehr weit**



Frohe Weihnachten!

Die Kinder und das Team
vom Kindergarten Toblach

„Is Chrischtkindl konn fliagn
und isch volla Gold!“

5 Jahre

„Sicho hots Flügel, es isch schnell
untowegs, obo do Weihnachtsmonn
isch schnella, weil er die Nocht kimp
und is Chrischtkindl foscht afnocht. Die
Türen muss man extra zuisperrn, weil
niemand is Chrischtkindl segn darf.
Und es hot a 2 Füße zin landen!“

5 Jahre

„Es isch schian und hot mir schun
amol a groaßa Brücke gschenkt!“

3 Jahre

„Is Chrischtkindl bringt
a in Chrischtbam!“

4 Jahre

„Ba ins schmückn die Buibn in Bam
mit glitzriga Kugeln und Lichter!“

4 Jahre

„Der Christbaum ist ein Tannenbaum!“

4 Jahre

„Zi Weihnachten mochn mir Spitzbuibn
mit Nutella drin“!

5 Jahre

KINDERSEITE

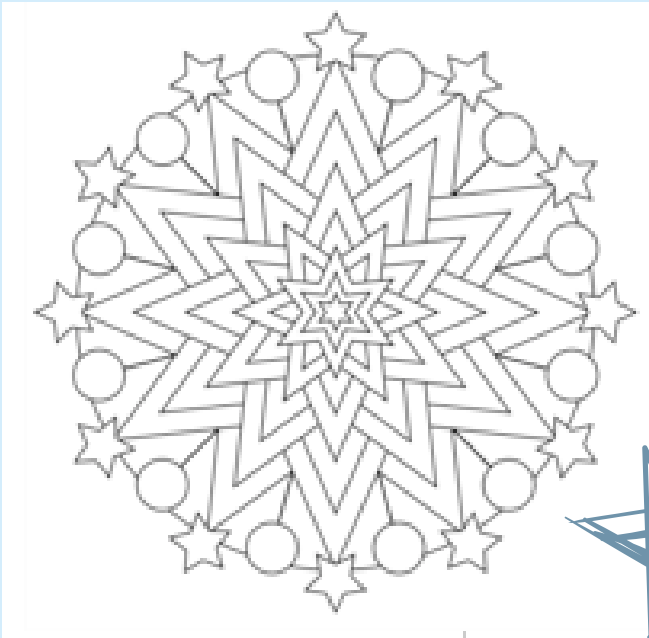
PAGINA PER BAMBINI

Wortsuchrätsel Parole intrecciate

Finde die folgenden Begriffe

Trova queste parole:

ALBERO, AMORE, ANGELO,
AUGURI, CHRISTKIND, FAMIGLIA,
FREUDE, KERZEN, LIEDER, NATALE,
NEVE, PRESEPE, SCHNEEFLOCKE,
WALD, WEIHNACHTEN,
WEIHNACHTSKEKSE



MANDALA

**Es ist Weihnachten – höchste Zeit,
um zur Ruhe zu kommen!**

Nimm dir bewusst Zeit für dieses Mandala.
Vielleicht macht dir deine Mama oder dein
Papa eine vergrößerte Kopie. Leise Musik an –
Mund zu und malen! Und ganz schön ist, wenn
auch Mama/Papa ein Mandala anmalen.

Viel Spaß und ganz viel Ruhe!

È Natale – rilassiamoci un po'!

Prenditi il tuo tempo per colorare
questo mandala.

Chiedi tua mamma o tuo papà di farti una copia
ingrandita. Scegli una musica rilassante – chi-
udi la bocca e inizia a colorare! E sarà davvero
un momento speciale se anche tua mamma /
tuo papà dipingeranno un mandala insieme a
te. Buon divertimento e rilassati!



31. Ausgabe der Toblacher Gespräche

Klimawandel: von der Pandemie lernen 26. - 27.9.2020

Die radikalen Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Pandemie lehren uns, wie wir den Klimawandel stoppen können - dies der einhellige Tenor der Referenten bei den Toblacher Gesprächen, die am Wochenende Perspektiven für eine nachhaltige Wirtschaftsweise erörtert haben.

Nachdem Ralf Pellegrini, Präsident des Vereins „Akademie der Toblacher Gespräche“, die Veranstaltung eröffnet hatte, meinte Professor Konrad Bergmeister, Präsident der Stiftung Sparkasse, in seinen Grußworten, die Covid-Krise berge eine große Chance einer substantiellen Veränderung. Es brauche mutige Menschen wie Greta Thunberg, der es im Gegensatz zu den Wissenschaftlern gelungen sei, weltweit mediale Aufmerksamkeit zu erhalten. Die Stiftung Sparkasse werde - laut Bergmeister - neue Wege beschreiten und eine Bildungswerkstätte etablieren mit dem Ziel, nachhaltige und innovative Umweltprojekte gezielt voranzutreiben. Tagungsleiter Karl-Ludwig Schibel sprach in seiner Einleitung von der unbändigen Macht des Covid-19-Virus, der die Haltlosigkeit der Illusion, die Natur beherrschen zu können einer globalen Gemeinschaft vor Augen geführt hat.

Stefano Caserini: „In 30 Jahren 90% CO₂ Reduktion“

Der Umweltaktivist und Professor an der Technischen Hochschule Politecnico in Mailand brachte es auf den Punkt: Um eine globale Klimakatastrophe zu verhindern, müssen die Industrienationen in den kommenden drei Jahrzehnten den Ausstoß an Kohlendioxid um 90% verringern, die Abholzung der Wälder beenden und schließlich Kohlendioxid aus der Atmosphäre entnehmen. Caserini zeigte sich trotz der großen Herausforderung optimistisch. Junge Forscherinnen und Forscher sind drauf und dran, innovative Technologien zu entwickeln, ohne fossile Brennstoffe zu verwenden.

Lorenzo Pagliano: „Klimafreundliche Großstadt Paris“

Auch Lorenzo Pagliano, Dozent an der Technischen Hochschule Politecnico in Mailand, zeigte sich überzeugt, dass eine moderne Gesellschaft ohne fossile Energieformen möglich sei. Die Pariser Stadtverwaltung beispielsweise setzt auf eine neue Verkehrspolitik und möchte den Individualverkehr in der Millionenstadt reduzieren, um mehr Platz für den öffentlichen Nahverkehr und Fahrrädern zu lassen. Dieses Beispiel zeige, dass auch eine Großstadt umweltfreundlich gestaltet werden könne.

Graeme Maxton: „Das Wirtschaftssystem muss demontiert werden.“

„Der Druck immer mehr Wachstum zu schaffen, ist die Ursache des Klimawandels“, betonte der bekannte schottische Ökonom Graeme Maxton, deshalb sei es an der Zeit dieses System radikal abzulösen. Maxton provozierte und meinte, man müsse das gegenwärtige Wirtschaftssystem demontieren, bevor ein neues nachhaltiges System eingerichtet werden kann. Es sei nicht zu reformieren. „Ein Huhn kann nur Hühnereier und keine Enteneier legen“, deshalb brauche es einen radikalen Wandel, der von allen mitgetragen wird, bei dem Klimaexperten zu Rate gezogen werden.

Matthias Horx: „Wir leben in einer Transformationszeit.“

Der deutsche Zukunftsforscher meinte, die Gesellschaft empfinde die Krise als Versagen, aber dieses Innehalten berge viele Chancen. „Wir leben in einer Transformationszeit vor einer noch unbestimmten Zukunft. Die Pandemie zwingt uns, unser Handeln zu verändern.“

Am Beginn der französischen Aufklärung mit Voltaire stand die Naturkatastrophe der Stadt Lissabon 1755, die einem Erdbeben und deren Folgen zum Opfer gefallen war. In ähnlicher Weise werde laut Horx auch die Pandemie 2020 zu einem Katalysator gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. Die jüngeren Menschen werden in den kommenden Jahren massiven Druck in Richtung Klimawandel erzeugen. „Wir stehen vor einer technischen Revolution, wir brauchen 100 Mal mehr erneuerbare Energien als bisher. Dieses Jahrzehnt ist das entscheidende. Wir werden 2030 ganz anders aussehen“, prophezeite Matthias Horx.

Enrico Giovannini: „Wir brauchen nun eine kohärente Politik, die den Transformationsprozess begleitet.“

Der Sprecher der Italienischen Allianz für eine nachhaltige Entwicklung (ASviS) und ehemalige Arbeitsminister, bestätigte die Aussagen von Matthias Horx. Das staatliche Statistikinstitut ISTAT habe erkannt, dass viele Unternehmen, die bereits vor der Krise in nachhaltige Prozesse investiert hatten, dies nun auch verstärkt fortsetzen. Giovannini lobte die Europäische Kommission mit Präsidentin Ursula von der Leyen, die ambitionierte Ziele im Umweltschutz vorantreibe. „Wir sind inmitten einer Transformation und laden die italienische Regierung ein, eine kohärente Politik zu gestalten, die auch dank der Unterstützung der EU möglich sein wird.“

Zeno Oberkofler: „Die Pandemie hat uns gezeigt: wir können die Hürden nur gemeinsam meistern.“

„Jetzt hätte die Gesellschaft die einmalige Chance, die Weichen zu stellen, um die Pariser Klimaziele umzusetzen“, so Zeno Oberkofler, Aktivist für Fridays for Future und Student am Konservatorium in Cesena. Wenn Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik an einem Strang ziehen, könne das gelingen.

Susanne Elsen: „Genossenschaften haben die DNA von dem, was wir in Zukunft brauchen werden.“

Die Professorin für angewandte Sozialwissenschaft an der Freien Universität Bozen betonte in der abschließenden Podiumsdiskussion, dass es dringend einer gerechteren sozialen Verteilung bedürfe. Viele Menschen verlieren ihre Existenzgrundlage durch die Pan-

demie. Menschen, die in sozialer Not leben, denken primär an das eigene Überleben und nicht an die Klimakrise. Elsen glaubt, dass das Genossenschaftswesen als soziale Wirtschaftsform an Bedeutung gewinnen wird. „Genossenschaften haben die DNA von dem, was wir in Zukunft brauchen werden.“

Bei der Podiumsdiskussion präsentierten die beiden Aktivistinnen für Fridays for Future Majda Brecej und Lea Schatz Abram ihre Anliegen. Die Coronakrise habe zwar die Arbeit erschwert, aber die Bewegung habe wieder an Fahrt aufgenommen. Tagungsleiter Karl-Ludwig Schibel zog ein trotz coronabedingter Restriktionen positives Resümee. „Wir verlassen diese Gespräche gestärkt und in der Hoffnung, dass die Chancen besser geworden sind, die Klimakrise zu meistern.“

www.toblacher-gespraechе.it | +39 0474 976161 | info@toblacher-gespraechе.it

31a edizione dei Colloqui di Dobbiaco

Cambiamento climatico: imparare dalla pandemia

Le misure radicali contro la diffusione della pandemia ci insegnano come fermare il cambiamento climatico - questo è stato il pensiero unanime dei relatori ai Colloqui di Dobbiaco, che nel fine settimana hanno discusso le prospettive di un'economia sostenibile.

Dopo che Ralf Pellegrini, Presidente dell'Accademia dei Colloqui di Dobbiaco, ha aperto l'evento, il professor Konrad Bergmeister, presidente della Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano, ha affermato nel suo discorso di benvenuto che la crisi Covid ha offerto una grande opportunità per un cambiamento sostanziale. Ci vogliono persone coraggiose come Greta Thunberg, che, a differenza degli scienziati, è riuscita a ottenere l'attenzione dei media in tutto il mondo. Secondo Bergmeister, la Fondazione Cassa di Risparmio aprirà nuove strade e istituirà un laboratorio educativo con l'obiettivo di promuovere progetti ambientali sostenibili e innovativi in modo mirato. Nella sua introduzione, il coordinatore della conferenza Karl-Ludwig Schibel ha parlato del potere sfrenato del virus Covid-19, che ha portato agli occhi della comunità globale l'infondatezza dell'idea di poter controllare la natura.

Stefano Caserini: „In 30 anni riduzione del 90% di CO2“

L'attivista ambientale e professore al Politecnico di Milano ha detto in poche parole: per prevenire una catastrofe climatica globale, i paesi industrializzati devono ridurre le emissioni di anidride carbonica del 90% nei prossimi tre decenni, fermare la deforestazione e infine rimuovere l'anidride carbonica dall'atmosfera. Caserini era ottimista nonostante la grande sfida. I giovani ricercatori stanno sviluppando tecnologie innovative senza l'utilizzo di combustibili fossili.

Lorenzo Pagliano: „Città di Parigi rispettosa del clima“

Anche Lorenzo Pagliano, docente al Politecnico di Milano, era convinto che una società moderna senza fonti fossili di energia sia possibile. L'amministrazione comunale di Parigi, ad esempio, si affida a una nuova politica dei trasporti e vorrebbe ridurre il traffico individuale nella metropoli per lasciare più spazio al trasporto pubblico locale e alle biciclette. Questo esempio mostra che una grande città può anche essere resa rispettosa dell'ambiente.

Graeme Maxton: „Il sistema economico deve essere smantellato“

„La pressione per creare sempre più crescita è la causa del cambiamento climatico“, ha sottolineato il noto economista scozzese Graeme Maxton, motivo per cui è tempo di sostituire radicalmente questo sistema. Secondo Maxton è necessario smantellare l'attuale sistema economico prima di poter creare un nuovo sistema sostenibile. Non può essere riformato. „Un pollo può deporre solo uova di gallina e non uova di anatra“, ecco perché è necessario un cambiamento radicale, sostenuto da tutti, seguendo le indicazioni degli esperti del clima.

Matthias Horx: „Stiamo vivendo un periodo di trasformazione“

Il futurologo tedesco ha affermato che la società ha percepito la crisi come un fallimento, ma questa pausa offre molte opportunità. „Stiamo vivendo un tempo di trasformazione con un futuro ancora indeterminato. La pandemia ci costringe a cambiare le nostre azioni“.

All'inizio dell'Illuminismo francese con Voltaire fu la catastrofe naturale della città di Lisbona nel 1755 vittima di un terremoto e delle sue conseguenze. In modo simile, secondo Horx, la pandemia del 2020 diventerà anche un catalizzatore per i processi di cambiamento sociale. I giovani genereranno una forte pressione verso una nuova

politica climatica negli anni a venire. "Stiamo affrontando una rivoluzione tecnica, abbiamo bisogno di 100 volte più energie rinnovabili di prima. Questo decennio è quello cruciale. Avremo un aspetto completamente diverso nel 2030", ha profetizzato Matthias Horx. Mentre la crisi finanziaria è un evento parziale, la pandemia è una crisi profonda che colpisce tutti gli ambiti della vita. Ciò rende visibili le cose che funzionano bene e quelle che sono sempre state problematiche, come la produzione di carne o le crociere. In questi tempi di crisi, le persone più ricche hanno un atteggiamento più negativo nei confronti della vita, le persone più povere tendono ad avere un atteggiamento più positivo.

Il Coronavirus creerà un ordine mondiale multipolare in cui le catene del valore regionali acquisiranno importanza. Un altro trend sarà l'esodo dalle città per trasferirsi in campagna, dove si stabiliranno nuove forme di vita e convivenza. „È stato dimostrato che l'intelligenza artificiale non ci curerà nemmeno in futuro, questa è un'illusione“, ha sottolineato Horx.

Enrico Giovannini: „Ora serve una politica coerente che accompagni il processo di trasformazione“

Il portavoce dell'Alleanza italiana per lo Sviluppo Sostenibile (ASviS) ed ex Ministro del Lavoro ha confermato le dichiarazioni di Matthias Horx.

L'istituto statale di statistica ISTAT ha verificato che molte aziende che avevano già investito in processi sostenibili prima della crisi stanno ora continuando sempre più a farlo. Giovannini ha elogiato la Commissione europea con la presidente Ursula von der Leyen, che promuove obiettivi ambiziosi nella tutela dell'ambiente. „Siamo nel pieno di una trasformazione e invitiamo il governo italiano

a dare forma a una politica coerente che sarà possibile anche grazie al sostegno dell'UE“.

Zeno Oberkofler: „La pandemia ci ha dimostrato che solo insieme possiamo superare gli ostacoli“

Ora la società avrebbe l'opportunità unica di impostare il percorso per attuare gli obiettivi climatici di Parigi, afferma Zeno Oberkofler, attivista di Fridays for Future e studente al Conservatorio di Cesena. Se la società civile, gli affari e la politica si uniscono, funzionerà.

Susanne Elsen: „Le cooperative hanno il DNA di ciò di cui avremo bisogno in futuro“

Il professore di scienze sociali applicate presso la Libera Università di Bolzano ha sottolineato nella tavola rotonda finale che c'è un urgente bisogno di una più equa distribuzione sociale. Molte persone stanno perdendo i propri mezzi di sussistenza a causa della pandemia. Le persone che vivono in difficoltà sociali pensano principalmente alla propria sopravvivenza e non alla crisi climatica. Elsen ritiene che il sistema cooperativo acquisirà importanza come economia sociale. „Le cooperative hanno il DNA di ciò di cui avremo bisogno in futuro“.

Durante la tavola rotonda, i due attivisti di Fridays for Future Majda Brecej e Lea Schatz Abram, hanno presentato le loro preoccupazioni. La crisi della Corona ha reso il lavoro più difficile, ma il movimento ha ripreso velocità. Il coordinatore della conferenza Karl-Ludwig Schibel ha tratto una conclusione positiva nonostante le restrizioni causate dal Corona. „Stiamo lasciando questi Colloqui rafforzati e nella speranza che le possibilità di superare la crisi climatica siano migliorate“.

www.toblacher-gespraechen.it | +39 0474 976161 | info@toblacher-gespraechen.it

Stefan Kohler † prägte die Toblacher Gespräche

Die Toblacher Gespräche trauern um Stephan Kohler, der am 31. Oktober im Alter von 67 Jahren verstorben ist. Als langjähriges Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Toblacher Gespräche hat er unsere Initiative viele Jahre lang entscheidend mitgeprägt. Er gestaltete nicht nur über Jahrzehnte die Toblacher Gespräche mit, sondern war auch tief verbunden mit Toblach, den Dolomiten, Südtirol, den Bergen, in denen er mit vielen Freunden anspruchsvolle Wanderungen und Klettertouren unternahm.

Seine berufliche Laufbahn begann Kohler beim TÜV Bayern, Abteilung Kerntechnik und Strahlenschutz, ging dann zu MAN, Neue Technologien und schließlich zur Hochtemperatur Reaktorbau GmbH in Mannheim. Diese beruflichen Erfahrungen ließen ihn zu einem entschiedenen Gegner der Atomenergie werden, mit der Folge, dass er 1981 Mitarbeiter des Öko-Institut in Freiburg wurde und dort schon zwei Jahre später den Fachbereich Energie übernahm. Mit seinem Fachbereich legte er in den frühen Achtziger Jahren die programmatischen Grundla-

gen für die deutsche Energiewende. 1991 wurde er Geschäftsführer der neugegründeten niedersächsischen Energieagentur und Vorstandsmitglied des Öko-Instituts Freiburg. Von 2000 bis 2014 leitete er die neugegründete Deutsche Energie-Agentur (dena). In diesen zweieinhalb Jahrzehnten gestaltete er argumentationsfreudig und nachhaltig die deutsche Energie- und Klimapolitik mit. Bei der Vorbereitung für seinen Eröffnungsvortrag der Toblacher Gespräche 2020 sprach er sich für eine offene Diskussion der Technologien und Verfahren aus, um die CO₂ Emissionen zu reduzieren, einschließlich Carbon Capture and Storage (CCS), aber auch für eine verstärkte Aufmerksamkeit für „dezentrale Technologien und Innovationen, die zur CO₂ Reduktion beitragen können. Dazu müssen wir aber die Infrastruktur bereitstellen, um smarte Systeme entwickeln zu können“. Diese Diskussion haben wir Ende September bei den Toblacher Gesprächen dieses Jahres tatsächlich geführt, aber ohne Stephan. Wir beklagen in tiefer Trauer den Verlust dieses engagierten und streitbaren Kämpfers für einen grünen Fortschritt.

QUIZ

„Toblach auf den zweiten Blick“

QUIZ

„Diamo un’occhiata a Dobbiaco“



Foto 1:

Bild 1: Haus oder Straßenlaterne

- A) in Neutoblach
- B) in Alttoblach
- C) in Aufkirchen

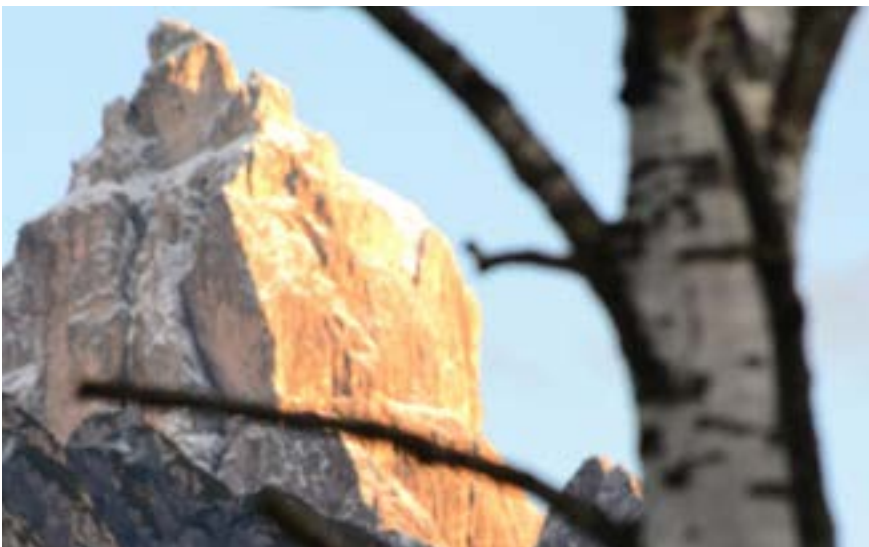


Foto 2:

**Bild 2: Baum und Berg mit ähnlichem Namen:
Wie heißt der Berg?**

Auflösung von Info Nr. 3/2020

Bild 1: Antwort C: Auf der Flodigealpe

Bild 2: Antwort B: Altarraum im Silvesterkirchl

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

FOTOQUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“
Dezember-Ausgabe 2020

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Foto 1: Antwort:

Foto 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 17.03.2021

QUIZ „Diamo un’occhiata a Dobbiaco“
Numero di dicembre 2020

Qual’è la risposta corretta? A, B o C?

Foto 1: risposta:

Foto 2: risposta:

Termine di consegna: 17/03/2021



QUIZ

Ci ha lasciato Stefan Kohler

I Colloqui di Dobbiaco piangono la perdita di Stephan Kohler, venuto a mancare il 31 ottobre all'età di 67 anni. Quale membro di lunga data del comitato scientifico dei Colloqui di Dobbiaco, ha svolto per molti anni un ruolo decisivo nel dare forma alla nostra iniziativa. Non solo ha contribuito per decenni ai temi e contenuti dei Colloqui, ma è stato anche profondamente legato a Dobbiaco, alle Dolomiti, all'Alto Adige e alle montagne, che so-

vente lo hanno visto intraprendere impegnative escursioni e arrampicate con molti amici del luogo.

Kohler ha iniziato la sua carriera professionale presso il TÜV della Baviera, dipartimento di tecnologia nucleare e protezione dalle radiazioni, quindi è passato a MAN, New Technologies e infine alla Hochtemperatur Reaktorbau GmbH a Mannheim. Questa esperienza professionale lo ha reso un convinto oppositore dell'energia nucleare e lo ha portato nel 1981 a diventare collaboratore dell'Öko-Institut di Friburgo, dove due anni dopo ha assunto la guida del dipartimento dell'energia. Con il suo dipartimento, nei primi anni '80, ha gettato le basi programmatiche per



la "Energiewende", la transizione energetica tedesca. Nel 1991 è diventato amministratore delegato della neonata Agenzia per l'Energia della Bassa Sassonia e membro del consiglio di amministrazione dell'Öko-Institut Freiburg. Dal 2000 al 2014 ha poi guidato la neonata Agenzia Tedesca per l'Energia (dena). In questi due decenni e mezzo è stato una figura centrale nell'evoluzione della politica energetica e climatica tedesca. Nel

preparare la sua relazione di apertura ai Colloqui di Dobbiaco 2020, ha auspicato una discussione aperta sulle tecnologie e i processi per ridurre le emissioni di CO₂, inclusi la cattura e lo stoccaggio del carbonio (CCS), ma anche una maggiore attenzione alle „tecnologie decentralizzate e innovazioni che possano aiutare a ridurre le emissioni di CO₂. Ma per questo dobbiamo fornire l'infrastruttura per poter sviluppare sistemi intelligenti". In realtà abbiamo avuto questa discussione ai Colloqui alla fine dello scorso settembre, senza Stephan. Siamo profondamente addolorati per la perdita di un amico che ha lottato con passione ed impegno per un progresso ecologico.



Auflösung von Info Nr. 3/2020

Bild 1: Antwort C: Auf der Flodigealpe

Bild 2: Antwort B: Altarraum im Silvesterkirchl

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

Vorname/nome:

Zuname/cognome:

Alter/età:

Anschrift/indirizzo:

Impressionen/i

Das Jahr 2020 im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach

L'anno 2020 al Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco



Fotos: ©Ulrike Rehmann



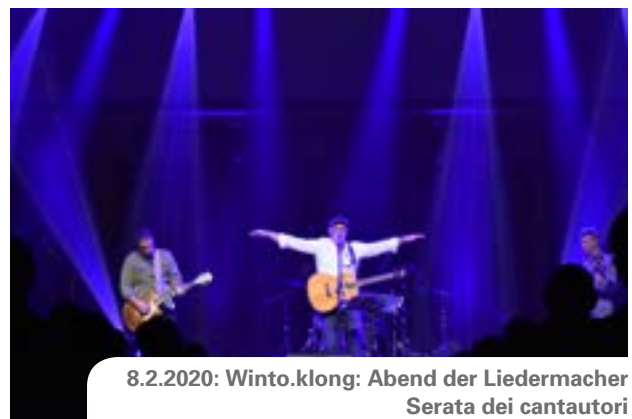
5.1.2020: Neujahrskonzert | Concerto di capodanno:
Akademie St. Blasius Innsbruck



24.1.2020: "Spielwiese" | "Campo Giochi": Irma



7.2.2020: Winto.klong: Contest der Liedermacher
Contest dei cantautori



8.2.2020: Winto.klong: Abend der Liedermacher
Serata dei cantautori



20.6.2020: Mobile Bühne | Palco Mobile: Titlà



31.7.2020: Musik im Park | Musica nel Parco



Sommer: Kinder-Kulturtage mit Jugenddienst Hochpustertal | Estate: I bambini imparano a conoscere la cultura



6.8.2020: Die Streicher des Haydn-Orchesters von Bozen und Trient
L'Orchestra Haydn di Bolzano e Trento



21.8.2020: Musik im Park
Musica nel Parco: JEMM Music Project „Hive“



29.8. – 13.9.2020: Alternative Konzertreihe (Festspiele Südtirol – Gustav Mahler Musikwochen - Grandhôtél Orchestra Toblach) | Serie di concerti (Alto Adige Festival – Settimane Musicali Gustav Mahler - Grandhôtél Orchestra Toblach)
Foto: ©Max Verdoes



18.9.2020: Wieder, Gansch & Paul



26.-27.9.2020: Toblacher Gespräche
Colloqui di Dobbiaco

Die Bleichen Berge: Neue Skulptur der Drei Zinnen an der Ortseinfahrt



Zwischen September und Oktober 2020 wurde im neu errichteten Kreisverkehr zwischen Neutoblach und Alttoblach nach wochenlanger Vorarbeit von den Künstlern Paul Feichter und Albert Willeit und handwerklich unterstützt von der Firma Stahlbau Pellegrini eine Nachbildung der Drei Zinnen aufgestellt.

Die Idee zu diesem Kunstwerk ergab sich bei Gesprächen im Zuge anderer Aufgabenstellungen der Künstler für die Gemeinde Toblach. Das Architekturbüro Franz und Willeit hat bereits 2016 als Sieger des Ideenwettbewerbs den Dreizinnenblick in Höhlenstein/Landro neu gestaltet. Dort entstand ein betoniertes Portal als Blickfang und eine hölzerne Aussichtsplattform sowie ein im Wald integrierter Parkplatz. Im Laufe dieser Arbeiten wurde auch der Themenweg „Die Geschichte von Höhlenstein“ geplant, und im Zuge dieses Projekts folgte 2019 die Ausführung der Stahlskulpturen entlang des Radweges von Toblach nach Cortina. Damals kam auch die Gestaltung der Verkehrskreisel in Toblach zur Sprache. Bürgermeister Guido Bocher bat um einen Vorschlag für die künstlerische Gestaltung der beiden Rondelle, woraufhin klare Ideen entwickelt wurden. Die Themenvorgabe für Toblach waren naheliegend: Entweder sollte es sich um eine Bergskulptur der Drei Zinnen oder um das Thema „Toblach als Wasserscheide“ handeln.

Die ausgearbeiteten Ideen des Architektenteams wurden dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat präsentiert, wo die Vorschläge mit allgemeiner Zustimmung angenommen wurden. Darauf folgten einige Monate Vorbereitungszeit, mit dem Bau von verschiedenen Modellen und Prototypen, es wurden Materialien ausprobiert, Scans im NOI-Techpark hergestellt, Planungen und Fotomontagen erstellt. Aufgrund der Corona-Pandemie verzögerte

sich die geplante Umsetzung um einige Monate.

Mitte Juni 2020 wurde dann mit dem Aufbau der künstlerisch gestalteten Bergskulptur begonnen. Es folgten vier Monate intensiver körperlicher Arbeit. Es wurden über 2 km Flacheisen verwendet und etwa 40.000 händisch gebogene Büge ausgeführt. Die Konstruktion wiegt insgesamt ca. 8.000 kg und sie hat folgende Maße: Höhe 4,90 m, Länge 12 m, Breite 6 m. Am 1. Oktober wurde das Werk aufgestellt.

Bleiche Berge: Beschreibung des Kunstwerks

Die Schnittstelle zwischen Neutoblach und Alttoblach wollten die Künstler nutzen, um zum einen auf Toblach, die Gemeinde der drei Zinnen, und andererseits auch auf das unmittelbar angrenzende UNESCO-Dolomitengebiet hinzuweisen. Dies geschieht in Form einer künstlerisch gestalteten Bergskulptur, welche das unverwechselbare Motiv des Symbolberges der Dolomiten, die Drei Zinnen, darstellt. Es geht dabei um keine naturgetreue Nachbildung, sondern um die Abstrahierung von Form und Material. Die typischen Sedimentschichten des Dolomitengesteins werden nämlich durch unregelmäßig breite Metallstreifen veranschaulicht. Die einzelnen Flacheisenbänder sind in sehr aufwändiger Handarbeit durchgehend bearbeitet, gehämmert und gebogen, wobei sie in unregelmäßig breiten Abständen übereinandergeschichtet und mittels Verbindungseisen zusammengeschweißt sind. Dadurch ergibt sich eine leicht transparente Skulptur, die damit ihre Schwere verliert. Gerade nachts, wenn sie von innen angestrahlt wird, entsteht eine leichte, leuchtende Wirkung. Der umlaufende „Schuttkegel“ bildet den massiven Sockel der Skulptur. Die helle Farbe der Verzinkung versinnbildlicht die „Bleichen Berge“, wie die Dolo-

miten wegen ihres hellen Gesteins genannt werden. Die Skulptur überrascht durch ihr außergewöhnliches Erscheinungsbild und wird damit auch zum festen Bezugspunkt für Durchreisende. Ihre beachtliche Größe ist in der Lage, das Trennende der Straße zu überwinden und beide Ortsteile von Toblach stärker miteinander zu verbinden. Die frontale Ausrichtung der Bergskulptur wurde gerade deshalb so gewählt, damit die berühmten Nordwände als Hauptansicht in Richtung Dorfzentrum von Toblach zu sehen sind und dabei nach Neu-Toblach und ins Höhlensteintal blicken. Dies mag für Kenner zwar seitenverkehrt sein, doch für den Ort und die Wiedererkennbarkeit ist das wichtig. In der künstlerischen Darstellung geht es nicht unbedingt um die Wiedergabe der Realität, sondern um eine Form der Interpretation. Dies zeigt sich in besonderer Weise auch durch die Innenbeleuchtung, mit der die Skulptur zu einer kristallinen Erscheinung und so auch nachts zu einem optischen Blickfang wird.

Ursula Sulzenbacher

Entwurf und Ausführung:

Paul S. Feichter und Albert Willeit gemeinsam mit Stahlbau Pellegrini

Kosten:

Die Skulptur wurde von der Firma Stahlbau Pellegrini GmbH um den Preis von Euro 76.713,60 realisiert und von der Gemeinde Toblach bezahlt. Die Kosten für den Unterbau in der Höhe von 25.059+MwSt. wurden von der Autonomen Provinz Bozen übernommen.



Kunstwettbewerb HOFFNUNG | Prämierung



„Hoffnung ist die Kraft, mit der man der Unsicherheit positiv begegnet! Hoffnung weckt Bilder einer guten Zukunft!“ Mit diesen Worten haben die Bibliothek Hans Glauber und der Bildungsausschuss Toblach im Frühjahr zum Kunstwettbewerb HOFFNUNG eingeladen. 17 Künstler aus Südtirol und Deutschland haben sich daran beteiligt.

Am vergangenen Freitag fand unter Anwesenheit der Künstler, des neuen Bürgermeisters Martin Rienzner und des Vorsitzenden des Bildungsausschusses Andreas Walder die Vernissage und Prämierung der Sieger statt. Letztere überbrachten ihre Gruß- und Dankesworte an die Künstler und an die Bibliothek für die Organisation des Wettbewerbs. Die Bibliotheksleitung verwies auf die Schlagkraft des Themas Hoffnung, das im Frühjahr unter den Vorzeichen von Corona ausgewählt wurde und unter den aktuellen Entwicklungen wieder zu großer Brisanz gelangt. Anschließend wurde das Urteil der Jury bekannt gegeben.

Die Preise übergab Bürgermeister Martin Rienzner. Sie bestanden aus Gutscheinen für Künstlermaterial, für eine exklusive Übernachtung mit Halbpension in einem Toblacher Hotel sowie für Bücher. Als symbolische Geste überreichten die Organisatoren an alle Teilnehmer eine Tasche mit der Aufschrift „1 kg HOFFNUNG – SPERANZA“, welche mit Gedanken und Ideen gefüllt werden mögen.

Kunstwettbewerb 2020: HOFFNUNG Jurybericht

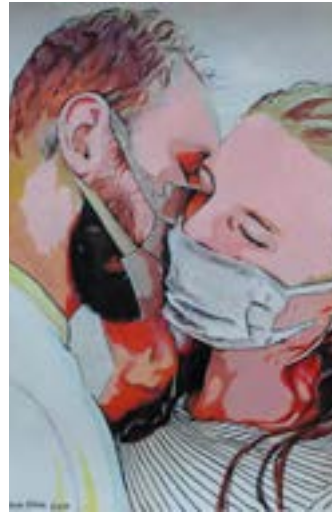
Jury: Nina Schröder (Journalistin, Kunstkritikerin), Barbara Rubele (Stadtmuseum Bruneck), Aurelio Fort (Künstler)



1. Preis Sara Galetti (Toblach)

Das Bild vermittelt den universellen Gedanken von Wärme als Hoffnungsträger. Die Botschaft der Hoffnung steht im Zentrum und überträgt sich unmittelbar auf den Betrachter. Die Zeichnung selbst mutet wie eine Kinderbuchillustration an und unterstreicht

damit den Grundton von Wärme und Geborgenheit.



2. Preis Elena Zibler (Frechen)

In Zeiten der „social distance“, des Abstandhaltens, trifft dieses Bild den Nerv der Gesellschaft. Ein Kuss zu Corona-Zeiten, der die eigentliche Berührung nicht zulässt und doch berührt! Das Popart-Mäßige des Bildes hebt diesen Kontrast und die Ambivalenz besonders gut hervor.

3. Preis Rosa Burgmann (Olang)



Alle Hoffnung konzentriert sich im Blick des dargestellten Kindes. Das Bild als Gesamtes wirkt etwas oberflächlich gemalt, aber genau darin liegt der Trick.

Es bringt den Ausdruck der Augen ganz stark zur Geltung.

Ex aequo Claudia Sacchi (Meran)

Die chromatische und geometrische Entwicklung des Bildes zeichnet den Werdegang in Richtung Hoffnung sehr evident nach. Dunkelheit und Schatten mutieren zu Licht und Farbe, strenge Formen finden zur Weichheit.



Nominierungen:

Rosa Lanz, Sabrina Argieri, Cäcilia Stifter, Alex Pergher

Edith Strobl

Concorso artistico SPERANZA | premiazione

La speranza è colei che mitiga l'insicurezza, che ci apre orizzonti di positività. Con questa riflessione la biblioteca Hans Glauber ed il Comitato per l'educazione permanente di Dobbiaco hanno invitato alla partecipazione al concorso: 17 artisti provenienti dall'Alto Adige e dalla Germania vi hanno aderito con le loro opere.

Venerdì scorso ha avuto luogo la cerimonia della premiazione alla presenza degli artisti, del neo eletto Sindaco Martin Rienzner e del Presidente del Comitato per l'educazione permanente Andreas Walder. Quest'ultimo ha ringraziato vivamente gli artisti e la biblioteca per l'organizzazione del concorso.

L'intervento della Responsabile della biblioteca, Sig.ra Edith Strobl, si focalizzava sulla centralità del tema, cioè la "speranza", specie in tempi come quelli che l'emergenza Covid ci impone di vivere.

Si provvedeva infine ad enunciare le valutazioni della giuria, che vengono esposte in allegato.

La consegna dei premi veniva effettuata dal Sindaco Martin Rienzner. Essi consistevano in buoni-acquisto per materiali da pittura, in libri, nonché in un soggiorno con pernottamento a mezza pensione in un Hotel di Dobbiaco. A tutti i partecipanti veniva poi consegnata una borsa con la scritta "un chilogrammo di speranza" accompagnata dall'invito a riempirla di "buoni pensieri ed idee".

Concorso artistico 2020: SPERANZA Risultati della giuria

Giuria: Nina Schröder (giornalista, critica d'arte), Barbara Rubele (Museo civico di Brunico), Forte Aurelio (artista)

1° premio Sara Galetti (Dobbiaco)

L'immagine trasmette il pensiero universale del calore come portatore di speranza. Il messaggio di speranza è al centro e si trasmette direttamente allo spettatore. Il disegno stesso sembra l'illustrazione di un libro per bambini e quindi sottolinea il ruolo del calore e della protezione.

2° premio Elena Zibler (Frechen)

In tempi di „distanziamento sociale“, questa immagine colpisce un nervo scoperto della società. Un bacio ai tempi del Coronavirus, che non consente il tocco effettivo e tuttavia tocca! L'aspetto simile alla Pop Art dell'immagine evidenzia particolarmente bene questo contrasto e ambivalenza.

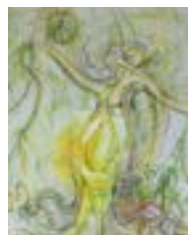
3° premio Rosa Burgmann (Valdaora)

Ogni speranza è concentrata nello sguardo del bambino raffigurato. L'immagine nel suo insieme sembra un po' dipinta superficialmente, ma questo è esattamente l'obiettivo. Fa davvero risaltare l'espressione degli occhi.

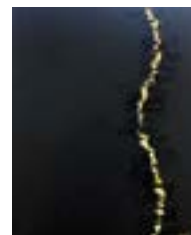
Ex aequo Claudia Sacchi (Merano)

Lo sviluppo cromatico e geometrico del quadro traccia chiaramente il percorso verso la speranza. L'oscurità e l'ombra si trasformano in luce e colore, le forme rigorose trovano morbidezza.

Menzioni speciali: Rosa Lanz, Sabrina Argieri, Căcilia Stifter, Alex Pergher



Rosa Lanz



Sabrina Argieri



Căcilia Stifter



Alex Pergher

Traduzione: Angela Ceconi De Simine E Guido Bocher



Die Preisträger

Fest der Erstkommunion – im Herbst

Die Erstkommunion der Kinder aus Toblach fand am 4. Oktober 2020 in der Pfarrkirche statt. Nach langer Vorbereitung wurden die Feierlichkeiten, die bereits für Mai 2020 vorgesehen waren, wegen der Covid-19-Pandemie auf den Herbst verlegt. Unter Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen sowie unter Reduzierung der Anwesenden in der Kirche konnten 19 Kinder der deutschen und italienischen Sprachgruppe bei einem wunderschönen Gottesdienst mit großartiger musikalischer Untermalung ihre Erstkommunion in Toblach feiern.

Hier auch einige liebe Worte unseres Herrn Pfarrers Josef Gschnitzer:

„Im Frühjahr 2020 mussten wir entscheiden, ob wir die Erstkommunion im Herbst 2020 oder im Frühjahr 2021 feiern. Natürlich wussten wir da nicht, wie dabei die Sicherheitsbestimmungen wegen des Corona-Virus sein werden. Wir alle, besonders die Erstkommunionkinder und deren Familien, sind sehr froh und dankbar, dass wir im Herbst die Erstkommunion unter den vorge-

schriebenen Bedingungen feiern konnten. Es war eine besondere Feier, die wir nie vergessen werden. Die Kinder waren alle wohl auf und haben sich besonders auf diesen Tag gefreut. Wir haben dabei die Überlegung angestellt, warum wir uns an diesem Sonntag in der Kirche versammelt haben und sind dabei zum Schluss gekommen: weil Jesus unser bester Freund ist. Er schenkt sich uns in der Gestalt des Brotes; ihn dürfen wir das erste Mal in uns aufnehmen. Er ist das große Geschenk für unser Leben. Er ist Brot für unser Leben, d. h. wir brauchen Ihn, damit es auch uns gelingt, Brot für andere zu sein. Kinder haben dann aufgezählt, was Brot sein für andere heißen kann: Ich lache dich an. Ich freue mich, dich zu sehen. Ich tröste dich. Ich höre dir aufmerksam zu. Ich setze mich ein für dich. Ich nehme mir Zeit für dich. Ich vertraue dir. Ich reiche dir meine Hand. Ich bin immer für dich da. Ich warte auf dich.“

Die Kinder aus Wahlen werden in Frühjahr 2021 ihre Erstkommunion feiern.



Seelsorgeeinheit hat neues LOGO

Am 13. September wurde beim Gottesdienst zum Fest Kreuzerhöhung in Innichen das Logo der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal vorgestellt, das als Sieger aus dem Ideenwettbewerb hervorgegangen war.

Leider haben wir in den Tagen danach erfahren, dass das verwendete Symbol nicht eine eigene Kreation der Künstlerin war, sondern – wenn auch ohne Absicht der Irreführung – aus dem Internet kopiert wurde. Aufgrund der Wettbewerbsvorgaben musste das Sieger-Logo im Nachhinein vom Ideenwettbewerb ausgeschlossen werden.

Bei der Sitzung (Videokonferenz) des Pfarreienrates der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal am 29. Oktober 2020 wurde nun jener Logo-Vorschlag zum Sieger-Logo erklärt, der beim Wettbewerb den zweiten Platz erhalten hatte. Das neue Logo wird am 1. Adventsonntag, 29. November 2020, den Pfarreien über den Pfarrbrief vorgestellt.

Dieses neue Siegerlogo unserer Seelsorgeeinheit wurde von Lukas Kargruber aus St. Martin entworfen.



Abbildung 1 | Disegno 1

Die Bedeutung des Logos (Lukas Kargruber): „Die vier Ecksteine (in Abb. 1) sollten für die Pfarreien stehen, die diese Einheit ergeben. So entsteht im Zwischenraum das Kreuz. Die Ecksteine symbolisieren die Entstehung der Seelsorgeeinheit. Im Logo (Abb. 2) verzichten wir jedoch auf die Ecksteine, da wir als Einheit nach Außen offen sind.

Das Kreuz als Symbol für die Seelsorge, sozusagen die Verbindung zwischen dem Irdischen und Himmlischen. Der Kreis als Symbol für Einheit - Gemeinsamkeit - Verbundenheit - Zusammenhalt. Gilt auch als Schutz.“

Il nuovo LOGO dell'unità pastorale

Il 13 settembre, durante la S. Messa a San Candido in occasione della festa dell'Esaltazione della Croce era stato presentato il logo per l'Unità Pastorale Alta Val Pusteria che era risultato vincitore del concorso per idee.

Purtroppo abbiamo saputo nei giorni successivi che il simbolo non era frutto di una creazione personale dell'artista ma che, anche senza cattive intenzioni, il logo era stato copiato dall'internet. A causa dei requisiti richiesti per il concorso, il logo vincitore ha dovuto successivamente essere escluso.

Durante la seduta (in videoconferenza) del Consiglio dell'Unità Pastorale Alta Val Pusteria del 29 ottobre 2020 è stata dichiarata vincente la proposta che si era posizionata al secondo posto del concorso.

Il nuovo logo verrà presentato alle parrocchie nel bollettino parrocchiale della 1° domenica di Avvento il 29.11.2020.

Il nuovo logo è stato progettato e presentato da Lukas Kargruber di S. Martino di Casies.



Abbildung 2 | Disegno 2

Il significato del logo (Lukas Kargruber): “Le 4 pietre angolari (nel disegno 1) dovrebbero rappresentare le parrocchie che compongono questa Unità; è così che si crea la croce nello spazio interno. Le 4 pietre d'angolo simboleggiano la genesi, l'istituzione dell'Unità Pastorale. Nel logo (disegno 2) abbiamo tolto le pietre angolari perché dimostriamo l'apertura verso l'esterno. La croce significa la pastorale, cioè la connessione fra il terreno e il divino. Il cerchio è il simbolo dell'Unità, della solidarietà e della coesione.”

Dekan Andreas Seehauser

Freiwillige Feuerwehr Toblach

Interview mit Johannes Kugler und Norbert Zelger.

Der Kommandant und sein Stellvertreter kommen zu Wort

Am 31. Jänner 2020 fanden die Neuwahlen der Freiwilligen Feuerwehr Toblach statt. Nach 20 Jahren hat der bisherige Kommandant Peter Paul Lanz sein Amt niedergelegt. In einem knappen Wahlausgang wurde Johannes Kugler zum neuen Kommandanten gewählt, Norbert Zelger zu seinem Stellvertreter. Patrick Kristler, Raphael Lanz und Wolfgang Strobl machen den Ausschuss komplett.

Als Kommandant (Kom.) und Kommandant-Stellvertreter (Stv.) seid ihr – neben dem obersten Feuerwehrmann Bürgermeister Guido Bocher – nun die leitenden Männer bei der FF Toblach und habt eine wichtige Aufgabe in unserem Dorf. Wie motiviert startet ihr in diese neue Rolle?

Kom.: Wir haben dieses Thema schon seit einiger Zeit behandelt. Vor etwa zwei Jahren sind wir darauf aufmerksam gemacht worden, dass Peter Paul Lanz und Stefan Mair nicht mehr kandidieren würden. Daraufhin haben Norbert und ich beschlossen, gemeinsam anzutreten. Wegen der Corona-Krise konnten wir noch gar nicht richtig starten, sprich: so starten, wie wir es uns zuvor vorgestellt hatten. Bis auf die Einsätze haben wir uns bisher selten getroffen. Das Vereinsleben wurde lahmgelegt – die Motivation „Kameradschaft“ ist in einer solchen Zeit leider schwer zu behalten. Langsam, langsam können wir endlich starten...

Stv.: Genau, so ist es! Ich kann nicht sagen, dass ich eine ganz neue Rolle habe: Ich bin schon im letzten Jahr in die Rolle des Stellvertreters geschlüpft, nachdem Stefan Mair aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist. Die Motivation „Feuerwehrleben“ ist nach wie vor da. Beim kameradschaftlichen Aspekt muss ich Johannes voll und ganz zustimmen – der fehlt momentan leider sehr.

Ob bei einem Brand, einem Unfall, bei Naturkatastrophen oder ähnlichen Ereignissen: Ihr seid immer zur Stelle! Bis Ende Jänner seid ihr bei solchen Ereignissen „einfache Feuerwehrmänner“ gewesen, nun seid ihr an vorderster Front. Wie hat sich euer Feuerwehrleben im Vergleich zu früher verändert?

Beide: In Bezug auf unsere Rollen von früher hat sich nicht viel verändert: Als Chargenträger und Ausschussmitglieder sind wir schon seit Jahren dabei und bringen uns seit jeher bei vielerlei Aufgaben ein. Die Verantwortung allerdings ist jetzt als Kommandant und -Stellvertreter größer.

Wie wirkt sich diese neue Aufgabe auf eure Freizeit, auf euer Privatleben aus?

Kom.: Verzichten muss man – generell als Feuerwehrmann – auf jeden Fall auf sehr viel. Wenn der Piepser

geht, wird z.B. aus einem gemütlichen Familienausflug, ein „verpflichtender“ Einsatz. Frau und Kinder stehen am Ende alleine da – während ich schon auf dem Weg in die Feuerwehrhalle bin. Ich habe großen Respekt vor den Familien, vor den Partnerinnen: Denn wir haben uns entschieden, zur Feuerwehr zu gehen – aber unsere Familien müssen dies so erst einmal akzeptieren. Den Rückhalt der Familie braucht es da auf jeden Fall!

Stv.: Dadurch, dass ich im landesweiten Bewerberteam bin, bin ich auch an Wochenenden viel unterwegs – da muss die Familie dann zurückstecken. Die Proben sind eingeplante Termine – und ja, die Einsätze sind, sobald sie sind... Was ich noch hinzufügen möchte: Zum Glück ist die Zusammenarbeit der gesamten Kameradschaft so gut, dass es – sollten wir mal aus irgendeinem Grund verhindert sein – trotzdem funktioniert. Wir sind auch nur Menschen; es kann wirklich mal vorkommen, dass wir nicht hier sind, aber es ist beruhigend zu wissen, dass die Posten in einem solchen Fall dennoch besetzt werden. Johannes, dir als Kommandant steht nicht nur der Stellvertreter zur Seite, sondern der gesamte Ausschuss. Ich stelle mir vor, dass in der Feuerwehr, die gute Zusammenarbeit mit dem Ausschuss das Um und Auf ist ...

Kom.: Ja, auf jeden Fall – das stellst du dir genau richtig vor. Jeder Einzelne macht seine Aufgabe sehr gewissenhaft. Und nicht nur im Ausschuss, sondern auch in der gesamten Kameradschaft haben wir Leute, die ihre Stärken einsetzen und Aufgaben gewissenhaft übernehmen. Wir haben alle Berufssparten abgedeckt – für jeden Bereich einen Fachmann; das hilft uns, professionell arbeiten zu können, auch wenn wir keine Berufsfeuerwehr sind. Durch die Mithilfe jedes Einzelnen sind wir eine starke Kameradschaft.

Und genauso wichtig ist wohl auch der Zusammenhalt aller Mitglieder eurer Feuerwehr ...



Kom.: Ganz genau so ist es! Oft geraten wir in wirklich schwierige Situationen. Besonders nach einem schlimmen Ereignis merkt man, wie wichtig der Zusammenhalt ist. Das „Darüber-reden“ hilft uns beim Verarbeiten. Niemand wird ausgelacht, wenn er Schwierigkeiten mit dem Erlebten hat. Und natürlich sollen auch schöne und geglückte Ereignisse in den Nachbesprechungen einen Platz finden.

Norbert, du bist mittlerweile schon 25 Jahre mit Leib und Seele Feuerwehrmann. Wie kannst du deine Erfahrung als Stellvertreter einbringen?

Stv.: Ich würde es nicht als Vorteil gegenüber Johannes bezeichnen, aber es stimmt, dass man die Praxis und die Erfahrung aufgrund der aktiven Jahre bekommt. Ich kann Johannes deswegen auch gut unterstützen; ich habe einen größeren Einblick in das Feuerwehrwesen. Wie auch ich von denen dazulernen kann, die mehr Dienstjahre als ich „auf dem Buckel“ haben. Aber umgekehrt gilt dasselbe: Ich kann viel „vom jungen Wind“ - von Johannes - lernen. Denn wenn man, so wie ich, schon längere Zeit dabei ist, erhält man oft den sogenannten Scheuklappenblick.

Kom.: Wir haben von Beginn an gesagt, dass wir uns gut ergänzen können. Sei es von den Charakteren (wir sind als Menschen komplett unterschiedlich) als auch von der Arbeit (Arbeitszeiten, Verfügbarkeit). Das finden wir als eine große Bereicherung. In diesen 25 Jahren hat sich bestimmt Einiges getan...

Stv.: Oh ja, in diesen 25 Jahren hat sich sehr viel getan! Heute sind der Maschinenpark und die Ausrüstung auf einem komplett anderen Level als damals, als ich begonnen habe. Auch die Technik ist sehr fortgeschritten; es bedarf heutzutage technischer Ausbildungen aller Mitglieder, damit jeder mit den neuen Technologien und Techniken umgehen kann. Auch die Einsätze haben sich mehr als verdoppelt, wenn ich 25 Jahre zurückschaue. Die Art der Einsätze hat sich allerdings auch verändert: In den letzten Jahren hatten wir mehr technische Einsätze. Die Anzahl der Brände sind zurückgegangen, aber machen natürlich nach wie vor einen großen Teil aus. Bei den technischen Einsätzen haben wir es heute viel mehr mit Naturkatastrophen zu tun, während es vor zehn Jahren noch hauptsächlich Verkehrsunfälle waren. Durch das

strengere Alkoholgesetz wurden diese Unfälle ziemlich reduziert.

Heute werden wir oft auch zu solchen Einsätzen gerufen, die sich im Nachhinein nicht als „alarmier-relevant“ herausstellen. Wenn wir bedenken, dass wir auch für solche „kleine Einsätze“ unser Leben riskieren, um so schnell als möglich an Ort und Stelle zu sein... Und dann gibt es solche, die sich fast davor scheuen, uns zu alarmieren: Diese Personen rufen im Notfall lieber den Nachbarn zur Hilfe!

War es eine besondere Herausforderung, als ihr als Neu-Kommandant und -Stellvertreter und das in der Coronazeit(!) zu den Einsätzen gerufen worden seid?

Kom.: Ganz viele Einsätze haben wir zum Glück nicht gehabt. Die größte Herausforderung aber war es, die anfängliche Unsicherheit, welche bei den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr herrschte, zu dämpfen. Die Kommunikation war nicht ganz einfach: Wir mussten den Leuten zuerst mitteilen, wie sie sich zu verhalten hatten und was die Sicherheitsmaßnahmen beinhalteten. Das Zusammensitzen und die Nachbesprechungen nach den Einsätzen wären überaus wichtig gewesen – zum Glück waren es nur wenige Einsätze...

Wenn ich an die vergangenen Jahre denke, fallen mir einige Großeinsätze ein. Neben Brandkatastrophen gab es auch etliche Naturkatastrophen. Ihr seid außerdem bei Autounfällen im Einsatz, rettet Tiere und viele Einsätze bekommen wir als Außenstehende gar nicht mit. Was war für euch persönlich der schlimmste Einsatz?

Kom.: Für mich sind die schlimmsten Einsätze jene, bei denen es um Menschenleben geht. Zum Beispiel bei Autounfällen. Und noch schlimmer, wenn ich dort die Angehörigen des Verunglückten betreuen muss. Ich würde ihnen am liebsten „es wird alles wieder gut“ sagen, obwohl es gar nicht mehr gut wird. Und wenn da noch ein Kind dabei ist... kaum vorzustellen! Wenn ich zu einer Unfallstelle komme, das Opfer vor mir liegen sehe, kommt mir plötzlich so vor, als bliebe die Zeit stehen. Da hätte ich das Bedürfnis, die Zeit zurückzudrehen. Plötzlich wird einem bewusst, dass all die kleinen Probleme, mit denen wir manchmal konfrontiert werden, wirklich nur Problemchen sind... Umso wichtiger ist es, nach dem Einsatz, darüber zu reden und das Erlebte aufzuarbeiten.

Stv.: Es klingt krass: Egal wie groß eine Brandkatastrophe ist – es geht wieder aufzubauen! Aber sobald Tier- oder Menschenleben im Spiel sind, das ist wirklich hart! Mit diesen erlebten Bildern hat man teilweise lange zu hadern – eine Nachbesprechung ist das Um und das Auf.

Ihr riskiert euer Leben, um Mensch und Tier zu retten. Dafür kann euch und all den Mitgliedern unserer Feuerwehren nicht genug gedankt werden!

Interview: Ulrike Rehmann



Auftakt des Jubiläumsjahrs „200 Jahre Musikkapelle Toblach“

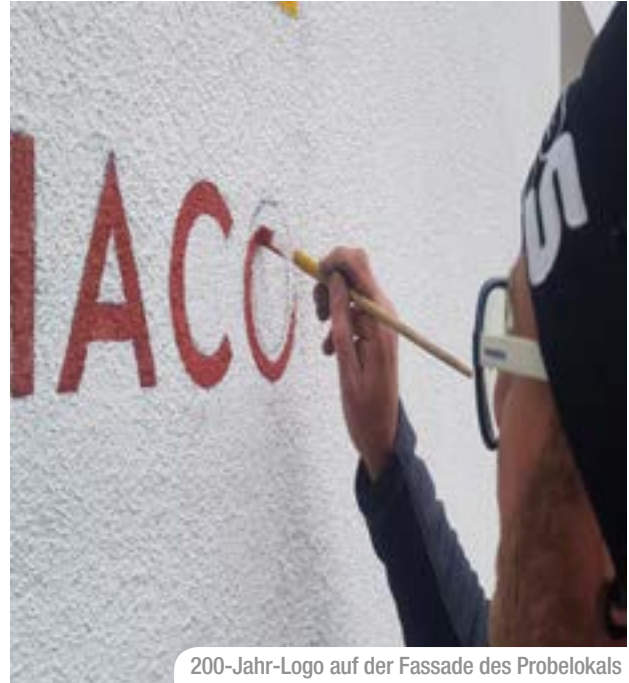
Die Musikkapelle startet mit mehreren Aktionen in ein besonderes Jahr. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen sind geplant.

Mit dem Festgottesdienst zu Ehren der Hl. Cäcilia hat die Musikkapelle Toblach das besondere Vereinsjahr eröffnet. Im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten wurde die Messe mit Orgel und Solisten der Musikkapelle Toblach festlich umrahmt. Ursprünglich war geplant, im Anschluss an den Gottesdienst und im Rahmen einer kleinen Eröffnungsfeier das 200-Jahr-Logo an der Fassade des Probelokals zu enthüllen. Die aktuellen Umstände haben dies aber leider nicht zugelassen. Thomas Walder hat für die Musikkapelle das Logo an die Fassade gemalt.

„Es hat mich wirklich sehr gefreut, dass unser Musikanter Thomas diese Arbeit für unseren Verein kostenlos übernommen hat. Das ist alles andere als selbstverständlich“, betont der Obmann Stefan Taschler. „Auch der Firma ‚Zingerle Restaurierung‘ aus Percha gilt ein großer Dank, sie hat die Druckkosten der notwendigen Schriftpause übernommen.“

Anstelle der traditionellen Cäciliafeier, aber passend zum runden Geburtstag, wurde an alle Mitglieder, Ehrenmitgliedern und Ehrengästen der Kapelle eine Sachertorte und ein Jubiläumskalender (siehe eigener Bericht) verteilt. „Für einen Cäcilien Sonntag zu Corona-Zeiten und für die Eröffnung des Jubiläumsjahres haben wir uns natürlich etwas Spezielles einfallen lassen“, sagt Stefan Taschler. „Es war dies ein kleines Zeichen des Dankes an die Mitglieder der Kapelle für das, was sie das ganze Jahr über für den Verein leisten.“

Der Vorstand und eine eigene Arbeitsgruppe arbeiten seit Monaten an besonderen Projekten und Veranstaltungen, damit das Jubiläumsjahr zu einem



200-Jahr-Logo auf der Fassade des Probelokals

besonderen für die Musikkapelle und für die Dorfgemeinschaft wird. „Die Planung der Projekte ist unter diesen Umständen natürlich besonders schwierig - trotzdem können wir uns alle auf ein Jahr voller Höhepunkte freuen“, sagt der Obmann. So wird im kommenden Jahr eine sogenannte „Musik-Meile“ im Dorf entstehen, eine aus mehreren Stationen bestehende fixe Installation, gestaltet in Zusammenarbeit mit dem bekannten Südtiroler Künstler Luis Seiwald. Am 22. und 23. Mai 2021 wird ein großes Jubiläumsfest stattfinden, ebenso startet mit Anfang Januar der Loseverkauf für die Jubiläumslotterie.



Ein besonderer Blasmusiksommer oder „Wo ein Wille, da auch ein Weg!“

Das heurige Jahr brachte wohl für jeden von uns Veränderungen im gewohnten Jahresablauf. Das gilt auch für das Vereinsleben. Während die Musikkapelle Toblach es gerade noch so schaffte, ihr Frühjahrskonzert eine Woche vor dem Lockdown zu spielen, standen die Zeichen für die Sommertätigkeit nicht sehr gut.

Doch gerade in Zeiten wie dem heurigen Frühjahr entwickeln sich oft die besten Ideen und so wurde im Ausschuss und mit den Musikantinnen und Musikanten nach neuen Wegen gesucht, unter den vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen gemeinsam zu musizieren. Daraus entstand eine Konzertreihe, wie sie die Musikkapelle Toblach in ihrer 200-jährigen Geschichte noch nicht gesehen hat: Es wurden Konzerte in kleinen Gruppen an besonderen Orten im ganzen Dorfgebiet gespielt. Die Kleingruppen, bestehend aus einzelnen Registern wie den Flöten, den Schlagzeugern oder den Posaunen, eigens gegründeten Ensembles wie der „Kleinen Musikkapelle“ oder dem Holz- und Brassensemble und bereits bestehenden Gruppen wie den Blechzinnen, der Toblacher Böhmischen, der Juka oder dem Klassischen Ensemble übten gemeinsam mit Kapellmeister Sigisbert oder in Eigenregie abwechslungsreiche

Programme ein. Vom Toblacher See bis zum Zwei-Wasser-Brunnen, vom Innenhof des Roten Turms bis zur Villa Taschler, dem Haus des Obmanns, vom Klaudehof oberhalb von Toblach bis zum Grand Hotel oder im Dorfzentrum – überall wurde den Konzertbesuchern ein spannendes Konzert mit interessanten Details zu den Austragungsplätzen und der Dorfgeschichte geboten. Ein großer Dank gilt hier allen, die die Musikkapelle unterstützt haben, beim Auf- und Abbau geholfen oder die besonderen Orte für die Musikanten und Musikantinnen geöffnet haben! Danke auch allen, die trotz ungewohnter Maßnahmen die Konzerte besucht und sich an der Musik erfreut haben!

Apropos Konzertbesuch: Auch die Musikantinnen und Musikanten haben es genossen, dass sie heuer die Gelegenheit hatten, beim einen oder anderen Konzert als Besucher dabei zu sein. Doch trotz der gelungenen Konzertsaison ist man sich einig, dass das Spielen mit der gesamten Kapelle nicht so einfach ersetzt werden kann. Bleibt zu hoffen, dass es bald wieder heißt: „Es spielt für Sie die Musikkapelle Toblach“.

Elisabeth Rienzner



Neues Probelokal für die Musikkapelle Toblach



Proberaum Musikkapelle Toblach
Foto: Harald Wisthaler

Dank der Unterstützung von öffentlichen Körperschaften und privater Sponsoren erhält die Musikkapelle mehr Platz und ein akustisch angepasstes Probelokal.

Die ersten Ideen und Bestrebungen zum Umbau des Probelokals entstanden 2014 im Zuge des Vorhabens der Gemeinde zur Sanierung der Grundschule Toblach. Seit 1985 probt und musiziert die Kapelle in den Räumlichkeiten des Schulgebäudes. Die Jahre sind vergangen und auch die Anforderungen an ein Probelokal haben sich verändert. „Zentrale Punkte beim Umbau waren für uns als Kapelle die Notwendigkeit nach mehr Platz für Trachten, Noten und Instrumente und die akustische Anpassung des Proberaums“, erklärt Obmann Stefan Taschler.

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Toblach, insbesondere mit dem ehemaligen Bürgermeister Guido Bocher und Gemeinderatsmitglied Ralf Pellegrini, ist es gelungen diese Ziele umzusetzen. Durch den Umbau und die Sanierung des Dachgeschosses wurde neuer Raum dazugewonnen. Dort befindet sich nun ein Sitzungsraum, ein Übungsraum für kleine Gruppen sowie das Trachten- und Instrumentenarchiv. Gleichzeitig konnte der bereits bestehende Raum umstrukturiert werden. So wurde das Notenarchiv vergrößert, ein neuer Aufenthaltsraum gestaltet und die Ausrichtung des Proberaums verändert. Herzstück der Umbauarbeiten war die Anpassung des Proberaums. Für eine gute und effiziente Pro-

benarbeit ist es wichtig, dass der Raum einige raumakustische Grundmerkmale aufweist, so soll z. B. die Nachhallzeit nicht zu lang und infolgedessen die Lautstärke nicht zu hoch sein. Aus solchen raumakustischen Überlegungen heraus wurde der Proberaum umgestaltet und angepasst. Es wurde die Sitzordnung um 90 Grad gedreht, die Grundfläche vergrößert, die existierenden Fenster verschlossen und an den Wänden abwechselnd Reflektoren, Diffusoren und Absorber angebracht. Auch wurde für ein besseres gegenseitiges Hören die Raumhöhe durch den Einbau einer Zwischendecke reduziert.

Die effektive Bauzeit erstreckte sich über ein Jahr, wobei es gelang, die Arbeiten weitgehend mit lokalen Betrieben abzuwickeln. Bereits Anfang des Jahres 2020 konnte die Musikkapelle Toblach einen Großteil der Räumlichkeiten wieder beziehen und die Probenarbeit für das Frühjahrskonzert im neuen Probelokal abhalten. Die restlichen Arbeiten wurden im Laufe des Jahres abgeschlossen. „Nur mit der finanziellen Unterstützung von Seiten der öffentlichen Körperschaften und privater Sponsoren ist ein solches Projekt für einen Verein realisierbar“, betont der Obmann, „ihnen gilt daher ein besonderer Dank.“

Leider war es aufgrund der derzeitigen Situation noch nicht möglich, das Probelokal offiziell einzuweihen und einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Sobald es die Umstände zulassen, wird dies nachgeholt.

Kathrin Walder

Besonderer Kalender zum Jubiläum

Kalender zum 200-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle Toblach

Die Musikkapelle Toblach zählt zu den ältesten Kapellen des Landes und feiert 2021 ihr 200jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde gemeinsam mit der Toblacher Grafikerin Claudia Castagna-Pinkhand ein eigener Kalender gestaltet. Besondere Fotos und Einblicke sowie kurze, informative Texte begleiten den Betrachter durch das Jubiläumsjahr 2021.

Unterstützt wurde die Musikkapelle Toblach dabei von der örtlichen Raiffeisenkasse, die übernahm die Druckkosten in Höhe von 5.000 Euro. „Die Musikkapelle nimmt einen wichtigen Platz in Toblach ein, ihre Tätigkeit kommt der ganzen Dorfgemeinschaft zugute“, betont Werner Rabensteiner, Direktor der Raiffeisenkasse Toblach. „Es war für uns selbstverständlich, dass wir den Verein mit einem außerordentlichen Beitrag unterstützen.“ Der Kalender wird seit 9. Dezember über die Raiffeisenkasse allen Interessierten verteilt. Mitglieder, Ehrenmitglieder, Gönner und Sponsoren der Musikkapelle erhielten den Kalender bereits vorab, sozusagen exklusiv.

„Die Raiffeisenkasse Toblach hat mit ihrer finanziellen Unterstützung wesentlich dazu beigetragen, dass wir nun diesen einzigar-

tigen Kalender in Händen halten“, sagt der Obmann der Musikkapelle Toblach, Stefan Taschler und fügt hinzu: „Wir wünschen allen viel Freude damit und alles Gute für das Jahr 2021.“

JUBILÄUMS KONZERT
27.02.2021

ERÖFFNUNG MUSIKMEILE
25.04.2021

JUBILÄUMSFEST
22. - 23.05.2021

HL. CÄCILIA FESTGOTTESDIENST
14.11.2021

VERLOSUNG LOTTERIE
16.12.2021

200
1821 2021

SAMSTAG, 22.05.
FESTERÖFFNUNG 16.00
JUNGBÖHMISCHE PICHL 18.00
FÄASCHTBÄNKLER 20.00

SONNTAG, 23.05.
UMZUG MIT FESTAKT 16.00
BK GRIES, BK SAND IN TAUFERS, BK INNVILLGRATEN 12.00
INNBRUCKER BÖHMISCHE 18.00
VIERBLECH 20.00

CALENDER DER MUSIKKAPELLE TOBLACH AUF DEINEM SMARTPHONE

MUSIKKAPELLE-TOBLACH.COM



v.l.: Koordinatorin Projekt „Jubiläumskalender“ Doris Wisthaler, Direktor Raiffeisenkasse Toblach Werner Rabensteiner, Obmann Musikkapelle Toblach Stefan Taschler (Foto: Ulrike Rehmann)

Südtiroler Krebshilfe



Es ist bei der Südtiroler Krebshilfe Brauch, dass sich die einzelnen sieben Bezirke bei der Ausrichtung des Landesmitgliederausflugs abwechseln. Heuer traf es den Bezirk Oberpustertal. Die Durchführung war bis auf die Tage vor dem 19. September fraglich, jedoch mit strenger Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen nahmen rund 150 Mitglieder der Südtiroler Krebshilfe am Landesmitgliederausflug teil. Die Teilnehmer wurden am Dorfplatz vor der Pfarrkirche von Toblach mit einer kleinen Stärkung willkommen geheißen, welche die Bäuerinnen von Toblach hervorragend und liebevoll vorbereitet hatten. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Um 10.30 Uhr versammelten sich dann die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der Pfarrkirche zu einem feierlichen Gottesdienst, geleitet von Pfarrer Josef Gschnitzer und musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Toblach. Nach dem Gottesdienst führte der ehemalige Bürgermeister von Toblach, Dr. Guido Bocher, in die Geschichte des ältesten Kreuzwegs Tirols, dem Kreuzweg zur Lerschachkapelle ein. Betend und schweigend wurde dieser dann begangen. Nach dem Kreuzweg waren alle zu einem guten Mittagessen und Musik in das Kulturzentrum Grand Hotel Toblach eingeladen. Es gab Gelegenheit zum Austausch und Gesprächen und alle waren sehr glücklich und zufrieden darüber. Bereits der Gottesdienst stand ganz im Zeichen „Leuchtturm sein in stürmischen Zeiten“. Dieses Motto wurde dann auch bei der an das Mittagessen folgenden Mitgliederjahresvollversammlung weitergeführt. Die Mitgliederjahresvollversammlung konnte heuer im April aufgrund der Corona-Epidemie nicht wie gewohnt durchgeführt werden. So wurde der Beschluss gefasst, heuer ausnahmsweise den Landesmitgliederausflug mit der Vollversammlung an einem Tag abzuhalten. Und das Motto hätte gar nicht passender sein können: Die Südtiroler Krebshilfe hat heuer die 10.000er-Marke an Mitgliederanzahl überschritten. So ist die Krebshilfe für viele Betroffene wie ein

Leuchtturm, der sicheres Land auf stürmischer See verheißt. Jahr für Jahr werden viele kranke Menschen in finanziellen Notsituationen unterstützt. Die sieben Bezirkssitze mit ihren Büros bieten Information und Hilfestellung bei bürokratischen Angelegenheiten. Sanitäre Leistungen wie beispielsweise die Lymphdrainage oder die Bandagierung stellen für viele kranke Personen ein wichtiges und unverzichtbares Angebot dar. Auch das vielfältige und bunte Freizeitprogramm wird von vielen gerne und fleißig genutzt, ist es auch eine gute Gelegenheit sich auszutauschen, sich zu beraten und sich gegenseitig zu stützen. So wie die Krebshilfe ein Leuchtturm für die erkrankten Menschen darstellt, so stellen sehr viele Privatpersonen, Vereine, Verbände und Firmen mit ihrer Unterstützung, Spenden und Hilfe die wahren Leuchttürme für die Vereinigung dar.

Allen, die sich für die Südtiroler Krebshilfe, für die kranken Menschen und ihre Familien einsetzen, Initiativen starten, Ideen für Aktionen einbringen, sei an dieser Stelle herzlich und aufrichtig gedankt.

Südtiroler Krebshilfe – Bezirk Oberpustertal



LOCAL – SEASONAL – FAIR

Wir sind dabei! Stiamo insieme!



Die Sensibilisierungskampagne, die vom 13. September bis zum 11. November 2020 andauerte, ist in der vergangenen Woche zum Abschluss gekommen und war ein Gemeinschaftsprojekt der Katholischen Frauenbewegung Südtirols (kfb), der Südtiroler Bäuerinnenorganisation (SBO) und der Weltläden in Südtirol, unterstützt von der Initiative „Deine Ernährung – deine Südtiroler Bäuerin“. Ziel der Kampagne war und ist es, Bewusstsein zu schaffen für globale Zusammenhänge und soziale Fairness – in der Welt, aber auch in Südtirol. Das Interesse im ganzen Land war groß und so haben in gar einigen Orten Südtirols verschiedene Aktionen stattgefunden. Leider konnte coronabedingt nicht alles durchgeführt werden, was gewünscht und geplant war. Aber es macht durchaus Sinn, auch über diesen Zeitraum hinaus weiter zu arbeiten, für die Erreichung des gesetzten Zieles. Und gerade diese Botschaft ist den Organisatorinnen der Aktion ein wichtiges Anliegen, das allen Konsumentinnen und Konsumenten hiermit ans Herz gelegt werden soll. Daher möchten die kfb, SBO und Weltläden Südtirol besonders auch appellieren, einem aktuellen Werbespot vom Onlineversandhändler Amazon nicht



Folge zu leisten. Dieser lädt ein, fleißig Weihnachtsgeschenke online über Amazon zu bestellen. Wir wollen hier ganz klar Position beziehen und sagen: NEIN! Kaufen wir lokal und fördern wir mit unseren Weihnachtseinkäufen einheimische Produzent*innen, Betriebe und die Weltläden. Das

ist beispielsweise sehr gut möglich, indem man Freund*innen und Verwandten Produkte oder Gutscheine für Aktivitäten schenkt.

Es geht hauptsächlich darum, das Einkaufsverhalten generell zu überdenken, im Sinne der Nachhaltigkeit – zu jeder Zeit und gerade in Krisenzeiten. Es ist eine Tatsache, dass wir alle, besonders in den westlichen Industrieländern, mehr verbrauchen als brauchen. So geht der Konsum auf Kosten der Umwelt und der natürlichen Ressourcen.

Zudem werden bei der Produktion von Konsumgütern in Entwicklungs- und Schwellenländer Arbeits- und Menschenrechte verletzt. Je mehr Einkäufe wir online erledigen, desto mehr fördern wir diesen negativen Kreislauf. Kaufen wir LOKAL, SEASONAL, FAIR ein, gerade jetzt!

Toblacher Bauernjugend hilft Debra Südtirol-Alto Adige

Debra Südtirol-Alto Adige hilft seit dem Gründungsjahr 2004 Schmetterlingskindern und Menschen mit EB (Epidermolysis Bullosa). Diese Erkrankung verursacht bei geringster mechanischer Belastung schmerzhaftes Blasen und Wunden am ganzen Körper. Der Verein versucht hauptsächlich mit Spenden Schritt für Schritt die Verbesserung der Lebensqualität der Schmetterlingskinder zu erreichen. Wie wir alle wissen, lebt bei uns in Toblach das Schmetterlingskind Anna Faccin, die mittlerweile trotz ihrer unheilbaren Krankheit einen gesunden Sohn zur Welt bringen konnte. Da uns dies so bewegt hat und es uns auch ein Anliegen ist, für diesen besonderen Verein in unserem Dorf etwas Gutes zu tun, hat der Ausschuss der Bauernjugend Toblach beschlossen, für Debra Südtirol-Alto Adige zu spenden.

Alexandra Patzleiner
Bauernjugend Toblach



Scheckübergabe durch Bauerjugendobmann Jakob Mittich und Obfrau Christine Rauter an Isolda Mayr Faccin

Kirta heuer ganz anders

Heuer ist vieles anders. Auch der traditionelle Kirta in Toblach konnte nicht so gefeiert werden, wie wir uns es gewünscht hätten. So wurde die schöne Idee geboren, die Spendenaktion zugunsten der Südtiroler Krebshilfe online durchzuführen. Über Facebook wurde die Aktion bekannt gemacht und die Bankdaten mitgeteilt. Die Südtiroler Krebshilfe freut sich sehr über die stolze Summe von 800 Euro. Wir danken allen, welche die Aktion geplant und durchgeführt haben: der Schützenkompanie Toblach mit Egon und Florian Steinwandter, der Gemeinde Toblach, dem Amt für Wildbachverbauung, der Forststation Toblach, den Firmen Pellegrini GmbH und Burgmann Kandidus OHG und Frau Rosina Steinwandter, Frau Rosa Moser und Frau Barbara Taferner für die guten Niggilan!

Wir danken auch ganz herzlich Herrn Josef Taschler, der uns alljährlich eine großzügige Spende für den Kirtabaum zukommen lässt. Ein großes Dankeschön auch allen, die uns eine Spende überwiesen haben.

Vergelt's Gott!



Die Toblacher Vinzenzkonferenz

„Man verlässt Gott nicht, wenn man zu einem Hilfsbedürftigen geht, denn man findet ihn dort wieder.“ (Vinzenz von Paul)

Die Vinzenzgemeinschaft wurde zur Zeit der Industriellen Revolution, im Jahr 1833, von Frédéric Ozanam, Dozent der Rechtswissenschaften in Paris, gegründet, um der Not der Menschen, vor allem der Armen und Einsamen, mit aktiver Nächstenliebe zu begegnen. Ozanams Vorbild war der hl. Vinzenz von Paul, er wurde zum Schutzpatron der Gemeinschaft und zum Namensträger für alle in der Nachfolge gegründeten Vinzenzkonferenzen. Heute gibt es weltweit rund 50.000 Vinzenzkonferenzen mit mehr als 800.000 Mitgliedern, in Südtirol sind es 53 Konferenzen.

Auch im Hochpustertal, und in Toblach, leben Menschen in unserer Mitte in Armut und Not und sind an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Für sie ist die Vinzenzkonferenz Toblach da und versucht mit einer Reihe von Initiativen zu helfen, unterstützen und begleiten.

Die wichtigsten Aktivitäten der Vinzenzkonferenz Toblach sind:

- Die Verleihung von Rollstühlen und Pflegebetten
- Das Sammeln und Verteilen von Kleiderstücken



- Die Unterstützung durch Einkaufsgutscheine
- Verteilung und Zustellung von Heizmaterial
- Besuch von älteren Personen in den Altersheimen und Zuhause
- Begleitung bei Arztvisiten
- Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten, Pfarreien, mit dem Dienst

- für Abhängigkeit und der Zeitbank Hochpustertal
- Pflege des Pfarrgrabes.

Abschließend möchte ich an Euch alle zwei Bitten richten: Nicht alle Fälle von Bedürftigkeit sind uns bekannt: Bitte kontaktieren Sie uns, sollten euch Fälle bekannt sein. Eure Informationen werden streng vertraulich behandelt! Sehr gerne kann jeder, der uns helfen möchte, Mitglied werden oder eine Spende leisten. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und jede Spende. Abschließend möchte ich mich bei dem Obmann der Raiffeisenkasse Toblach, Dr. Roland Sapelza, herzlich bedanken für die großzügige Spende, die uns anlässlich des Weltspartages übergeben wurde.

*Der Präsident
Karl Patzleiner*

Zuständige Personen für die Verteilung von Rollstühlen, Pflegebetten u.s.w.

Patzleiner Karl Tel. 340 9225830
Baur Hermann Tel. 346 6160714
Lechner Richard Tel. 347 6286821

Bankverbindungen:

Volksbank Hauptfiliale Toblach
IBAN IT98 Q058 5658 3600 1557 1162 603
SWIFT BPAAIT2B015

Raiffeisenkasse Toblach
IBAN IT 51 P 08080 58360 000300205711
SWIFT RZSBIT2113

La „conferenza di S. Vincenzo“ di Dobbiaco

„Non ci discostiamo da Dio se ci rechiamo da una persona bisognosa, perché proprio lo ritroveremo“ (Vincenzo de Paoli)

La Comunità di S. Vincenzo nasce al tempo della rivoluzione industriale, nel 1833, fondata da Frederic Ozanam, docente di Diritto a Parigi, con lo scopo di aiutare concretamente le persone in povertà e solitudine. Ozanam si ispirò a San Vincenzo De Paoli che divenne anche il patrono della Comunità che da lui prese anche il nome. Oggi la “S.Vincenzo” è presente in tutto il mondo con circa 50.000 conferenze ed oltre 800.000 soci. In Provincia ne sono operative 53.



Anche in Alta Pusteria, anche a Dobbiaco, anche in mezzo a noi vivono persone in povertà e necessitanti di un aiuto concreto. A loro si rivolge la “conferenza di S. Vincenzo” con una serie di iniziative che andiamo qui sotto ad elencare:

- messa a disposizione di sedie a rotelle e letti di cura
- raccolta e distribuzione di indumenti
- sostegno con buoni-acquisto
- distribuzioni di materiali per riscaldamento domestico
- visita alle persone anziane in casa di riposo o a domicilio
- accompagnamento a visite mediche
- collaborazione con i Servizi sociali, la parrocchia, il Servizio per le dipendenze e la “Banca del tempo „dell’Alta Pusteria
- cura della tomba dei sacerdoti

Concludiamo con due preghiere che ci permettiamo di rivolgerVi:

- Non tutti i casi di vero bisogno ci sono noti. Vi siamo grati se riterrete opportuno segnalarci ev. casi: vi assicuriamo che le Vostre informazioni verranno trattate con la massima riservatezza.
- ci rallegriamo per ognuno di voi che intenda aiutarci e diventare socio della Conferenza di S.Vincenzo di Dobbiaco o

intenda fare un offerta.

In questo contesto desidero ringraziare caldamente il Presidente della Cassa Raiffeisen di Dobbiaco, Dott. Roland Sapelza, per la generosa offerta fatta in occasione della giornata mondiale del risparmio.

*Il Presidente
Karl Patzleiner*

Incaricati alla distribuzione sedie a rotelle, letti di cura etc.:

Patzleiner Karl tel. 340 9225830
Baur Hermann tel. 346 6160714
Lechner Richard tel. 347 6286821

Coordinate Bancarie:

Banca popolare-Filiale di Dobbiaco
IBAN IT98 Q058 5658 3600 1557 1162 603
SWIFT BPAAIT2B015

Cassa Raiffeisen Dobbiaco
IBAN IT 51 P 08080 58360 000300205711
SWIFT RZSBIT21138

Jugenddienst Hochpustertal: Projekte, Aktionen & Kurse



Jugenddienst Hochpustertal Sommer 2020

Normalerweise bietet der Jugenddienst Hochpustertal in den Sommermonaten immer den „Obopuschtra Ferienspaß“ an. Weil im Jahr 2020 aber nichts normal ist, mussten auch wir unser Sommerprogramm komplett umkrempeln und „coronatauglich“ machen. Gar keine so leichte Aufgabe, wenn die strengen Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden müssen, den Kindern aber trotzdem ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten werden soll. Dennoch haben wir uns an diese Herausforderung herangewagt und gemeinsam mit unseren „Nachbarn“ vom Kulturzentrum Grand Hotel Toblach und dem Naturparkhaus Drei Zinnen ein Wochenprogramm zusammengestellt, das dem sonst so actionreichen Programm von „normalen“ Sommern in kaum etwas nachstand. Von Schatzsuchen in der Waldwunderwelt, Tierspurenuche mit Gipsabdrücken, selbstgebauten Floßrennen auf dem Toblacher See, Schokomeditationen, partizipativen Theaterstücken, Besuchen im Wildpark, Wettschwimmen im Naturbadeteich, Stockbrot über dem Lagerfeuer backen, Insektenhotels bauen, Klettern im Abenteuerpark, Werwolf spielen, Insekten in der Becherlupe betrachten bis hin zu verschiedensten Basteleinheiten mit Ton, Linoldruck, Filzwohle, Gips und Stoffmalfarben war für jede Altersgruppe etwas Spannendes im Angebot. Doch damit noch nicht genug, denn wir wollten nicht nur die Kinder erreichen, die sich für unser Alternativangebot angemeldet hatten, sondern wollten auch mit allen anderen nach der langen Zwangspause wieder direkt vor Ort in Kontakt treten. Deswegen haben wir unsere „Holtestelle“ ins Leben gerufen. Dafür haben wir unseren Vereinsbus in einen Jugendraum auf Rädern umfunktioniert und bis oben hin mit Stühlen, Tischen, Spielsachen und immer neuen Bastelmöglichkeiten beladen. Die „Holtestelle“ machte jeweils vier Mal pro Woche in einem anderen Dorf im Hochpustertal Halt - und zwar im Dorfzentrum und an Plätzen, wo sich die einheimischen Kinder und Jugendlichen auch sonst treffen. Gemeinsam mit den Jugendarbeitern konnten die Kinder und Jugendlichen aller Altersklassen jeweils drei Stunden kostenlos und ohne Anmeldung spielen, basteln und einfach die Zeit mit anderen Kindern und ihren Freunden genießen. Zum Abschluss dieses besonderen Sommers, der trotz Einschränkungen und anfänglicher großer Zweifel auch wieder viele neue Ideen und Möglichkeiten hervorgebracht hat, haben wir am 4. September 2020 eine kleine Feier mit Kunstaustellung im Park vom Grand Hotel Toblach organisiert, zu der alle

Kinder und Eltern, die sich in irgendeiner Form an der Alternativbetreuung oder „Holtestelle“ beteiligt haben, eingeladen waren. Es bleibt der Blick zurück auf einen Sommer der etwas anderen Art, der aber trotzdem - oder gerade deswegen - eine große Bereicherung für die Kinder und uns Betreuer gewesen ist. Wir sind dankbar dafür, dass die zehn Sommerwochen reibungslos abgelaufen sind und dass durch diese besonderen Umstände eine Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum und dem Naturparkhaus entstanden ist, die auf alle Fälle auch weiterhin fortgeführt werden soll. Abschließend möchten wir auch noch unserem ehrenamtlichen Vorstand einen großen Dank aussprechen, der immer hinter uns steht und uns bei allem tatkräftig unterstützt.



Ordentliche Jahresvollversammlung Jugenddienst Hochpustertal

Die Vollversammlung wurde am 11. September um 19.30 Uhr im Spiegelsaal des Euregio-Kulturzentrums-Gustav-Mahler in Toblach abgehalten. Den knapp 30 anwesenden Vertretern und Vertreterinnen der verschiedenen Gemeinden und Vereinen des Hochpustertals wurde ein Gesamtüberblick über die durchgeführten Projekte, Aktionen und Veranstaltungen in der offenen sowie religiösen Kinder- und Jugendarbeit des Jahres 2019 gegeben. Außerdem wurde ein Ausblick auf die nächsten Monate in dieser besonderen Zeit gemacht. Wir danken allen Vollversammlungsmitgliedern für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.



Vater-Kind Wochenende auf dem Burgerhof in Prags

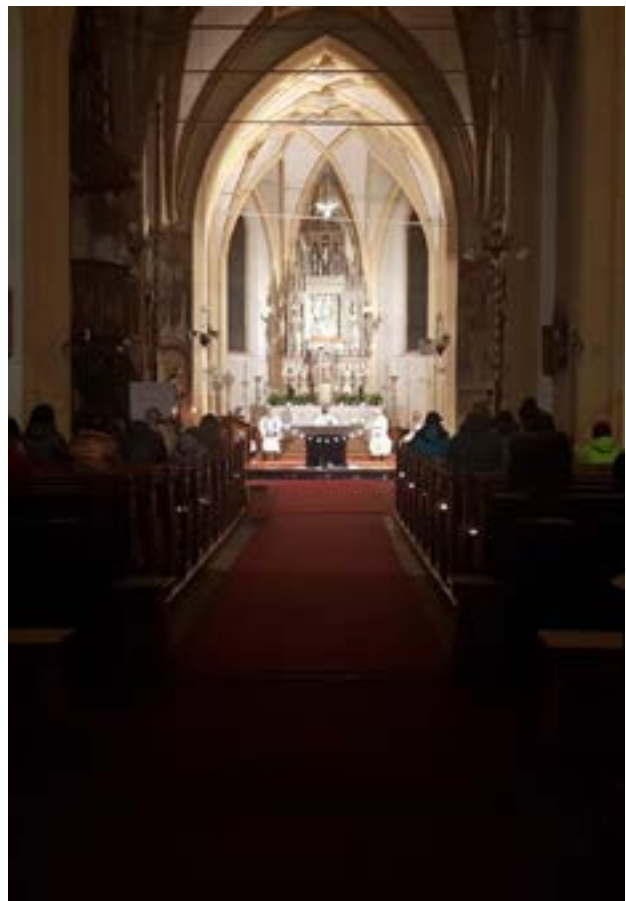
Ab in die Natur 3.0 Vitamin N für die Vater-Kind-Beziehung auf dem Burgerhof in Prags! Der Entwicklungsraum Natur bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Eigenverantwortung auf das Leben vorzubereiten. Unter der Leitung von Alex Unteregger, dem Gastreferenten Manfred Faden und den Mitarbeitern vom Jugenddienst Hochpustertal, wurde vom 26.-27. September 2020 ein weiteres Mal das Vater-Kind Wochenende durchgeführt. „Väter fördern die Entwicklung ihrer Kinder auf einzigartige Weise. In gemeinsamen Unternehmungen sowie Auseinandersetzungen werden zwischenmenschliche Beziehungen sowie Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Fernab vom Alltagsstress geht man in Beziehung und taucht tief in die Natur rund um den Burgerhof ein. Während sich die Väter in der Stube des Burgerhofs austauschen, finden die Kinder im unmittelbar angrenzenden Wald interessante Stationen vor, die zur Selbstreflexion anregen. Anschließend werden im persönlichen Gespräch mit dem Vater von beiden Seiten Wünsche und Anliegen deponiert. Nur durch Teamarbeit und dem Zutun jedes Einzelnen, kann in kurzer Zeit Neues entstehen. Ebenso wird die Hausarbeit am Burgerhof von allen gemeinsam erledigt und bietet viel Gelegenheit zusammenzukommen. Bei einem gemeinsamen Feuer am Abend findet jeder seinen Platz, um eigene Gedanken einzubringen und zu reflektieren. Am Sonntag schließt gemeinsames Bogenschießen, ein weiterer Gesprächskreis und das Mittagessen das Erlebnis ab. Am Burgerhof findet man vieles, was man im vollgepackten Alltag manchmal vergeblich sucht. Ruhe, natürliches Zusammensein und den intensiven Austausch zwischen Vätern über Erziehung.

Ein besonderer Dank gilt den Veranstaltern unter der Gesamtkoordination des Bildungswegs Pustertal (Biwep) Religiöse Jugendarbeit



Nachbericht der Eröffnungsmesse vom 27. September 2020

Am 27.9.2020 fand in Taisten die Eröffnungsmesse statt. Diese läutet für den Jugenddienst das neue Arbeitsjahr ein, das wie das Schuljahr mit September beginnt und im Juni endet. Zelebriert wurde die Messe von Pfarrer Paul Schwienbacher, Dekan Andreas Seehauser und Pfarrer Josef Gschnitzer. Die feierliche Messe wurde zum Thema „übers Wasser gehen“ abgehalten, denn das Wasser lehrt uns, wie wir leben sollen. Es ist gütig und freigiebig, es ist gerecht, es ist mutig, es ist weise, ausdauernd und zielbewusst. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von der Band „let's go music“ aus Pfalzen, die die Messe mit Liedern über Wasser wie „wilds Wossa“ oder „ins Wasser fällt ein Stein“ abrundete. Passend zum Thema wurde die Kirche in blaues Licht gehüllt.



43. Jugendwallfahrt Toblach Aufkirchen am 9. Oktober 2020

Die Jugendwallfahrt konnte dieses Jahr coronabedingt nicht wie üblich am Freitag vor Muttertag stattfinden. Da wir sie nicht ausfallen lassen wollten, wurde sie am Freitag, den 9. Oktober 2020 nachgeholt. Begonnen wurde die Wallfahrt in Toblach um 20 Uhr mit einem kurzen Einführungsvideo. Danach wanderten alle gemeinsam mit Kerzen in der Hand zur Wallfahrtskirche von Aufkirchen. Dort begann die feierliche Messfeier. An der Wallfahrt nah-

men ca. 50 Personen teil. Die Messe gestaltete Jugendseelsorger Shenoy Varghese gemeinsam mit Dekan Andreas Seehauser und Pfarrer Josef Gschnitzer. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von dem Chor „Voices“ aus Sand in Taufers. Die Texte wurden von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Gemeinden gelesen. Organisiert und vorbereitet wurde die Messe vom Arbeitskreis Jugendwallfahrt. Thema der Jugendwallfahrt war „Gottes Bodenpersonal: das jüngste Gerücht“. Es ging vor allem darum, die eigenen Talente und Fähigkeiten zu erkennen und den Mut zu haben diese auch zu zeigen, um dadurch die Gemeinschaft zu stärken. Es sei nochmals allen Helfern, die in irgendeiner Weise am Gelingen der Jugendwallfahrt beteiligt waren, recht herzlich gedankt.

Viele Menschen wissen nicht,
wie wertvoll es ist, dass es sie gibt.
Viele Menschen wissen nicht,
wie gut es uns tut, wenn wir sie sehen.
Viele Menschen wissen nicht,
wie gut es uns tut, wenn wir sie sehen.
Viele Menschen wissen nicht,
wie uns ihr herrliches Lächeln bereichert.
Viele Menschen wissen nicht,
wie wohl wir uns in ihrer Nähe fühlen.

Nacht der 1.000 Lichter 31. Oktober 2020 in Pichl/Gsies



Am Samstag, den 31. Oktober, fand um 19.30 Uhr in Pichl/Gsies die Nacht der 1.000 Lichter statt.

Die Messe wurde von Pfarrer Paul Schwienbacher gestaltet. Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom Jugenddienstmitarbeiter Felix Messner und weiters wurden passende YouTube-Videos abgespielt. Die Nacht der 1.000 Lichter soll auf Allerheiligen einstimmen und aufzeigen, dass jeder von uns etwas Heiliges in sich trägt. Es besuchten zahlreiche Menschen den Gottesdienst. Anschließend wurden die Jahreskalender der SKJ verkauft. Der Erlös der Kalender kommt dem Südtiroler Kinderdorf in Brixen und Südtiroler Familien in Notlage zugute. Es wurden Spenden in Höhe von 120€ gesammelt.

Wir danken herzlich dem Dekanatsjugend-Team für die Vorbereitung, den Lesern, den Ministranten und allen Helfern für die schöne Gestaltung der Messe.

Ehevorbereitungskurs Spende Krebshilfe



Der Ehevorbereitungskurs fand dieses Jahr vom 14.03. bis 15.03.2020 erstmals online statt. Frauenarzt Dr. Cristiano Mazzi hat auch heuer wieder seine gesamten Referentenkosten an die Südtiroler Krebshilfe Bezirk Hochpustertal gespendet. Danke dafür!

Jugenddienst Hochpustertal

Dolomitenstraße 33a
39034 Toblach
Telefon: 0474 97 26 40
E-Mail: hochpustertal@jugenddienst.it

Bürozeiten:

Mittwoch + Freitag
09.00-12.00 Uhr & 14.00- 17.00 Uhr

Alltag im Seniorenwohnheim Innichen



Fleißige Hände

Im Seniorenwohnheim ist ein bisschen der Alltag zurückgekehrt und wir von der Tagesgestaltung können wieder verschiedene Programmpunkte und Aktivitäten für die Heimbewohner anbieten. Wann immer es möglich ist, gehen wir hinaus ins Freie. In unserem Pavillon ist viel Platz zum Singen, Spielen, Basteln, Handarbeiten und auch zur Gymnastik. Die Kräuter aus unseren Hochbeeten haben wir auch gepflückt und zum Trocknen vorbereitet. Für die Aktion „Bunte Steine für Innichen“ haben wir mit den Heimbewohnern verschiedene Steine bemalt und sie dann in der Chorherrenstraße ausgelegt. Jeden Freitag dürfen wir auch wieder die Heilige Messe feiern. Anfang August war Kooperator Peter Kocovar das letzte Mal in unserer Kapelle. Wir haben schön gefeiert, Peppa hat zum Abschluss mit der Zichorgel aufgespielt. Wir alle haben unser „Pfati Gott“ für Peter gesungen und ihm gedankt für die gemeinsame Zeit.

Barbara Brugger



Maria Pfeifhofer erntet die Erdbeeren



Josef Lechner mit den Kräutersträußchen



Benjamin Stauder und Barbara Brugger spielen auf

Ein schwieriges Jahr für die Handballerinnen

Die Covid-19-Pandemie hat auch den ASV Handball Hochpustertal im Frühjahr und auch im Herbst hart getroffen.

Bis zum Mittwoch, 4. März trainierten unsere vier Mannschaften noch ganz normal. Am Samstag hätten die U15-Mannschaft in Lana gespielt und unsere Jüngsten, die U9-Mädchen, wären am Sonntag bei ihrem zweiten V.S.S. Turnier bereit gewesen, dort mit voller Begeisterung mitzuspielen, die U11-Mannschaft hatten wir schon beim V.S.S. Turnier in Algund angemeldet und die U13-Mädchen hätten sich schon gefreut, bei der Heim-V.S.S.-Landesmeisterschaft am 9. Mai in Innichen ein gutes Ergebnis zu erzielen. Doch leider stoppte uns der Corona-Virus – aber auch alle anderen Vereine sowie das gesamte Leben. Mit dem Rundschreiben 9/2020 vom 5. März des Italienischen Handballverbands wurden sowohl das Training als auch alle Jugendspiele unterbrochen und mit dem Rundschreiben vom 5. April wurden anschließend alle Jugendmeisterschaften ausgesetzt, wobei die Spielergebnisse, die innerhalb 9. März erzielt wurden, für die Endtabelle ausschlaggebend und gewertet wurden. Für all diese Mädchen, aber auch für die Eltern war es sehr schwer, besonders in den ersten zwei Monaten, mit dieser sogenannten „Einsperrung“ zurechtzukommen. Doch einige unserer Mädchen waren trotzdem recht erfinderisch: in Gängen übten sie das Slalomprennen, erfanden Geschicklichkeitsübungen mit Tüchern und verschiedenen Bällen, balancierten auf verschiedenen Einrichtungen, die Geschwister waren Partner beim Werfen und Fangen des Handballes, sie übten den Sprungwurf auf dem Trampolin, stellten den Vater in der Garage in ein auf der Wand aufgezeichnetes Tor und probierten verschiedene Würfe usw.

Zur Freude aller Mädchen, Eltern und Vereinsvertretern konnten wir endlich am 7. Juli – unter Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen - mit dem Sommertraining unter der Leitung von Peter Sulzenbacher und Sophia Plaikner beginnen. Und es beteiligten sich so viele Mädchen – aus Innichen, Toblach und Niederdorf, wie nie zuvor bei den letzten Sommertrainings. 18 U13- und U15-Mädchen trainierten zweimal in der Woche – einmal auf dem Fußballplatz in Innichen und einmal auf dem überdachten Kunstrasenplatz in Toblach und fünfzehn U9- und U11-Mädchen einmal in der Woche auf dem Fußballplatz in Innichen. Ein Dankeschön gebührt dabei dem AFC Hochpustertal und der Gemeindeverwaltung Toblach für die Bereitstellung der Trainingsplätze.

Ab dem 18. September begann dann endlich wieder das Hallentraining für unsere Mädchen aus Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf, Welsberg/Taisten und Gsies. Die 55 Mädchen waren mit vollem Interesse und Begeisterung dabei und bei allen Mannschaften konnten wir erfreulicherweise auch neue Handballe-

rinnen begrüßen. Die U15-Mannschaft trainierte am Montag, Donnerstag und Freitag unter der Leitung unserer Ex-Serie A2-Spielerinnen Sofia Belardinelli in Toblach. Sie begann auch mit dem Training der U9- und U11-Spielerinnen aus Toblach – immer mittwochs in der Turnhalle in Toblach, wobei die Spielerinnen gleichzeitig die Gelegenheit nutzen konnten, um mit ihr die italienische Sprache zu verbessern. Die U13-Mannschaft mit Trainer Peter Sulzenbacher trainierte am Montag und Donnerstag in Toblach und am Freitag in Innichen. Die Innichener U9- und U11-Spielerinnen trainierten mit Trainer Peter Sulzenbacher am Mittwoch und Freitag in der WFO Turnhalle in Innichen.



Doch dann kam alles anders. Durch den starken Anstieg an Neuinfizierten Ende Oktober hat dann der Vereinsausschuss am 21. Oktober beschlossen, als Vorsichtsmaßnahme bzw. zum Schutz der Mädchen, deren Familien und auch der Trainer – das Handballtraining bis zum Ende der Herbstferien auszusetzen. Jedoch bald danach wurden durch die Dringlichkeitsverordnungen des Landeshauptmannes Kompatscher die Turnhallen für den Mannschaftssport geschlossen und durch den italienischen Handballverband FIGH die Jugendmeisterschaften aber auch die VSS Turniere abgesagt. Die Trainer werden wieder, so wie im Frühjahr, versuchen mit den Spielerinnen – bei den Jüngsten mit deren Eltern – in Kontakt zu bleiben und ihnen Videos sowie Links auf YouTube mit verschiedenen Trainingsprogrammen zu schicken, die älteren Mädchen werden auch per Videokonferenz weitertrainieren.

Wir alle hoffen, dass sich die allgemeine Lage bald verbessert und alle wieder zu einem geregelten Leben zurückkehren können. Das wünscht sich auch der Vereinsausschuss mit seinen Trainern, dass zum Wohle der Gesundheit der Handball-Mädchen, diese bald wieder gemeinsam trainieren und dann auch wieder gegen andere Mannschaften spielen können. Zur Erinnerung: Genau vor 20 Jahren, am 3. November 2000 wurde die U14-Mannschaft (Jg. 1987/88) der Mädchen und die U16-Mannschaft (Jg. 1985/86/87) der Buben – Peter Sulzenbacher als Trainer und Renate Schäfer als treibende Kraft und Betreuerin - als Sektion in den WSV Innichen aufgenommen. Leider musste die Buben-Mannschaft nach nur zwei Meisterschaftsspielen (ein Sieg in Rovereto und eine Niederlage in Brixen) von der Meisterschaft zurückgezogen werden, weil sich die Buben durch die Ausübung auch anderer Sportdisziplinen wohl etwas überschätzt hatten. Die Mädchen hingegen reisten für die 16 Spiele sogar bis nach Mori und belegten nach vier Siegen und einem Unentschieden von neun Mannschaften den 7. Platz. In derselben Saison durfte der WSV Innichen als Werbung für den Handballsport in Innichen am 20. Mai 2001 die VSS Landesmeisterschaft der U 16-Mädchen und Buben austragen. Das war der Beginn einer neuen Sportdisziplin, die sich besonders für die Mädchen und Damen als einzige Mannschaftssportart im Hochpustertal erfolgreich entwickelte.

Sobald wir wieder den geregelten Trainingsbetrieb aufnehmen können, hoffen wir, dass auch weitere Mädchen – ab der 2. Klasse Grundschule Sexten, Vierschach, Winnebach, Innichen, Toblach, Wahlen und Niederdorf – Lust und Interesse haben, den Mannschaftssport Handball auszuprobieren. Hier die Trainingszeiten für die U9- und U11-Mädchen: am Mittwoch von 15.30-17.00 Uhr und am Freitag von 14.00-15.25 Uhr in der Turnhalle in Innichen und am Mittwoch von 14.30-16.00 Uhr in der Turnhalle in Toblach.

Infos bei Peter Sulzenbacher 3487057345

Der Handballverein möchte sich bei allen Gemeindeverwaltungen des Hochpustertals, den Direktionen der Schulsprengel Innichen, Toblach und der WFO Innichen sowie bei allen unseren treuen Sponsoren (s. Homepage) bedanken, im Besonderen bei der Raiffeisenkasse Hochpustertal und dem Fernheizwerk Toblach-Innichen, und hoffen, dass sie uns auch in dieser schwierigen Zeit weiterhin unterstützen, herzlichen Dank!

Ulli Rehmann



WFO Innichen: kleine Schule, großes Potential



Seit Jahrzehnten bietet die WFO Innichen ihren Schülern eine umfangreiche und praxisnahe Ausbildung - nicht nur im wirtschaftlichen Bereich. Aufgrund ihrer geographischen Randlage war es in den vergangenen, von geburtenschwachen Jahrgängen gekennzeichneten Schuljahren nicht immer einfach, eine erste Klasse mit einer ausreichenden Schüleranzahl zu bilden, doch letzten Endes ist dies stets gelungen. Manchmal sind die Gründe nur schwer nachvollziehbar, warum abgehende Mittelschüler aus dem Hochpustertal sich nicht für die Wirtschaftsfachoberschule in Innichen entscheiden, sondern lieber den weiten Weg nach Bruneck antreten. „Das Gras ist scheinbar immer dort grüner, wo man nicht ist.“ Aber auch das folgende Sprichwort darf hier zitiert werden: „Warum in die Ferne schweifen, liegt das Gute doch so nah?“



In der Tat bietet die WFO Innichen einige Vorzüge, die bei näherer Betrachtung schon deutlich ins Gewicht fallen:

- Klassen mit einer überschaubaren Schüleranzahl in modernen Räumlichkeiten
- einen erfahrenen, konstanten Lehrkörper, der einen kontinuierlichen und aufbauenden Unterricht ermöglicht
- ansprechende technische Voraussetzungen, vor allem in EDV-orientierten Unterrichtsfächern
- eine vertiefte Einbindung in die lokale Wirtschaft durch Betriebsbesichtigungen und mehrwöchige Betriebspraktika, aus denen schon oft ein fixes Arbeitsverhältnis nach Beendigung der Schule entstanden ist
- alternative Unterrichtskonzepte wie z.B. Projekttag, Sprachenprojekte, Übungsfirma und WFO-Days
- Schule & Sport: unser spezielles Unterstützungsangebot für Leistungssportler
- bilingualer Geographieunterricht auf Englisch und Italienisch (CLIL)
- eine familiäre Atmosphäre, die auch auf persönliche Bedürfnisse von Schüler*innen Rücksicht nimmt
- sehr gute berufliche Chancen nach der „Matura“ bzw. eine ausgezeichnete, breite Basis für ein universitäres Weiterstudium
- eine hervorragende Erreichbarkeit dank einer gezielten Abstimmung der Unterrichtszeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Man halte sich diesbezüglich vor Augen, dass sich Schüler aus dem Hochpustertal, wenn sie sich für die WFO Innichen entscheiden und sich damit das tägliche Pendeln nach Bruneck in überfüllten Zügen und Bussen ersparen, bis zu 360 Fahrtstunden jährlich einsparen, die für andere Lernaktivitäten oder für die Freizeitgestaltung verwendet werden können. Auch in der Unterrichtsqualität steht die WFO Innichen in keiner Weise zurück. Im Gegenteil: Bei einer externen Evaluation im Schuljahr 2017/18 schnitt die einzige Oberschule des Hochpustertals mit einem Gesamtwert von 3,7 von 5 möglichen Bewertungspunkten besser ab als die meisten Oberschulen im Brunecker Raum. Und in besonderen Situationen, wie jetzt während der Corona-Krise, kann eine kleine Schule wesentlich schneller und flexibler reagieren: So wird an der WFO-Innichen nach wie vor weitgehend Präsenzunterricht garantiert, der – wie Statistiken belegen – deutlich mehr Lernerfolg bringt als der Fernunterricht über digitale Medien, der an städtischen Schulen aufgrund der momentanen Ausnahmesituation forciert werden muss. Die WFO Innichen ist und bleibt eine gute Wahl für Jugendliche aus dem oberen Pustertal, die eine moderne und praxisorientierte Oberschulausbildung vor Ort anstreben.

Nobert Brunner



Beschlussverzeichnis – Gemeinderat

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
29	9.11.2020	Ernennung der Gemeindezivilschutzkommission aufgrund des geltenden Landeszivilschutzprogrammes	Bonifica ex-discarda „Lette Au“ - elaborazione del progetto suppletivo: Adeguamento onorario alla somma di progetto

EFFEKTIVE MITGLIEDER		MEMBRI EFFETTIVI	
Rienzner Martin		Bürgermeister / Vorsitzender	sindaco / presidente
Kugler Johannes		Feuerwehrkommandant von Toblach Hauptort	comandante dei vigili del fuoco di Dobbiaco Capoluogo
Dr.Ing. Festini Stefano		Gemeindetechniker	tecnico comunale
FAKULTATIVE MITGLIEDER		MEMBRI FACOLTATIVI	
Schubert Watschinger Irene		Referentin	assessora
Lanz Peter Paul		Gemeinderat	consigliere
PERSONEN MIT SPEZIFISCHER EIGNUNG		PERSONE CON SPECIFICA ATTITUDINE	
Feichter Lothar		Vorarbeiter Landesbauhof Toblach	capooperaio cantiere provinciale Dobbiaco
Kommandant der Carabinieristation von Toblach		comandante della Stazione Carabinieri di Dobbiaco „pro tempore“	
Dietmar Lanz		Forststation Toblach	Stazione forestale di Dobbiaco
Cacciotti Lukas		BRD Toblach	Soccorso alpino Dobbiaco
ERSATZMITGLIEDER		MEMBRI SUPPLENTI	
dott. Andronico Matteo		Vizebürgermeister	vicesindaco
Zelger Norbert		Kommandantenstellvertreter der FF Toblach	Vicecomandante dei Vigili del Fuoco di Dobbiaco
Dr. Ing. Steinwandter Herbert		Gemeindetechniker	tecnico comunale
FAKULTATIVE ERSATZMITGLIEDER		MEMBRI SUPPLENTI FACOLTATIVI	
Dr. Geol. Sulzenbacher Ursula		Gemeinderätin	consigliere
Stauder Wolfgang		Gemeinderat	consigliere
Dr. Ing. Steinwandter Herbert		Gemeindetechniker	tecnico comunale
PERSONEN MIT SPEZIFISCHER EIGNUNG (ERSATZ)		PERSONE CON SPECIFICA ATTITUDINE (SUPPLEMENTI)	
Stellvertretender Vorarbeiter Landesbauhof Toblach		Sostituto del capooperaio cantiere provinciale Dobbiaco	consigliere

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
32	9.11.2020	Namhaftmachung eines Gemeindevertreters in den Beirat des deutschsprachigen Kindergartens von Toblach Hauptort	Bonifica ex-discarda „Lette Au“ - elaborazione del progetto suppletivo: Adeguamento onorario alla somma di progetto
33	9.11.2020	Namhaftmachung eines Gemeindevertreters im Beirat des italienischsprachigen Kindergartens von Toblach Matteo Andronico, Ersatz: Christian Plitzner	Nomina di un rappresentante del Comune in seno al Comitato della scuola materna in lingua italiana di Dobbiaco Matteo Andronico, Rappresentante supplente: Christian Plitzner

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
34	9.11.2020	Namhaftmachung eines Gemeindevertreters in den Beirat des deutschsprachigen Kindergartens von Wahlen	Bonifica ex-discalca „Lette Au“ - elaborazione del progetto suppletivo: Adeguamento onorario alla somma di progetto
35	9.11.2020	Peter Paul Lanz - Gemeinderat	Nomina di un rappresentante del Comune in seno al Comitato della scuola materna in lingua tedesca di Valle San Silvestro
36	9.11.2020	Einsetzung eines Umweltbeirates	Nomina di un comitato per la protezione dell'ambiente

NAME / NOME	EIGENSCHAFT	QUALIFICA
a) Kristler Peter (Gemeindereferent - assessor)	Vorsitzender	presidente
b) Lanz Anton (Niggler)	Mitglied	membro
c) Mark Steidl Brigitte	Mitglied	membro
d) Innerkofler Alfred	Mitglied	membro
e) Kiebacher Emanuel	Mitglied	membro
f) Olivotto Cristina	Mitglied	membro

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
38	9.11.2020	Ernennung der Gemeindekommission zur Erstellung der Laienrichterverzeichnisse für den Zeitraum 2020/2025 nach Art. 13 des G. vom 10.04.1951, Nr. 287	Nomina della Commissione comunale per la formazione degli elenchi dei giudici popolari per il periodo 2020/2025 ai sensi dell'art. 13 della L. 10.04.1951, n. 287
40	9.11.2020	Verordnung für die Audio- und Videoaufnahmen der Gemeinderatssitzungen und der ständigen Ratskommissionen	Regolamento per le riprese audiovisive delle sedute del consiglio comunale e delle commissioni consiliari permanenti

Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
310	19.8.2020	Sanierung des Naturbadeteichs in der Sportzone "Gries" auf den Gpp. 271/2, 271/1 und 247/2 - KG Toblach: Vergabe der Arbeiten an die Firma Platter KG aus Eppan a.d.W.	Bonifica ex-discalca „Lette Au“ - elaborazione del progetto suppletivo: Adeguamento onorario alla somma di progetto
311	19.8.2020	Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung in Teilbereichen der Gemeinde Toblach aufgrund des Gesetzes Nr. 160 vom 27.12.2019, Absätze 29-37: Auftragserteilung an die Firma Mair & Seeber OHG aus Toblach	Convenzione relativa al comodato d'uso gratuito di terreni - zona di ricreazione „Gries Waldile“
321	26.8.2020	Beauftragung der Firma Pircher Oberland AG aus Toblach mit der Lieferung und Montage von zusätzlichen Spielgeräten für den Kinderspielplatz "Gries Waldile"	Disposizioni di sicurezza per impianti di utilizzazione delle acque pubbliche soggetti a concessione: Conferimento d'incarico al sig. dott. ing. Christoph Staggl di Brunico del rilevamento
324	26.8.2020	Kindergarten Toblach: Beauftragung der Firma Pedacta GmbH aus Lana mit der Lieferung von verschiedenen Einrichtungsgegenständen	Proposta di modifica del piano di attuazione della zona di completamento B3 „Via al Lago“ - richiedente Mittich Rafael
330	2.9.2020	Beauftragung der Firma Costruzioni Bordinon aus Volpago del Montello (TV) mit der Durchführung von verschiedenen Asphaltierungsarbeiten	Concessione e liquidazione di un contributo in conto capitale alla Parrocchia San Giovanni Battista di Dobbiaco per il restauro della via crucis alla cappella del S. Sepolcro „Lerschachkapelle“
333	2.9.2020	Beauftragung der Firma Metalps GmbH aus Toblach mit der Anfertigung, Lieferung und Montage einer Stahlkonstruktion samt Geländer im Bereich der Ausgrabungsstelle "Gasthaus Alt-Wahlen" in Wahlen	Conferimento d'incarico alla ditta Costruzioni Bordinon di Volpago del Montello (TV) dell'esecuzione di diversi lavori di asfaltatura

341	2.9.2020	Beauftragung der Firma Dolomit Electronic aus Brixen mit der Lieferung und Montage einer digitalen Tafel (Clevertouchtafel) für die Grundschule von Toblach	Conferimento d'incarico alla ditta Metalps Srl di Dobbiaco della fabbricazione, della fornitura e del montaggio di una costruzione in acciaio con ringhiera per l'area di scavo "Gasthaus Alt-Wahlen" a Valle San Silvestro
345	16.9.2020	Genehmigung des Kontrollprogramms für die nachträgliche Überprüfung der buchhalterischen Ordnungsmäßigkeit des Jahres 2020	Approvazione del programma dei controlli successivo di regolarità contabile per l'anno 2020
363	16.9.2020	Beauftragung der Firma Burgmann Kandidus OHG aus Innichen mit der Durchführung von verschiedenen Adaptierungsarbeiten beim Wasserspeicher in der Örtlichkeit Kandellen	Concessione e liquidazione di un contributo in conto capitale alla Parrocchia San Giovanni Battista di Dobbiaco per il restauro della via crucis alla cappella del S. Sepolcro „Lerschachkapelle“
364	16.9.2020	Sanierungsmaßnahmen verschiedener Straßen im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde (2020): Auftragserteilung an die Firma Kofler & Rech AG aus Olang	Conferimento d'incarico alla ditta Burgmann Kandidus SNC di San Candido dell'esecuzione di diversi lavori di adattamento presso il serbatoio nella località Gandelle
365	16.9.2020	Änderung des Wiedergewinnungsplanes der Wohnbauzone A1 (historischer Ortskern) - Antragsteller Fuchs Robert und Gallik Lieselotte	Interventi di risanamento di diverse strade nell'ambito di competenza del Comune (2020): Conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Rech SpA di Valdaora
378	14.10.2020	Errichtung eines Sozialzentrums und einer Geschützten Werkstatt in Toblach - Genehmigung Ausführungsprojekt in technischer Hinsicht	Costruzione di un centro sociale e di un laboratorio protetto a Dobbiaco: Approvazione progetto esecutivo dal punto di vista tecnico
381	14.10.2020	Winter 2020/2021 und 2021/2022 : Vergabe des Schneeräumungsdienstes an Herrn Mair Stefan aus Toblach	Inverno 2020/2021 e 2021/2022: Appalto del servizio di sgombero neve al Sig. Mair Stefan di Dobbiaco
389	21.10.2020	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung einer Vollzeitstelle als Funktionär/in der Verwaltung oder des Rechnungswesens - Finanzdienst (Berufsbild Nr. 72) in der 8. Funktionsebene mittels unbefristetem Vertrag – der deutschen Sprachgruppe vorbehalten: Ernennung des Siegers, Aufnahme in den Dienst, Zuweisung von Kompetenzen und Festsetzung der wirtschaftlichen Behandlung	Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto a tempo pieno di funzionario/o amministrativo o contabile – servizio finanziario (profilo professionale 72) nella 8a qualifica funzionale mediante contratto indeterminato – riservato al gruppo linguistico tedesco: nomina del vincitore, assunzione, assegnazione competenze e determinazione del trattamento economico
391	21.10.2020	Anmietung eines Traktors für die Wintersaison 2020/2021 von der Firma Hell Profitechnik GmbH aus Eppan	Noleggio di un trattore per la stagione invernale 2020/2021 dalla ditta Hell Profitechnik SRL di Appiano
405	4.11.2020	Sanierung Trinkwassernetz der Gemeinde Toblach: Genehmigung Ausführungsprojekt in verwaltungsmäßiger Hinsicht und Festlegung Vergabeart, Verfahren und Kriterium für die Zuschlagserteilung	Costruzione di un centro sociale e di un laboratorio protetto a Dobbiaco: Approvazione progetto esecutivo dal punto di vista tecnico
412	11.11.2020	Winter 2020/2021: Vergabe des Schneeräumungsdienstes an die Firma Castagna GmbH aus Toblach	Inverno 2020/2021 e 2021/2022: Appalto del servizio di sgombero neve al Sig. Mair Stefan di Dobbiaco
414	11.11.2020	Beauftragung der Firma Darman N. KG aus Toblach mit der Durchführung von Asphaltierungsarbeiten in Wahlen - Bereich "Leitn Stöckl"	Inverno 2020/2021: Appalto del servizio di sgombero neve alla ditta Castagna SRL di Dobbiaco

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass die Müllsäcke des laufenden Jahres innerhalb 31. Dezember im Steueramt der Gemeinde abgeholt werden können.

Si ricorda che i sacchetti dei rifiuti del anno corrente devono essere ritirati entro il 31. dicembre.



Jänner – März 2021 | Gennaio – Marzo 2021



15.1. 20:00

Konzert | Concerto
Opas Diandl & Landor
Sala Gustav Mahler Saal
Ticket: €15 | 10 Euro



6.2. 20:00

Winto.klong – Euregio Festival der Liedermacher |
dei cantautori
Abend der Liedermacher | dei cantautori
Contest der 6 Finalisten | contest dei 6 finalisti
Sala Gustav Mahler Saal
Ticket: 15 | 10 Euro



27.2. 20:00

Festkonzert | Gran Galà
Musikkapelle Toblach Banda Musicale di Dobbiaco
Sala Gustav Mahler Saal *dell'associazione delle
Brass band italiane.*
Eintritt frei / *ingresso libero*



7.3. 16:00

Kinder-Konzert | Concerto per bambini
Tritsch-Tratsch-Tango
Tango versus Strauß - mit dem/con il Groovin' Tango
Quintett
Sala Gustav Mahler Saal
Ticket: 5 | 10 Euro



20.3. 18:00

Konzert | Concerto
Donauwellenreiter
„Delta“
Ticket: 20 | 15 Euro



31.3. 20:00

Konzert | Concerto
Passionsoratorium
Telemann „Der Tod Jesu“
Johannes Pramsohler & Ensemble Diderot
Sala Gustav Mahler Saal
Ticket: 20 | 15 Euro

Euregio Kulturzentrum Gustav Mahler

Dolomitenstraße 41
39034 Toblach (BZ)

Tel. 0039 0474 976 151
Fax 0039 0474 976 152

info@kulturzentrum-toblach.eu
www.kulturzentrum-toblach.eu



1+1 FREE

Nimm zwei Konzertkarten und bezahle nur eine!
Prendi due biglietti, paghi uno!

WWW.KULTURZENTRUM-TOBLACH.EU





Gustav Mahler

Abschnitt im Kulturzentrum abgeben, gültig bis
Mai 2021. / Presenta il tagliando al Centro Culturale,
valido fino a maggio 2021.

Veranstaltungen | Manifestazioni

Vorschau 2020/21 | Anteprima 20/21

THEATER UND KONZERTE / TEATRO E CONCERTI

	19.12.	Symphonic Winds	ore 18:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	30.12.	Silvesterkonzert mit dem Haydn-Orchester von Bozen und Trient	ore 20:30 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	4.1.	Neujahrskonzert der Gustav Mahler Academy Bozen	ore 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	27.2.	Jubiläumskonzert der Musikkapelle Toblach – 200 Jahre	

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE / PER BAMBINI E RAGAZZI

Bibliothek Hans Glauber	16.12.	Bücherbabys	ore 10:15 – 11:15 Uhr
-------------------------	--------	--------------------	-----------------------

ANDERES / ALTRO

Mehrzwecksaal Wahlen	11.2.	Faschingsball	ore 21:00 Uhr
----------------------	-------	----------------------	---------------

Aufgrund der Einschränkungen durch das Corona-Virus kann es zu Änderungen, zusätzlichen Veranstaltungen oder Absagen kommen.

Bitte informieren Sie sich auf der genannten Homepage, beim Kulturzentrum Grand Hotel, im Naturparkhaus Drei Zinnen oder im Tourismusbüro.

Den vollständigen Veranstaltungskalender finden Sie unter:
<https://calendar.google.com/calendar/embed?src=tobdob@gmail.com&ctz=Europe/Rome>

Euregio Kulturzentrum Gustav Mahler

Dolomitenstraße 41
39034 Toblach (BZ)

Tel. 0039 0474 976 151
Fax 0039 0474 976 152

info@kulturzentrum-toblach.eu
www.kulturzentrum-toblach.eu

1+1 FREE

Nimm zwei Konzertkarten und bezahle nur eine!
Prendi due biglietti, paghi uno!

WWW.KULTURZENTRUM-TOBLACH.EU

△ □ ○ △ □

**CULTURE
CENTER**

Gustav Mahler

Abschnitt im Kulturzentrum abgeben, gültig bis
Mai 2021. / Presenta il tagliando al Centro Culturale,
valido fino a maggio 2021.

Mitteilung der Skischule Toblach - Winter 2020-2021 Comunicazione della Scuola Sci di Dobbiaco

Die Skischule Toblach gibt bekannt, dass der traditionelle Schülerskikurs diesen Winter vom 11.1.2021 bis zum 16.1.2021 mit den vorgesehenen Schutzmaßnahmen abgehalten wird. Alle interessierten Kindergartenkinder, Volks- und Mittelschüler können daran teilnehmen. Treffpunkt am Montag den 11.1.2021 um 14:00 Uhr am Rienzlift vor der Skihütte.

Dauer: 2 Stunden täglich | Zeit: 14:00 bis 16:00 Uhr

Skitraining Winter 2020-2021

Die Skischule Toblach organisiert auch in diesem Winter wieder ein spezielles Skitraining und ein skitechnisches Entwicklungsprogramm für Kinder ab 5 Jahren. Skitraining für alle Könnern-Stufen einmal wöchentlich, **Samstag ab 19. Dezember bis 20. März 2021.**

Uhrzeit: samstags 10:00 bis 12:00

Freeride/Freestyle für Kinder und Jugendliche

Ihr könnt schon sicher über rote Pisten abfahren, möchtet es aber jetzt auch im freien Gelände versuchen? In einer kleinen Gruppe erkunden wir jeden Samstag die Pisten unserer Skiregion 3 Zinnen Dolomiten. Spaß mit Freunden und Sicherheit steht an oberster Stelle.

- Einführung und Coaching außerhalb der Pisten, im Tiefschnee und auf unterschiedlichen Hangneigungen
- Einführung in deine Sicherheitsausrüstung ARTVA, Schaufel und Sonde
- Erste Abfahrten im freien Gelände
- Safety Check und Technik

Dezember bis März, samstags 10.00 bis 12:00 Uhr

Alle weiteren Auskünfte und Anmeldungen über unser Büro Tel. 0474 972581 oder 3407823054. Aufgrund der aktuellen Situation mit Covid-19 sind Änderungen der Termine und Programms möglich. Darum bitten wir um Verständnis.

La Scuola Sci di Dobbiaco organizza come ogni inverno il tradizionale corso di sci per tutti i bambini interessati. Il corso con la gara finale si terrà dal 11.1.2021 fino al 16.1.2021 con tutte le misure protettive previste. Punto di ritrovo il lunedì 11.1.21 alle ore 14:00 sulla pista Rienza davanti al Rifugio Rienza.

Durata: 2 ore giornaliere | Orario: dalle 14:00 alle 16:00

Allenamento Sci e preparazione tecnica inverno 2020-2021

La Scuola Sci di Dobbiaco organizza anche per quest'inverno una preparazione tecnica per lo sci, per bambini a partire dai 5 anni. Tutti i livelli per una volta la settimana, sempre il sabato a partire dal 19 dicembre fino al 20 marzo 2021.

Orari: sabato dalle 10:00 alle 12:00

Freeride/Freestyle/ Fuoripista per ragazzi -2020/2021

Sapete già scendere piste rosse, ma non vi siete ancora avventurati fuori pista. Quest'inverno avete la possibilità di sciare con un piccolo gruppo di amici sulle piste e fuori le piste della nostra zona. Sicurezza e divertimento é la nostra massima priorità.

- Coaching per imparare a sciare fuori pista in neve fresca e su diverse pendenze.
- Introduzione negli attrezzi di sicurezza come ARTVA, pala, e sonda.
- Prime discese fuori pista per vivere la montagna in un nuovo modo.

Ogni sabato - orario: ore 10:00 – 12:00

Per l'iscrizione e informazioni rivolgersi al nostro ufficio (0474 972581) o al nr. 3407823054. A causa della attuale situazione Covid-19 ci potrebbero essere delle variazioni negli orari e date dei programmi!

Toblach INFO sucht dich!

Schreibst du gern? Bist du über die neuesten Entwicklungen im Dorf oder auf einem bestimmten Gebiet gut informiert? Oder kennst du Menschen, bei denen du dich informieren kannst, um darüber zu schreiben?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Info-Toblach sucht Redakteurinnen und Redakteure! Besonders würden wir uns über jene freuen, die sich

in den Bereichen Wirtschaft (in Toblach), Tourismus, Verbände oder auch in kirchlichen Angelegenheiten auskennt und Texte dazu verfassen möchte.

Melde dich in der Bibliothek, wenn du Interesse hast oder mehr Informationen benötigst. Wir freuen uns auf dich!

Das Redaktionsteam

STELLENANGEBOT

Für die Neueröffnung unseres Lebensmittelgeschäftes in Toblach suchen wir VerkäuferInnen/KassierInnen (Vollzeit und Teilzeit) sowie Mitarbeiter für Sonntagsturnusse mit Top-Bezahlung. Interessierte melden sich unter 0474/529580

Gemeinde Toblach Comune Dobbiaco



Gemeinde der Drei Zinnen
Comune delle Tre Cime

Öffnungszeiten | Orari di apertura

Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 – 11.00 Uhr

Amtsstunden des Bürgermeisters

Rienzner Martin	339 5274297
zu Bürozeiten oder nach telefonischer Vereinbarung	

Sprechstunden der Referenten

Plitzner Christian	348 7495999
Schubert Watschinger Irene	347 0840449
nach telefonischer Vereinbarung	

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
Jeden Samstag	8.00 – 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek Hans Glauber

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 – 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonamat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen	www.toblach.info · www.toblach.eu www.bibliothek-toblach.com
-----------------	---

Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 – 11.00

Orario d'ufficio del sindaco

Rienzner Martin	339 5274297
durante l'orario ufficio o su appuntamento telefonico	

Gli assessori sono a disposizione

Plitzner Christian	348 7495999
Schubert Watschinger Irene	347 0840449
su appuntamento telefonico	

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 – 17.30
Ogni sabato	ore 8.00 – 10.00

Discarica „Kassetrojele“

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

Biblioteca Hans Glauber

Orario d'apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 – 12.00

Orario d'apertura

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09.00 – 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Discarica „Kassetrojele“	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni	www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu www.dobbiaco-biblioteca.com
----------------	---